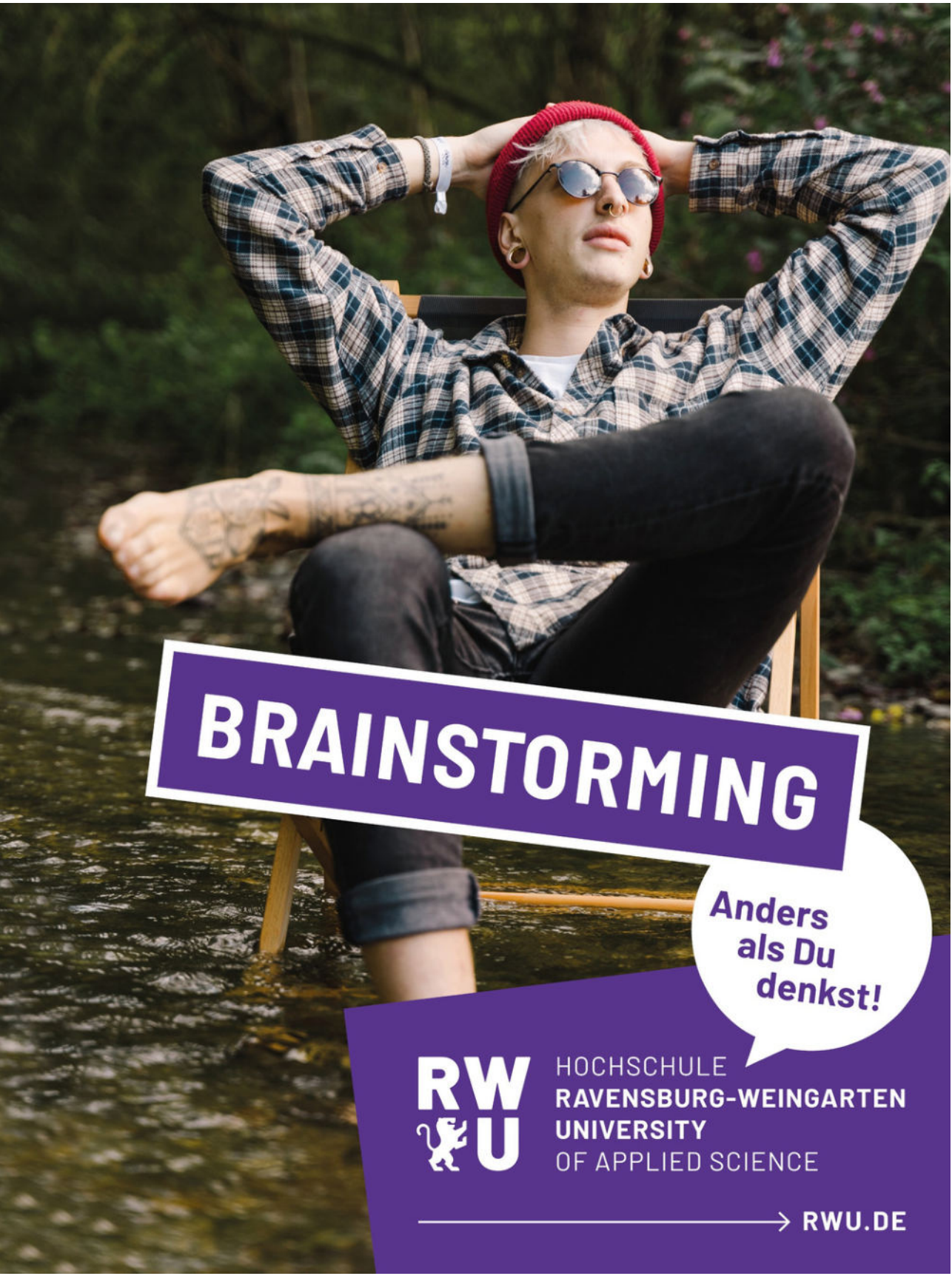

BRAINSTORMING
Anders als Du denkst!
RWU
HOCHSCHULE
RAVENSBURG-WEINGARTEN
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCE
RWU.DE

MEHR ALS DU DENKST

LANDKREIS RAVENSBURG

Studium Ausbildung Praktika (w/m/d)

VERWALTUNG &TOURISMUS

- Public Management
- Digitales Verwaltungsmanagement
- Verwaltungswirt/in
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Kaufleute für Tourismus und Freizeit

SOZIALES & ERZIEHUNG

- Soziale Arbeit
- Praxisintegrierte Ausbildung zum/zur Erzieher/in

Mehr erfährst du unter

www.rv.de/ausbildung

TECHNIK & INFORMATIK

- Bauingenieurswesen
- Bauzeichner/in
- Vermessungstechniker/in
- Geomatiker/in
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Straßenwärter/in

PRAKTIKA & FREIWILLIGENDIENSTE

- Praktika
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Bundesfreiwilligen-dienst

Freu dich drauf

DU KENNST DEN WEG? AUCH DEN ZUM TRAUMJOB?

NOERPEL
GRUPPE · GEMEINSAM VORAN.

STARTE DEINE AUSBILDUNG IM HERBST 2023

AM STANDORT BAIENFURT

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
Fachlagerist (m/w/d)
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w/d)

AM STANDORT RAVENSBURG

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Entscheide dich für eine Zukunft mit echten Perspektiven und lass uns ab sofort GEMEINSAM VORAN gehen.

Interessiert?
Dann sende uns jetzt deine Bewerbungsunterlagen über unser Online-Portal:

www.noerpel.de/karriere

Chronik der Humpis-Schule

Das Journal für Schüler*innen, Lehrkräfte, Eltern und Bildungspartner

„Alles ist in Bewegung und nichts bleibt stehen.“
Heraklit

Eine Schule in Fahrt
Inhalt

6 Vorwort der Schulleitung

9 Humpis aktuell - eine Schule in Fahrt

Wirtschaftsgymnasium - Gemeinsam in Richtung MORGEN 10

Das Berufskolleg – in voller Fahrt Richtung Fachhochschulreife 11

Wirtschaftsschule - eine FAHRT zum Mittleren Bildungsabschluss 12

Kaufmännische Berufsschule - Die KBS in Fahrt 13

Bildungswege an der Humpis-Schule und Schulorganisation 16

18 Wirtschaftsgymnasium

WG aktuell 19

Was Humpis-Schüler*innen noch sind... 41

Empfang beim Ersten Bürgermeister Simon Blümckeim Rathaus 44

Einladung zum 150-jährigen Jubiläum des International Business College in Fredericia 46

WG Abschlussklassen 48

50 Berufskolleg

BK aktuell 51

Berufliche Orientierung und wertvolle Bewerbungstipps 54

Das Berufskolleg besucht die Bildungsmesse in Ravensburg 55

Individuelle Förderung für BK1- und BKF1-Schüler*innen 56

SOG - Schülern Orientierung geben 57

Bericht über die ÜFA-Messe 59

BK Abschlussklassen 61

65 Wirtschaftsschule

WS aktuell 66

Nachhaltigkeit – tausend Mal gehört... 71

Die Jufi- macht das Schulleben leichter, schöner und fairer! 72

Die Übungsfirma Young & Creative GmbH –betriebswirtschaftliches Wissen in der Praxis 73

Multimedia – digitale Tools kennen lernen und anwenden 74

WS Abschlussklasse 75

76 Kaufmännische Berufsschule

Schwerpunkte der KBS 77

KBS aktuell 78

Was ehemalige Schüler*innen heute machen... 92

104 Humpis intern

Was Schüler*innen bewegt 105

Flagge zeigen für die Demokratie - Humpis-Schule hisst ihre neue Demokratie-Fahne 107

Die Humpis-Schule Ravensburg wird Netzwerkschule im Projekt „Lernort für Demokratie“ 111

Veranstaltungen und Fortbildungen 112

Lernen mit Rückenwind 2022/2023 117

Der Förderkreis der Humpis-Schule stellt sich vor 118

SMV im Schuljahr 2022/2023 119

Neu im Kollegium, Verabschiedungen, Glückwünsche 122

ÖPR 125

Elternbeirat 126

Schulsanitätsdienst und schulische Beratungsangebote 128

Impressum 130

Vorwort der Schulleitung
Schule in Fahrt

Wir befinden uns in einer Zeit rasanter Veränderungen, in der es für eine Schule immer wichtiger wird, ihre Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen einer sich schnell verändernden Arbeitswelt vorzubereiten, in der es für die Lehrkräfte herausfordernder und spannender wird, sich auf die individuell verschiedenen Lebenswelten unserer Jugendlichen und jungen Erwachsenen einzustellen.
Wir stellen uns in regelmäßigen Abständen die Frage, was das laufende Schuljahr prägt. In diesem Schuljahr besonders, dem ersten Jahr, das nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde, in dem wieder vieles möglich ist, was zwei drei Jahre nicht oder nur eingeschränkt ging. Das Ziel unserer jährlich erscheinenden Schulchronik ist es, ein möglichst umfassendes und aktuelles Bild der Humpis-Schule zu vermitteln und deren Entwicklungen und Errungenschaften festzuhalten. Welches Motto wählen wir also für unsere Chronik in diesem Schuljahr?

"Schule in Fahrt" ist es geworden -

ein Ausspruch, der die Dynamik und den Fortschritt unserer Schule, aber vielleicht auch eine Haltung widerspiegelt?
Die Humpis-Schule ist also unterwegs, in Bewegung, in deutlich guter Stimmung, manchmal auch unter Strom - „in Fahrt".
Bei der Suche in Wörterbüchern wird die Redewendung zweifach erklärt, zum einen mit „im Fluss", „in Bewegung", „im Schwung" oder „in deutlich guter Stimmung" sein, zum anderen mit „unter Dampf", „unter Strom" stehen, aber auch „in erregter Stimmung sein".
Sie werden nachfolgend lesen können, dass beide Bedeutungen auf die Humpis-Schule zutreffen:

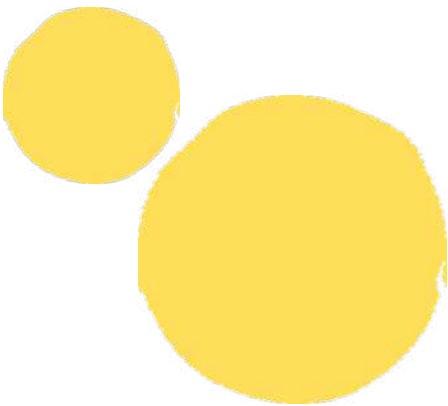
- Sie erhalten Berichte über erfolgreiche Schulabschlüsse.
- Sie werden über erfolgreiche Projekte und Ereignisse an der Schule informiert werden.
- Sie werden erfahren, wer neu zu Beginn an unsere Schule kam und wer unsere Schule am Ende des Schuljahres verlassen wird.
- Sie dürfen auch nachlesen, welche Fahrten wieder möglich waren und sind und welche Erfahrungen dabei gemacht werden.
- Sie werden vorgestellt bekommen, wie sich unsere Schule verändert sowohl in der „Hardware" als auch in der Pädagogik, zumindest bekommen Sie einen Fingerzeig, wohin die Entwicklung eventuell gehen könnte und welche Schritte wir dazu unternehmen.

2022-23 war ein ereignisreiches Schuljahr mit vielen Herausforderungen, aber auch mit vielen erfolgreichen Momenten, die es zu erwähnen, ja sogar zu feiern gilt.

Die Schulchronik "Schule in Fahrt" bietet uns die Gelegenheit, auf all das zurückzublicken, was wir erreicht haben und uns auf die Zukunft vorzubereiten. Sie zeigt aber auch, wann es Zeit ist, die Bremsen anzuziehen und innezuhalten, den Schülerinnen und Schülern, die das Schuljahr gemeistert haben, ein Kompliment auszusprechenden Lehrkräften Danke zu sagen, die mit ihrem Fachwissen und ihrer Leidenschaft jeden Tag dazu beitragen, unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu begleiten.

Ich freue mich nun darauf, Ihnen in dieser Schulchronik einen detaillierten Einblick in die wichtigsten Ereignisse und Errungenschaften unserer Schule anbieten zu können. Also, legen Sie los und tauchen Sie ein in vielfältige Berichte über eine Schule in Fahrt. Ich hoffe und freue mich darüber, dass Sie die Schule auf ihrer Reise begleiten und sie dabei unterstützen, "Schule in Fahrt" zu bleiben.

Ulrich Becker
Schulleiter



sportklinik
ravensburg

Lernen an der Sportklinik Ravensburg heißt:

MEHR für deine Zukunft.

Du willst den schönsten Job
der Welt kennen- oder direkt erlernen?

Dann freuen wir uns auf deine authentische und selbst verfasste Bewerbung für ein **BORS- bzw. Schülerpraktikum** oder direkt für eine **Ausbildung zur MFA** (m/w/d) über unser Bewerbungsformular unter www.sportklinik-ravensburg.de/**jobs**.

Erfahre von **Johanna**, warum es ihr tagtäglich Freude bereitet, ein Teil **unseres Praxis-Teams** zu sein...

Folge uns auf und **@sportklinik.ravensburg**

Humpis aktuell

Wirtschaftsgymnasium - Gemeinsam in Richtung MORGEN

Schulen stehen immer wieder vor der Herausforderung, Veränderungen in Entwicklungen zu überführen.

Die heutige Generation Schüler*innen bringt die Notwendigkeit der Veränderung mit sich. Die letzten drei Jahre haben Schüler*innen stark beeinflusst. Die Psyche und das Handeln von Jugendlichen wurden durch Corona stark geprägt. Einige Schüler*innen haben mit deutlich schlechteren Noten und dem fehlenden Lernstoff zu kämpfen. Auch das zwischenmenschliche Klima ist noch nicht auf dem Stand wie vor Corona. Hinzu kommen neue Erwartungshaltungen der Generation Z, die uns vor die Herausforderung stellen, auch diese Generation für den Schulunterricht begeistern zu können.
Um diese neuen Gegebenheiten in den Schulalltag integrieren zu können, **nimmt das Wirtschaftsgymnasium ab dem kommenden Schuljahr so richtig Fahrt auf**.

Auf dem Fahrplan stehen folgende Punkte:

1. Für unsere neuen Schüler*innen der Eingangsklasse bieten wir in den kommenden Sommerferien ein kostenpflichtiges **Unterrichtsangebot in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch** an. Dieses Angebot wird in den ersten drei Schulwochen fortgeführt. Ziel soll es sein, die Schüler*innen optimal auf die Anforderungen des Wirtschafts-gymnasiums vorzubereiten und vorhandene Wissenslücken zu schließen.

2. Zu Beginn des Schuljahres fahren die Eingangsklassen drei Tage zusammen auf eine Hütte, um das zwischenmenschliche **Miteinander zu stärken**. Den neu zusammengestellten Klassen wird Raum geschaffen, um sich richtig kennen-zulernen und die Klassengemeinschaft zu stärken. Zusätzlich bietet das außerschulische Setting den Schüler*innen die Möglichkeit, neue Verhaltensmuster zu erlernen. Lehrkräfte haben die Chance, die Klasse aus einem anderen Blickwinkel kennen zu lernen und Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler*innen zu erkennen.

3. Um einer der Haupteigenschaften der Generation Z, der **Verknüpfung des Real Life mit dem digitalen Leben**, gerecht zu werden, bieten wir den Schüler*innen auch in der Schule die Möglichkeit, schulische Bildungsplaneinheiten mit modernen und digitalen Methoden zu erlernen. Einzige Voraussetzung, um an diesem Angebot teilzunehmen, ist ein eigenes digitales Endgerät, das auch von der Schule geliehen werden kann. In der digitalen Klasse wird nahezu vollständig auf das Austeilen von Kopien verzichtet, was wiederum auch dem Aspekt der Nach-haltigkeit Rechnung trägt. Auch hierauf legt die Generation Z großen Wert.

4. Ab dem kommenden Schuljahr werden die **Sprachfahrten im Rahmen des EU-Förderprogramms Erasmus+**

durchgeführt. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit in Spanien, Frankreich, Italien oder Irland zwei Wochen lang ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Dieses Novum am Wirtschaftsgymnasium ermöglicht es uns, trotz steigender Preise, weiterhin Sprachfahrten für unsere Schüler*innen der Jahrgangsstufe 1 durchzuführen.

Man sieht, das Wirtschaftsgymnasium kommt im kommenden Schuljahr so richtig in Fahrt. Eine **Fahrt in eine Zukunft** mit vielen Herausforderungen für die Schüler*innen, aber auch uns Lehrkräfte, vor allem aber auch mit vielen neuen Chancen für alle Beteiligten. Ich bin schon gespannt darauf, an welcher Haltestelle unsere Schüler*innen abgeholt werden und freue mich auf eine ereignisreiche Reise.

Nicole Recknagel
Abteilungsleiterin WG

Das Berufskolleg – in voller Fahrt Richtung Fachhochschulreife

Mit dem Schuljahr 2022/2023 haben 140 Schülerinnen und Schüler die **Auffahrt Berufskolleg** mit dem Ziel Fachhochschulreife genommen. Unsere knapp 80 Schülerinnen und Schülern im zweiten Jahr befinden sich bereits mitten auf dieser Reise. Was erleben unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrer Reise und was müssen sie investieren, um erfolgreich am Zielort anzukommen?

Am **ersten Schultag** hilft und unterstützt die digitale Einschulung, sich an den neuen eingeschlagenen Weg zu gewöhnen.
Der **Kennenlerntag** und die Tage der **Orientierung** sind bei der Eingewöhnung ebenfalls hilfreiche Veranstaltungen.
Auf ihrem beruflichen Bildungsweg treffen unsere Schülerinnen und Schüler in der täglichen Arbeit auf uns Lehrerinnen und Lehrer.

Wir unterstützen Jugendliche auf ihrer Fahrt, in ihrem Entwicklungsprozess, zur Fachhochschulreife.

Ist der Weg für den ein oder anderen Lernenden steinig und schwer, werden Möglichkeiten aufgezeigt, welche weitere Routenplanung sinnvoll ist.

Neben vielfältig gestaltetem und fachlich kompetentem Unterricht, wird am Berufskolleg individuell gefördert und beraten.
Auch externe Partner begleiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrer Reise.

Die regelmäßige Studien- und Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit, Expertenvorträge durch unsere Bildungspartner und Bewerbertrainings seien hierfür exemplarisch genannt.

Grundsätzlich gibt es drei verschiedene Bildungsgänge am Berufskolleg, um die Fachhochschulreife zu erwerben.
Der schnellste Weg führt über das einjährige BKFH. Diese Spur kann nur mit

einem mittleren Bildungsabschluss und einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung gewählt werden.

Die beiden anderen Spuren sind für das **Berufskolleg II** und das **Berufskolleg Fremdsprachen** reserviert. Am zweijährigen Berufskolleg Fremdsprachen bieten die Sprachreisen nach Frankreich und Spanien die Möglichkeit, im Rahmen der schulischen Bildung diese einzigartige Erfahrung zu machen.

Dieser ein- bzw. zweijährige Weg am Berufskolleg erfordert großes Engagement, Disziplin und entsprechende Zielstrebigkeit, um den Schulabschluss, die Ausfahrt mit der Aufschrift ‚Fachhochschulreife', zu erreichen und diese erfolgreich zu nehmen.

Timo Sauter
Abteilungsleiter BK

Wirtschaftsschule - eine FAHRT zum Mittleren Bildungsabschluss

Die Schülerinnen und Schüler, welche von der Hauptschule, Werkrealschule, Gemeinschaftsschule, Realschule oder vom Gymnasium kommen, entscheiden sich durch ihre Bewerbung bewusst für eine Fahrt, die an der Wirtschaftsschule in zwei Jahren zum Mittleren Bildungsabschluss plus einer beruflichen Grundbildung im kaufmännischen Bereich führt.

In diesem Schuljahr nahm das Schulleben zum Glück wieder ohne Einschränkungen Fahrt auf. Zu Beginn des Schuljahres erhalten die neuen Schülerinnen und Schüler alle wichtigen Infos in digitaler Form. Auch die Kommunikation mit den Eltern findet seit diesem Schuljahr digital über eine Software, die sowohl webbasiert als auch über mobile Endgeräte bedient werden kann, statt.
Auf dieser zweijährigen Fahrt zum mittleren Bildungsabschluss lernen die Mitreisenden neben den allgemeinbildenden und kaufmännischen Inhalten, welche die Lehrpläne vorgeben, viele neue Dinge kennen. Einige Aspekte möchte ich hier aufzählen:

Kennenlerntage:
Zu Beginn der zweijährigen Fahrt stehen die dreitägigen Kennenlerntage an. Bei erlebnispädagogischen Spielen und Planspielen lernen sich die Schülerinnen und Schüler untereinander aber auch die Lehrer und Schüler kennen.

Textverarbeitung:
Das 10 Finger System zum schnellen Schreiben mit der Tastatur und das richtige Format von Briefen wie Angebote, Bestellungen, Lieferscheine und Rechnungen sind Bestandteil des Unterrichtsfaches Textverarbeitung.

Religions- und Ethikunterricht:
In Bezug auf die Themen im Unterricht wird ein Besuch der Moschee in Ravensburg sowie der Basilika in Weingarten organisiert. Einen Tag verbringen die Schülerinnen und Schüler

in einer Einrichtung mit Menschen mit Behinderung.

Sportunterricht:
Im Sportunterricht waren die Schülerinnen und Schüler aufgrund der Belegung der Sporthalle durch Flüchtende in diesem Schuljahr viel unterwegs. Ein Sonderbus brachte sie in die Sporthalle der Pädagogischen Hochschule oder ins Boulder-zentrum *Blöckle* nach Ravensburg.

Jugend- und Motivationscoach:
Im Februar konnten alle Schülerinnen und Schüler Osman Citir, Jugend- und Motivationscoach an der Humpis-Schule erleben. In seinem Programm „Comedy macht Schule“ zeigte er auf, wie man seine Stärken und Talente entdeckt und was man aus eigener Kraft alles erreichen kann.

Die Wirtschaftsschule ist für viele Schülerinnen und Schüler die richtige Schulart zum Mittleren Bildungsabschluss, egal ob sie im Anschluss eine weitere berufliche Vollzeitschule besuchen oder eine berufliche Ausbildung machen.

Michael Mönig
Abteilungsleiter

Kaufmännische Berufsschule - Die KBS in Fahrt

Was haben Skifahrer, Segler und Autofahrer gemeinsam?

Sie und viele andere auch kennen das: Das spannende und gleichzeitig **befreiende Gefühl, wenn es endlich losgehen kann**. Der Skifahrer kann endlich den Bügel des Skilifts anheben, der Segler löst das Tau, der Autofahrer die Handbremse – und dann kann es losgehen.

Der Kaufmännischen Berufsschule geht es da nicht anders. Nach den Einschränkungen der Coronapandemie dürfen wir endlich wieder den Anker lichten und die pädagogische Arbeit nach unseren Vorstellungen gestalten. Und so hat die KBS wörtlich und im übertragenen Sinne Fahrt aufgenommen.
Im März 2022 fiel das Verbot von Auslandsreisen, das auch unsere Erasmusgeförderten Auslandspraktika verhindert hatte. Das umtriebige **Team International** reagierte sofort und organisierte für die Auszubildenden, deren Praktika im Herbst 2021 nicht stattfinden durften, einen Ersatztermin im Juli. In Kooperation mit unseren Partnern in Dublin und Sevilla konnten **Praktika für insgesamt 50 Auszubildend**e organisiert werden: 36 in Dublin und 14 in Sevilla. Ein echter Kraftakt für das Team International.

Gleichzeitig starteten bereits die Vorbereitungen für den regulären Praktikumstermin im Herbst 2022.

Hier konnten wieder wie in der Vor-Coronazeit 80 Azubi ein Praktikum in Dublin absolvieren. Damit war es der Fahrten jedoch nicht genug. Bereits im Februar 2023 konnten weitere 10 Azubi ein Praktikum in Sevilla durchlaufen.
Der **Fachbereich Tourismus** hat seinem Namen alle Ehre gemacht und wurde sofort nach dem Fallen der Reisebeschränkung aktiv. Exkursionen nach Hamburg, an den Bodensee und auf die CMT wurden mit großer Begeisterung von den Schülerinnen und Schülern geplant und durchgeführt. Endlich wieder freie Fahrt - nicht nur für unsere Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die sehr gebeutelte Branche.

Die Finanzassistenten haben mehrtätig den Finanzplatz Frankfurt erkundet, die Steuerfachklassen waren in Stuttgart am Finanzgericht. Nicht nur die fachliche Komponente war für diese Fahrten wichtig, sondern auch das Erlebnis des Zusammenseins. Für die Schülerinnen und Schüler ein besonders wichtiges Element.

Auch im übertragenen Sinne war die KBS im vergangenen Jahr ordentlich in Fahrt: Mit großem Engagement wurden die Erfahrungen mit digitalem Unterricht in den analogen Unterricht integriert. Vielfältig werden von den Kolleginnen und Kollegen digitale Mittel im Unterricht eingesetzt. Digitale Tools sind schon vielfach etabliert und die Plattform Moodle ist überall Standard. Sogar die Einschulung fand weitgehend digital statt. Vorbei ist die Zeit, in der am Schuljahresanfang Berge von Papier an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden mussten. Die Dokumente werden über Moodle digital verteilt und den Stundenplan gibt es per Web-Untis direkt aufs Handy.

Im **Großhandel** und im **Bereich Versicherungen** nahmen die neuen Lehrpläne sogar schon in der Coronazeit Fahrt auf, Teil 1- und Teil 2-Prüfungen sind nun auch hier ein Standard. Die Zusatzqualifikation für die Finanzassistenten wurde neu geregelt und flugs auch in diesem Schuljahr umgesetzt. Wir sind schnell und mehrspurig unterwegs- das macht die Kaufmännische Berufsschule aufregend und abwechslungsreich. Wir fahren nicht hinterher, sondern sind immer vorne dabei!

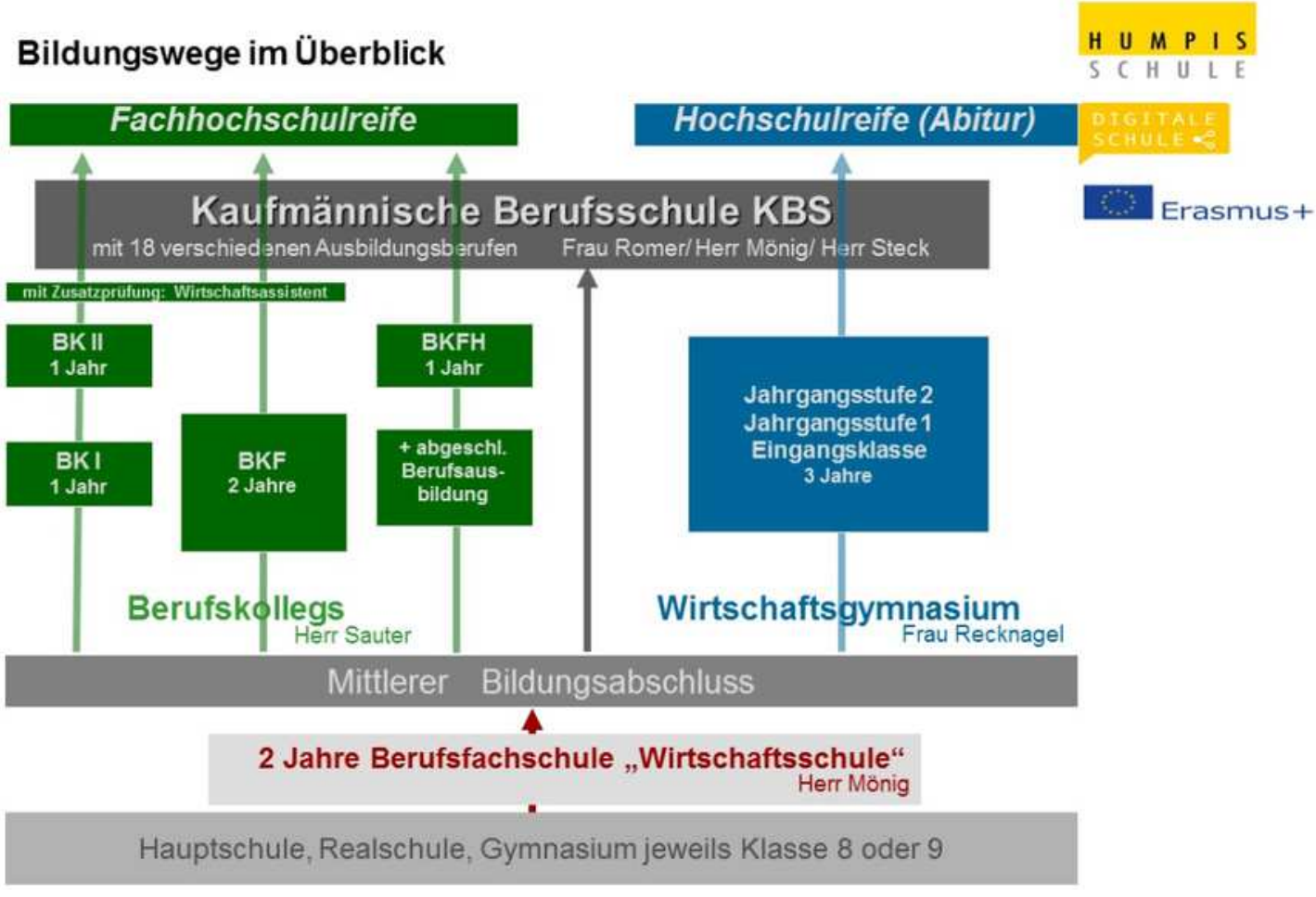
Andreas Steck und Sabine Romer
Abteilungsleitung KBS

HUMPIS
SCHULE

Wirtschaftsgymnasium- gemeinsam in Richtung morgen

- **Zweiwöchige Sprachreisen im Rahmen des EU-Förderprogramms Erasmus+**
- **Einrichtung einer digitalen WG-Eingangsklasse Schwerpunkt Wirtschaft**
- **Vorbereitendes Unterrichtsangebot in den Hauptfächern für den besseren Übergang in das Wirtschaftsgymnasium**

WWW.HUMPIS-SCHULE.DE


Bildungswege im Überblick
HUMPIS SCHULE
DIGITALE SCHULE
Erasmus+
Fachhochschulreife
Hochschulreife (Abitur)
Kaufmännische Berufsschule KBS
mit 18 verschiedenen Ausbildungsberufen
Frau Romer/ Herr Mönig/ Herr Steck
mit Zusatzprüfung: Wirtschaftsassistent
BK II
1 Jahr
BK I
1 Jahr
BKF
2 Jahre
BKFH
1 Jahr
+ abgeschl. Berufsaus-bildung
Jahrgangsstufe 2
Jahrgangsstufe 1
Eingangsklasse
3 Jahre
Berufskollegs
Herr Sauter
Wirtschaftsgymnasium
Frau Recknagel
Mittlerer Bildungsabschluss
2 Jahre Berufsfachschule „Wirtschaftsschule“
Herr Mönig
Hauptschule, Realschule, Gymnasium jeweils Klasse 8 oder 9

Schulorganisation

Schulleitung
Schulleiter: Ulrich Becker
Stellvertr. Schulleiterin: Christiane Rometsch
Fachabteilungsleiterin WG: Nicole Recknagel
Fachabteilungsleiter WS: Michael Mönig
Fachabteilungsleiter BK: Timo Sauter
Fachabteilungsleiter*in KBS: Andreas Steck, Sabine Romer

Verwaltung
Sekretariat WG: Fabienne Krezdorn
Sekretariat BK, WS: Ingrid Berger
Sekretariat KBS: Jaqueline Bay
Telefonzentrale: Franziska Schaz
Hausmeister: Afram Kalo
Lukas Pohlmann

Personalrat (Vorsitz)
Michael Manhart

Schülermitverantwortung
Younes Mana
Niclas Bulling

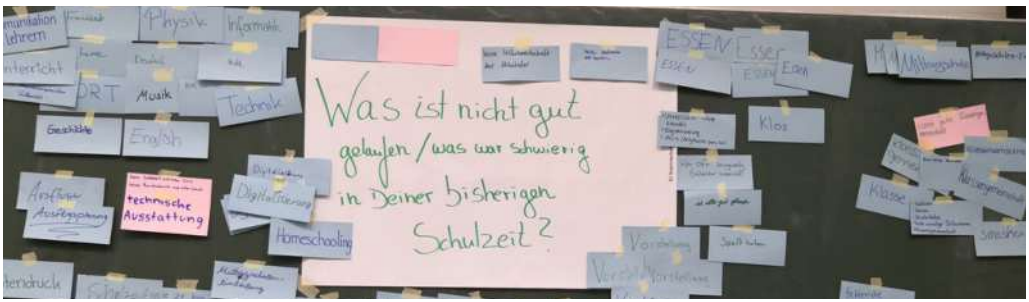
Verbindungslehrer
Christian Appelt
Leonard Kalb
Christoph Vetter

Elternbeiratsvorsitzende
Tanja Say
Thomas Kininger

Wirtschafts-gymnasium

Starting up Day WG11

Starting up 2023 – neu gedacht!



Am 16.09.23 eröffnete erstmalig das Unterstützungssystem der Humpis – Schule zusammen mit Abteilungsleiterin Nicole Recknagel den Startung – up Day am WG.

Nach einer kurzen Einführung von Frau Recknagel waren alle Neuankömmlinge und ihr Wissen über ihr bisheriges „Schulleben“ gefragt.

Anhand von zwei zentralen Fragen:

„Was ist gut gelaufen/Was war hilfreich in Deiner bisherigen Schulzeit?“

„Was ist nicht gut gelaufen/Was war schwierig in Deiner bisherigen Schulzeit?“,

zeigte das Beraterteam auf, was es alles braucht, dass Schule lebendig, positiv und bereichernd wahrgenommen werden kann und das Ziel, einen „erfolgreichen Abschluss“ zu erreichen, realisiert wird. Hierzu braucht es natürlich nicht nur gute Lehrer*innen, Disziplin und den Willen zum Lernen, auch eine gute Klassengemeinschaft, Helfer, Freunde und Menschen, die einen bei Problemen unterstützen, haben ihren Anteil daran, dass die Schullaufbahn positiv verläuft. Zum Abschluss der aktiven Einführung zeigte das Unterstützungsteam noch einen kurzen Film zum Thema „Vorurteile und Schubladendenken“, bevor die Schüler*innen in einen ereignisreichen Tag an der Humpis-Schule entlassen wurden.

Stefanie Kruse

„Besser den ganzen Vormittag debattieren…“

„…als den hundertsten schlechten Film ansehen müssen – ich stelle Ihren Vorschlag gleich mal in die Gruppe!“ – So lautet die spontane Antwort von Zoe aus der Internationalen Klasse der JST 1.3 auf die Idee, am Rutenfreitag gemeinsam mit dem Internationalen Zug aus der WG11 in gemischten Teams gegeneinander in ***Debatten*** *anzutreten.*

In der ersten Debattier-Runde am Vormittag des 22. Juli 2022 ging es um die Einführung eines Zentralabiturs in gleich allen 16 Bundesländern. Das ernste Thema kam vor dem Hintergrund schwankender Schwierigkeitsniveaus im schriftlichen Abitur auf. In der zweiten Runde wurde darum gerungen, wer die besseren Argumente auf die provokante Behauptung anführt, dass die erstmalig auf dem Rutenfest als Mädchentrommler-Gruppe auftretenden Turmfalken letztlich den Niedergang von Traditionen bedeuten würden. Eine Debatte, die emotional aufgeladen ausgetragen wurde – sowohl von den weiblichen als auch den männlichen ‚Speakers‘.
Debating wird im Rahmen des Faches Global Studies am Wirtschaftsgymnasium unterrichtet. Die ‚Debates‘ sind jenen im Unterhaus in London nachempfunden und der Kick beim ‚Debating‘ liegt, wie beim britischen Original, im flexiblen und fairen Abtausch von Argumenten in freier Rede.

Gegenfragen sind zugelassen und ausdrücklich erwünscht. Denn die drei unabhängigen ‚Judges‘ nehmen neben dem Inhalt der ‚Speech‘ vor allem die gezeigte Spontanität der ‚Speakers‘ in den Blick bei ihren Bewertungen.
Unabhängig von den Ergebnissen der beiden Debattier-Runden kamen alle gegeneinander antretenden Teams zum gemeinsamen Abschluss-Essen bei einer Paella zusammen, einerseits um sich auszusöhnen und andererseits, um den Einstieg ins Rutenfest 2022 zu feiern – übrigens herzlich gerne mit den Tufas.

Dr. Oliver Greuling

Dreijährige Zwangspause beendet

Schülerinnen und Schüler aus allen drei Klassen des internationalen Zugs am WG debattieren erstmalig wieder in Mixed Teams am Rio-Tag am 06.12.2022.

Zum Wiedereinstieg in die gemeinsamen „Debates“ wurde einerseits diskutiert, ob der Boykott des FIFA Word Cup eher Heuchelei sei, und andererseits, ob der Verzehr von Schoko-Nikoläusen zu unheilbarer Abhängigkeit führe.

Sowohl die ernsthafte als auch die spaßige „Debate“ wurden trotz des Umstands, dass der meiste Unterricht der beiden höheren Klassen fast nur im Online-Format stattfinden konnte, sehr souverän und mit Bravour vorgetragen. Die Reiferen haben die Neuen so gelungen in ihre Teams integriert, dass deren Auftritte geradezu harmonisch wirkten.

Leider kann auch beim Debating immer nur eine Seite gewinnen – so wie das auch bei großen Turnieren der Fall ist. Aber die unterlegenen Teams haben bereits eine Gelegenheit zur Revanche gefordert. Dieser Bitte wird vielleicht schon bald nachgekommen.

Dr. Oliver Greuling

23. Austausch der Humpis-Schule mit dem IBC Fredericia

Vom 26.3. bis zum 31.3. besuchten uns die dänischen Austauschpartner hier in Ravensburg, vom 15.4. bis zum 21.4. verbrachte die Klasse 11c und fünf Schüler und Schülerinnen aus weiteren 11. Klassen aus dem **Fach Global Studies in Fredericia, Dänemark**, bei Schülerinnen und Schülern des International Business College.

Folgende Eindrücke charakterisieren das Erlebte: „eine große Gastfreundschaft, Stolz der Dänen auf ihre Flagge, den Danebrog, fremde, unverständliche Sprache, andere Währung, Eintauchen in anderes Familienleben, große Überwindung der Wohlfühlgrenze, interessante Gespräche am Familientisch beim Essen, ungewohntes Duzen der Lehrerinnen und Lehrer, eigene Selbstständigkeit wurde auf die Probe gestellt, Tak for mad! (Danke für das Essen!), Flirten für Fortgeschrittene, eine sehr gute Stärkung der Klassengemeinschaft, Wind und Wasser überall, Baden bei 6 Grad – ein besonderes Erlebnis, flache Landschaft, sehr gutes Englisch-Training, viele Aktivitäten in der Natur, sehr moderne Museen (Kunstmuseum Aarhus), kein Wölkchen am Himmel, sov got! (schlafe gut!) …“

… Tak for sidst, liebe Dänen!

Klasse WG11C

Alpencross 4.0 mit dem besonderen Fokus auf einen bewussten Outdoorsport

Seminarkurs des Wirtschaftsgymnasiums Ravensburg

Der Seminarkurs Alpencross der Humpis-Schule startete auch dieses Jahr wieder mit dem Ziel, die Alpen zu überqueren. Allerdings war es nach der Corona Pandemie nun endlich wieder möglich, einen richtigen Alpencross nach Italien zu fahren. 10 begeisterte Schüler/innen waren daran interessiert, 2022 selbst mit dem Mountainbike über die Alpen zu fahren. Alles unter der Leitung von Frau Kugel und Herrn Matheis.

Angefangen haben die Vorbereitungen auf den Alpencross im Herbst 2021 mit ein paar gemeinschaftlichen Ausfahrten in der Umgebung.

Im November und Dezember gab es dann die erste große Herausforderung für die Schüler/innen. Denn die Alpencrosstour musste geplant werden. Dies fand in Kleingruppen statt. Und weil zu dem Zeitpunkt noch nicht sicher war, ob man aufgrund von Corona überhaupt außerhalb von Deutschland reisen darf, wurden jeweils zwei Touren in Deutschland geplant, und zwei Touren außerhalb von Deutschland. Es wurden Startpunkt, Ziel, Gesamtstrecke, Gesamthöhenmeter und auch die Unterkünfte festgelegt. Bis zu den Weihnachtsferien war die Planung dann abgeschlossen und man konnte sich dem nächsten Projekt widmen.

Das Wintertraining im Fitness- und Sportzentrum **KJC Ravensburg** stand auf der Jahresagenda. Das beste Alpencrosstraining beginnt im Winter!

Dank unserem Sponsor **C-Team** hatten wir auch für die kalte Jahreszeit einheitliche Pullover mit unserem selbstdesignten Logo.

Für die weitere Vorbereitung auf die Alpenüberquerung durften wir dann an sehr vielen **Workshops** teilnehmen, die wir selber organisiert haben:

- Einen Ernährungsworkshop von Herba Life, durchgeführt von Maria Amann
- Einen Workshop für die passende Ausrüstung auf dem Alpencross von dem Sport- und Modehaus Reischmann
- Ein Techniktraining im Hirscheck über den Mountainbikekurs vom Skilaufverein Ravensburg
- Einen Final-Check von den Fahrradprofis in Weingarten
- Einen Vortrag von Alexander Franek vom KJC über das Thema Trainingspläne
- Einblicke in die Natur mit dem Forstamt in Bad-Waldsee am Saubadtrail zu dem Thema „Bewusster Outdoorsport“
- Einen Schrauberworkshop vom Zweiradstadl, um für jegliche Pannen auf dem Alpencross gewappnet zu sein
- Einen Erste-Hilfe-Kurs vom Deutschen Roten Kreuz

Nach dem Final-Check konnte unser Alpencross nun auch endlich losgehen. Mit dem Zug ging es am **ersten Tag** nach St. Anton, von wo aus unsere Tour dann endlich startete. Der erste Tag von St. Anton nach Landeck war eher ein Einrolltag mit wenig Höhen- und Kilometern.

Anders wurde es dann aber am **zweiten Tag** von Landeck nach Mals über den Reschenpass. Mit ungefähr 70km und 1.200 hm wurde uns an diesem Tag bereits ordentlich etwas abverlangt, allerdings konnte man oben am Reschensee ein schönes Päuschen einlegen und wieder zu Kräften finden.

Der **dritte Tag** von Mals nach Livigno war unser mit Abstand härtester Tag mit ca. 55km und 1900hm. Dies hat jeder der Teilnehmer schon nach wenigen Kilometern gnadenlos zu spüren bekommen. Aber dafür war die Freude oben auf dem Berg umso schöner.

Der **vierte Tag** von Livigno nach St. Moritz war als Belohnung für den Tag zuvor mit unglaublich schönen Trails und Aussichten geschmückt, die einen ganz vergessen ließen, dass es trotzdem 40km und 1000hm waren.

Die Etappe am **fünften Tag** von St. Moritz nach Chiavenna mit seinen 2500hm bergab, versprach zu Beginn der beste Tag bis dahin werden zu werden. Allerdings stellte sich der Tag als eine große Herausforderung für die Psyche heraus. Denn Schiebe- und Tragepassagen gehörten an diesem Tag zur Routine. Zudem musste man auch 55km und 1000hm bergauf fahren.

Am **letzten Tag** von Chiavenna nach Como gab es mit knapp 100km und 700hm noch mal eine große Hürde zu überwinden. Dies wurde durch die drückende Hitze zusätzlich erschwert. Aber auch diese Etappe wurde von jedem gut gemeistert, sodass alle die Ankunft am Comer See zusammen feiern konnten.

Auch der Ruhetag in Como wurde dazu genutzt, die erbrachte Leistung der Gruppe noch einmal richtig zu feiern.

Ein riesen Dankeschön geht auch noch an unsere Sponsoren **Brielmeier**, die uns mit neuen Transalp-Rucksäcken ausgestattet haben und an die **Firma Enerquinn**, die einen großen Anteil zur Umsetzung des Alpencrosses beigetragen hat, indem sie uns mit Radflaschen und Müsliriegeln versorgt haben und die Rückreise mit einem Bike-Shuttle von Como bis zurück zum Oberschwabenparkplatz in Ravensburg finanziert haben.

Ein herzliches Dankeschön an **Photoart.Hund** für das professionelle Gruppenbild. Auch wir als Teilnehmer des Alpencrosses möchten uns ganz herzlich bei Frau Kugel und Herr Matheis für die Organisation dieses Seminarkurses bedanken, es war für uns alle eine tolle Zeit! Wir wären alle sofort wieder dabei!

Nico Helmreich

Jugend trainiert für Olympia – Ski Alpin

bravourös. Mit dabei waren Marilen Berger (JST2.3), Mia Niederberger (JST2.3), Ricardo Sterk (JST2.3), Vincent Wörner (JST2.3), Nico Helmreich (JST2.1), Lukas Sontheimer (JST2.1) und Jonas Grimm (JST1.1), sowie Fabienne Krezdorn und Julius Igel als betreuende Personen.

Am Freitag, den 27.01.2023, war die Humpis-Schule Ravensburg mit einer Mannschaft bei **Jugend trainiert für Olympia im Wettkampf II Ski Alpin** vertreten. Unterwegs mit einem Kleinbus ging es um 6 Uhr morgens mit Treffpunkt an der Wendeplatte der Humpis-Schule los in Richtung Alpen. Zielort waren die Skiliftanlagen in Bad Hindelang (Sonthofen). Den Riesenslalom-Lauf absolvierten unsere sieben Rennfahrer

Bei herrlichem Skiwetter konnten einige tolle Abfahrten durchgeführt werden und unser Team errang Patz 12 von 27 Mannschaften. Mit diesem ordentlichen Ergebnis im Gepäck wurde bei sehr guter Stimmung die Rückreise aus dem Allgäu nach Ravensburg angetreten.

Julius Igel

Ergänzungssportart Ski und Snowboard

Ende März fand die dreitägige Ski- und Snowboardausfahrt im Rahmen der Ergänzungssportart der Jahrgansstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums statt. Unter den 35 Teilnehmern und Teilnehmerinnen gab es auch einige Anmeldungen aus der 11. Klasse.

Uns erwarteten drei tolle und tatsächlich auch schneereiche Tage im Skigebiet Damüls. Untergebracht waren wir in der Elsenalpstube mit Vollpension und direktem Zugang auf die Piste. Gemeinsam mit den Begleitlehrkräften wurde in Gruppen gefahren. Theoretische Kenntnisse über das Ski- und Snowboardfahren wurden gemeinsam erarbeitet und konnten sofort in die Praxis umgesetzt werden. Die sportliche Leistung wurde dann anhand zweier Demo-Fahrten benotet.
Abends konnte man die Skitage bei gemütlichen Hüttenabenden in der tollen Unterkunft gemeinsam ausklingen lassen. Insgesamt eine sehr gelungene Ausfahrt!

Timo Sauter und
Mona Hornstein

Sprachfahrt der Italienischkurse der Jst.1 nach Sanremo im Oktober 2022

Tag 1: Morgens um 6 Uhr standen wir alle ganz aufgeregt an der Bushaltestelle vor der Schule und haben auf unseren Bus gewartet. Um 6:20 Uhr ging es dann wirklich los. Nach einer langen Fahrt durch eine bergige Landschaft kamen wir dann nach zehn Stunden an. Alle waren begeistert von der schönen Umgebung. Im Hotel angekommen, hatte jede Gruppe erstmal Zeit für sich, um das Zimmer zu erkunden und sich einzurichten. Später um 19:30 Uhr gab es dann unser erstes Drei-Gänge-Menü als Abendessen. Nach dem Abendessen sind wir mit Frau Klatt und Frau Hornstein losgezogen in die Stadt und so schnell war der erste Tag auch schon vorbei.

Tag 2: Schon ab 7:30 Uhr morgens gab es Frühstück. Davon gestärkt ging es direkt zu der zweistündigen Stadtführung durch Sanremo. Danach durften wir die Stadt auf eigene Faust erkunden. Mittags sind wir dann los zur Fahrradvermietung, um mit den Fahrrädern über die Pista Ciclabile della Liguria zu fahren. Unser Ziel war der Strand. Einige von uns sind dort auch baden gegangen. Anschließend ging es wieder zurück ins Hotel und es gab Abendessen und anschließend die Möglichkeit, auf unterschiedliche Art und Weise den Abend ausklingen zu lassen.

Tag 3: Wie jeden Morgen gab es wieder früh Frühstück. Kurz darauf saßen wir im Bus nach Nizza. Nach einer kleinen Stadtführung mit unserem Guide Salvatore hatten wir anschließend noch Freizeit, um shoppen zu gehen und andere Dinge zu unternehmen. Am Nachmittag sind wir zu einem wunderschönen Aussichtspunkt mit Wasserfall gelaufen. Bevor wir mit dem Bus wieder zurückgefahren sind, sind wir noch auf einem antiken Karussell gefahren.
Im Hotel gab es wieder Abendessen. Jeder hatte wie die Tage zuvor seinen Abend gestaltet wie er wollte.

Tag 4: An diesem Tag war unser Glückstag, denn wir konnten ausnahmsweise länger schlafen. Nach dem Frühstück ging es dann los in die Grotte di Toirano. Dort haben wir eine nette Führung durch die Tropfsteinhöhle bekommen. Darauf folgte das beste Mittagessen der Woche, denn wir sind alle gemeinsam Pizza und Pasta essen gegangen. Anschließend bekamen wir unsere letzte Stadtführung durch Alassio. Abends sind dann einige ans Meer und andere mit den Lehrerinnen weggegangen.
So endete auch schon unser letzter Abend in Italien.

Tag 5: Der Tag der Abreise war gekommen und damit leider das Ende unserer wunderschönen Reise. Mit dem Bus ging es zurück nach Hause. Um 20:30 Uhr kamen wir bereichert um viele Eindrücke und Erlebnisse wieder daheim an.

Melisa Walter und Angellina Wolf (Jst.1)

Jst. 1 - Unsere Sprachreise nach Cádiz

Wir starteten unsere Sprachreise am 17.10.2022 um 5:30 Uhr an der Humpis-Schule. Mit dem Bus fuhren wir an den Münchner Flughafen, von wo aus wir nach Sevilla flogen.
Angekommen in Sevilla ging es mit dem Bus weiter nach Cádiz. Nach ca. zwei Stunden Fahrt wurden wir bereits voller Freude von unseren Gastfamilien erwartet. Damit sich alle etwas ausruhen und essen konnten, brachten uns unsere Gastfamilien erstmal nach Hause. Nach etwas Kennenlernzeit ging es schon mit dem ersten Programmpunkt los: Wir machten einen kleinen Spaziergang durch die schöne Altstadt von Cádiz. Anschließend verteilten wir uns in Kleingruppen und suchten uns ein Restaurant zum Abendessen. Nach einem anstrengenden Tag freuten wir uns alle auf unser Bett .

Am **nächsten Tag** begann für uns um 9:00 Uhr die Sprachschule. Dort konnten wir unsere bereits gelernten Kenntnisse vertiefen. Gegen 12:30 Uhr war die erste Unterrichtseinheit für die Woche beendet. Nach ein paar Stunden Freizeit trafen wir uns alle gegen 16 Uhr am Torre Tavira. Dort konnten wir einen atemberaubenden Ausblick auf die Altstadt von Cádiz genießen.

Am **dritten Tag**, hatten wir erneut Sprachschule. Anschließend liefen wir zur Markthalle und schauten uns dort ein wenig um. Wir entdeckten all die kulinarischen und frischen Angebote von Cádiz. Nach dem Besuch in der Markthalle begann dann auch schon unsere Stadt Rallye. Dafür wurden wir in Gruppen

aufgeteilt und mussten so einige Fragen zur Stadt Cádiz mithilfe von Einheimischen beantworten.

Am vierten Tag unserer Sprachreise hatten wir erneut Sprachschule. Nachdem wir getrennt voneinander unseren Mittag verbracht hatten, trafen wir uns gegen 16:00 Uhr für unseren Surfkurs wieder. Nach 1 ½ h im Meer bei leichtem Regen und starkem Wind waren fast alle erschöpft und wir verbrachten einen entspannten Abend.

Am **Freitag** fuhren wir zum nördlich von Cádiz gelegenen Puerto de Santa María. Der Ort ist bekannt für seine malerischen Strände und seine leckeren Weine. Begonnen hatte die Besichtigung von Puerto de Santa María mit einer Sherry-Probe. Diese begann mit einer kurzen Einführung in die Herstellung, gefolgt von einer Verkostung von sechs verschiedenen Sherrys.
Im Anschluss begaben wir uns auf den Weg zur Stierkampfarena. Die Arena war beeindruckend groß und hatte eine interessante Geschichte. Dort wurden uns die Regeln, die Tradition und der Ablauf eines Stierkampfes erklärt.

Anschließend hatten wir Zeit, Puerto de Santa María selbstständig zu erkunden oder etwas zu essen, um dann wieder nach Cádiz zurückzufahren.

Am **Samstag** ging es für uns in genau die entgegengesetzte Richtung, nämlich weiter in den Süden. Dort liegt die Stadt Chiclana de la Frontera, an deren Strand wir mit dem Reisebus vorbeifuhren, um zum Novojet Nautica and Adventure, unserem nächsten Abenteuer zu gelangen. Dort bereiteten wir uns für eine beeindruckende Kajaktour vor – nach einer kurzen Einweisung in die Grundlagen des Kajakfahrens und einer Sicherheitseinweisung paddelten wir auf das Meer hinaus. Die Tour beinhaltete zahlreiche Stopps an wunderschönen von Muscheln geschmückten Stränden und eine der beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten der Region, das Castillo Sancti Petri, eine alte Festung, die auf einer kleinen Insel vor der Küste steht

Am **Sonntag** trafen wir uns um elf Uhr morgens vor der Sprachschule und machten alle zusammen einen Spaziergang rund um die Stadt, bei dem wir schöne Orte wie den Plaza de España besichtigten, wo wir anschließend auch ein Gruppenfoto machten. Danach liefen wir weiter entlang einer Promenade neben dem Meer.
Anschließend hatten wir Freizeit und durften selbst entscheiden, ob wir den Nachmittag zum Beispiel am Strand, auf dem Markt oder mit den Gastfamilien verbringen wollten. Am Abend aßen die meisten wieder gemeinsam mit den Gastfamilien zu Abend und wir packten unsere Koffer.

Am **Montag** trafen wir uns in Begleitung unserer Gastfamilien um 9.30 Uhr an der Avenida de la Constitución. Wir verabschiedeten uns und stiegen dann in den Bus, der uns zum Flughafen transportierte. Dort hatten wir noch kurz Zeit, um etwas zu Mittag zu essen, und flogen nach Deutschland zurück. Um circa 20.30 Uhr kamen wir schließlich wieder an der Schule an.

Clara Leibinger, Ella Yener,
Pinelopi Papadopoulou, Noemi Böhm

Virtuelles Tandem der Jst. 2: Ravensburg – Milano

Unser Italienischkurs der Jahrgansstufe 2 des Wirtschaftsgymnasiums hatte aufgrund von Corona leider nie die Möglichkeit, an einer Sprachfahrt nach Italien teilzunehmen, dort die italienische Kultur hautnah zu erleben und die erlernten Sprachkenntnisse anzuwenden. Umso schöner war die Nachricht, dass wir eine Schulklasse in der Nähe von Mailand finden konnten, die mit uns ein virtuelles Tandemprojekt ins Leben rufen wollte. Da wir bereits seit zwei Schuljahren Teil des Fremdsprachen-Tabletprojekts der Humpis-Schule sind, standen uns für die Durchführung der Videocalls geeignete Geräte zur Verfügung. In einer ersten gemeinsamen Sitzung wurden wir von den Fachlehrerinnen Martina Baroni (Mailand) und Mona Hornstein (Ravensburg) in Tandems oder kleine Gruppen eingeteilt und hatten dann die Möglichkeit, uns in separaten virtuellen Gruppenräumen auszutauschen.

Die Gesprächsthemen wurden im Vorfeld von den Lehrerinnen bekanntgegeben, sodass man sich dementsprechend vorbereiten konnte. Da die Italiener auch schon seit einigen Jahren Deutsch lernen, wurde das Gespräch je nach Thematik auf Deutsch oder auf Italienisch geführt. Im Laufe des Schuljahres fanden so mehrere Gesprächstermine statt und man hatte die Möglichkeit, private Kontakte mit den virtuellen Tandempartnern auszutauschen, sodass Kommunikation auch über das Projekt hinaus, z.B. über soziale Plattformen wie Instagram, möglich war. Sicherlich werden einige Kontakte auch über die Schulzeit hinaus bestehen bleiben und wer weiß, vielleicht kommt sogar ein persönliches Treffen zustande.

Italienischkurs Jst.2
und Mona Hornstein

Jst. 2.2: Die Humpis-Schüler zwischen Giganten, Kulturerbe, Elbphilharmonie

Die Jgst. 2.2 des Wirtschaftsgymnasiums war vom 17.10. bis zum 21.10.2022 auf Studienfahrt in Hamburg.

Begrüßt und verabschiedet wurden wir von typischem Hamburger Wetter; dazwischen allerdings war es sonnig und für die Jahreszeit sehr mild. Auf dem Programm standen Elbphilharmonie, die "Heiße Ecke" im Schmidts Tivoli, Speicherstadt, Reeperbahn usw. Bei einer Schifffahrt erkundeten wir den Hamburger Hafen, bestaunten teure Luxusjachten und riesige Containerschiffe. Sportlich wurde es bei der Stadionführung des Hamburger SV zwischen VIP-Bereich und Gästeumkleide; anschließend wurden wir in die sinnliche Welt der Schokolade entführt. Es gab Zeit für Shopping, Cafes, Clubs und Spaziergänge.

Studienfahrt der Jst. 2.3 nach Brüssel im Oktober 2022 – eine Woche voller Waffeln, Bier und Politik

Endlich wieder eine Studien- bzw. Klassenfahrt ins Ausland. Voll motiviert setzten sich daher die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klasse sowie ihre Begleitlehrer Thomas Wikenhauser und David Baur in den **Zug Richtung belgische Hauptstadt**, um eine für alle bisher unbekannte Stadt, deren Menschen und Kultur kennenzulernen. Untergebracht im Meininger City Centre, einer ehemaligen Brauerei am Kanal mit sehr großen Zimmern, lag die Innenstadt gerade gegenüber in Fußdistanz.

Am nächsten Morgen wurden wir im Europaviertel in der Ständigen Vertretung Baden-Württemberg empfangen und erfuhren mehr über Lobbyarbeit und die Arbeit unserer Parlamentarier. Diese waren leider in dieser Woche in Straßburg und somit das EU-Parlament verwaist. Viel Zeit dann abends die vielen Bars und internationalen Restaurants zu erkunden.

Bei der Stadtführung am **Mittwochvormittag** lernten wir die Altstadt, ihre Geschichte und Sehenswürdigkeiten genauer kennen, bevor dann am Nachmittag die Kunst-interessierten mit Herrn Wikenhauser ins Royal Museum of Fine Arts und die Technikbegeisterten mit Herrn Baur ins Atomium und Mini-Europa gingen. Richtig stressig wurde es, den letzten gemeinsamen Programmpunkt, die Brauerei De La Senne außerhalb in einem ehemaligen Industriegebiet gelegen, zu finden. Die Verprobung von vier verschiedenen Biersorten kam dann ganz gelegen.

Am letzten Tag fuhren wir auf der „schönsten Tram-Strecke“ Belgiens zum Afrikamuseum. Das erst kürzlich nach längerem Umbau wieder eröffnete Afrikamuseum in Tervuren, östlich von Brüssel, zeigt die Kolonialgeschichte und deren Folgen auf die heutigen Menschen in Afrika in sehr anschaulicher Weise.

Nicht zuletzt durch unseren sehr sympathischen Museumsführer, der vor einigen Jahren selbst als Flüchtling nach Belgien kam, wurde uns diese Problematik, aber auch die Schönheit der Natur Afrikas und die vielfältige Kultur vor Augen geführt. Der Kongo war die private Kolonie von König Leopold II. und er wollte durch diesen Versailles-ähnlichen Prachtbau „Afrika“ den Belgiern zur Schau stellen. Glücklicherweise versteht sich das Museum nach der Wiedereröffnung als „ein Zentrum, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Wissen und Ressourcen über Afrika, und insbesondere Zentralafrika, die in einem historischen, zeitgenössischen und globalen Kontext eingebettet sind, zu sammeln (...) und ist gleichzeitig ein Ort, der an die koloniale Vergangenheit erinnert. Außerdem versteht es sich als dynamische Plattform für Austausch und Dialog zwischen den Kulturen und Generationen.“ Ganz im Sinne der Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Studienfahrt.

Thomas Wikenhauser

Seit über 200 Jahren sind wir ein erfolgreicher Arbeitgeber in der Region und fördern junge Menschen.

Das macht uns besonders:
• Übernahmegarantie von Auszubildenden und Studierenden
• Überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung bis zu 1.400 Euro • 13 Monatsgehälter
• 40 Euro vermögenswirksame Leistungen
• Fahrtkostenzuschuss und kurze Arbeitswege
• 400 Euro Abschlussprämie bei bestandener Prüfung
• zusätzliche Urlaubstage für die Erstellung der Bachelorarbeit
• Zeugnisprämien und Zuschuss für Tablet
• Betriebliches Gesundheitsmanagement

Jetzt auf www.ksk-rv.de/karriere bewerben für:
Bankkaufmann/-frau*
Finanzassistent/-in*
Duales Studium Bachelor of Arts*

*m/w/d

Kreissparkasse Ravensburg

Literatur und Kunst
Juli Zehs Roman „Corpus Delicti“ illustrieren

Kann die Bildende Kunst Jugendlichen einen Zugang zu Literatur eröffnen, um literarische Werke besser zu verstehen?

Ja! Und wie! Das haben 20 Schülerinnen und Schüler des Deutschkurses im gehobenen Niveau der Jahrgangstufe 1 am Wirtschaftsgymnasium beim Besuch des Kunstmuseums Ravensburg am 29.September 2022 mit allen Sinnen erfahren dürfen. Die Ausstellung „Musterung. Pop und Politik in der zeitgenössischen Textilkunst“ bot dazu viele Kunstobjekte zum Schauen, Fühlen und Staunen und demonstrierte kreativ gestaltete Exponate aus Malerei, Fotografie und Textilkunst, mit denen junge Künstler aus aller Welt Stellung beziehen zu gegenwärtigen globalen und gesellschaftspolitischen Themen. Nach einem geführten Rundgang durch die Ausstellung ging es daran, Exponate zu selektieren, zu fotografieren, mit Romankapiteln zu assoziieren, Zusammenhänge zu erläutern und Inhalte zu interpretieren, was zu eindrücklichen Ergebnissen führte.
Den Abschluss des Besuchs im Kunstmuseum bildete ein Workshop, bei dem die Schülerinnen und Schüler auch mal selbst kreativ sein und mit Farben und Formen experimentieren durften.

Für den Kurs Deutsch eAn, Jgst.1
Daniel Adesanya und Daniel Mat mit
Inge Spatscheck-Moser

Wählt zu diesem **Kapitel ein passendes Exponat aus der Ausstellung** aus!
Fotografiert das Bild/Werk und stellt es in das Arbeitsblatt ein.

Kapitel: Titel + Inhalt	Bild/Werk
Der Staat in der fiktiven Welt von “ Corpus Delicti“ will, dass die Menschen „durchsichtig“ sind, um sie kontrollieren zu können. In Kapitel 3 wird beschrieben, wie die Menschen nackt an eine Wand projiziert werden. Alles was sie tun, wie sie leben, ist für den Staat sichtbar.	

Beschreibt Inhalt und Gestaltung des Bildes und erläutert den **Zusammenhang von Bild und Text!**

Die Flagge ist durchsichtig. Man kann durch sie hindurchschauen, genauso wie der Staat durch die Menschen hindurchschauen kann. (Annika + Selina)

Wie entsteht Wohnraum - stadtnah und ohne Flächenverbrauch?

Führung durch das Bezner- und Rinker-Areal in Ravensburg-Ost

In den Städten ist Wohnraum knapp und teuer. Was passiert in Ravensburg bezüglich dieses Problems? Schülerinnen und Schüler des Geografiekurses am Wirtschaftsgymnasium Ravensburg erfahren bei einer Führung von den Stadtplanern Sebastian Hagedorn und Guido Schmid wie im Sanierungsgebiet „Östliche Vorstadt“ neuer Wohnraum in attraktiver Lage entsteht. Auf dem Gelände einer ehemaligen Maschinenfabrik, nur wenige Fußminuten vom Obertor entfernt, sind in einem Mischgebiet sowohl hochwertige Wohnungen, als auch Gewerbe- und Büroräume entstanden. Gerade Start-ups legen Wert auf die räumliche Nähe von Wohnen und Arbeiten.
Die Stadtplaner erklären am Beispiel wie ein Bebauungsplan entsteht, welchen Ansprüchen er gerecht werden muss und wie die Bürgerbeteiligung stattfindet. Dabei gebe es einen Trend zu mehr Einspruchsverfahren, welche die Verwirklichung von Baumaßnahmen verzögern.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie hier die unterschiedlichen städtebaulichen Ziele wie altersgerechtes Bauen, bezahlbarer Wohnraum und eine soziale Mischung verwirklicht werden. So werden dort neben einer Kindertagesstätte, Senioren-wohngemeinschaften mit Pflegestützpunkten, Single- und größere Wohnungen für Familien gebaut.
Abschließend gehen die Planer auf das Ziel „klimafreundliche Mobilität“ ein und zeigen die geplante Trasse für die Rad- und Fußgängerbrücke hinüber zum Veitsburghang, die dieses neue Wohngebiet mit der Innenstadt verbinden soll, ohne dass man eine Durchgangsstraße überqueren muss.

Thomas Wikenhauser

Besuch von Martin Brandt (ehemaliger CEO/Vorstandsvorsitzender der Erwin Hymer Group SE)

Am Freitag, den 25.11.2022, hielt Herr Brandt (Vorstandsvorsitzender der Erwin Hymer Group SE bis Juli 2022) einen Gastvortrag zum Thema „Strategische Herausforderungen der Erwin Hymer Group“. An der Veranstaltung im Hörsaal nahmen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums sowie zahlreiche Lehrkräfte teil. Herr Brandt – welcher im Übrigen einst selbst sein Abitur an der Humpis-Schule machte – gab den Anwesenden einen Überblick zu seinem Werdegang (nach dem Motto: „Von der Humpis-Schule zum CEO“) und gewährte spannende Einblicke in die strategischen Herausforderungen der Erwin Hymer Group, welche in diesen Zeiten maßgeblich durch die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Inflation, demografischer Wandel und die Lieferkettenproblematik geprägt sind. Er zeigte zudem schülernah, auf welche Weise die Erwin Hymer Group durch ständige Innovationen in der Caravaning-Branche erfolgreich ist und zum Marktführer in Europa wurde.

Im Anschluss an seinen Vortrag stand Herr Brandt für ein über einstündiges Gespräch mit den Lehrkräften der Fachschaft BWL zur Verfügung. Dort berichtete unser Gast aus der Praxis und beantwortete die zahlreichen Fragen der interessierten Kolleginnen und Kollegen.
Mit seinem Vortrag sowie der anschließenden Gesprächsrunde trug Herr Brandt stark zu einer besseren Verzahnung von schulischer Theorie und betrieblicher Praxis bei.

Robin Heine

Recruiting 4.0, klimaneutrales Unternehmen, Shared Service Center, Fintechs, Wachstumsstrategien von Unternehmen: Schüler der JST 1 stellen sich Projektthemen mit weiter Spannbreite

Seminarkurs: Unternehmenskooperation mit der CHG-MERIDIAN AG

Die Spannbreite des Seminarkursangebots der Humpis-Schule wurde seit diesem Schuljahr um eine Variante erweitert: Die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums können sich seit diesem Schuljahr mit theoriegeleiteten und zugleich praxisrelevanten Problemstellungen eines regionalen Unternehmens wie der CHG-MERIDIAN AG auseinandersetzen.
Unser Bildungspartner, die CHG-MERIDIAN AG, wurde 1979 unter dem Namen CHG gegründet und 1994 mit der FGM-MERIDIAN AG zur CHG-MERIDIAN AG verschmolzen. Seitdem hat sich das Unternehmen in den zurückliegenden Jahren zu einem international führenden hersteller- und bankenunabhängigen Technologiemanager in den Bereichen IT, Industrie- sowie Medizintechnologie entwickelt. Mit rund 1.200 Mitarbeitern ist die CHG-MERIDIAN AG mittlerweile in 30 Ländern weltweit aktiv und steuert ein Technologieportfolio im Wert von rund 7,8 Milliarden Euro.
Im Rahmen des Seminarkurses sollen die Schülerinnen und Schüler an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt werden. Zugleich sollen sie lernen, selbstständig zu arbeiten, zu forschen und Forschungsergebnisse zu kommunizieren. Im Kontext dieser Zielsetzung kooperiert die Humpis-Schule Ravensburg mit ihrem Bildungspartner, der CHG-MERIDIAN AG, um Theorie und

Praxis, Wissenschafts- und Projektorientierung miteinander zu verzahnen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden von der CHG-MERIDIAN AG aus verschiedenen Fachabteilungen unternehmensrelevante Projektthemen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler auf Basis eines wissenschaftlich-theoretischen Fundaments bearbeiten, sich mit dem Unternehmen CHG-MERIDIAN AG auseinandersetzen, aktuelle Entwicklungen in der betriebswirtschaftlichen Praxis analysieren, um letztlich Konzepte, Lösungsvorschläge und Handlungsempfehlungen in Bezug auf die Projektthemen zu erarbeiten.
So hat sich eine Teilnehmerin in ihrer Dokumentation, einer schriftlichen wissenschaftlichen Ausarbeitung, mit der Entwicklung von „Recruiting-Strategien im Rahmen des Personalmanagements“

befasst, um anschließend Recruiting-Strategien 4.0 mit Bezug auf die CHG-MERIDIAN AG herauszuarbeiten. Eine andere Schülerin hat sich dem theoretischen Thema der „Klimaneutralität als Teil der Unternehmensstrategie“ zugewandt, um daraus potenzielle Umsetzungsstrategien und die damit verbundenen Kosten sowie den Nutzen für die CHG-MERIDIAN AG aufzuzeigen. „Shared-Service-Center als Teil der Unternehmensorganisation“ war ein weiteres Theoriethema, auf dessen Grundlage Organisationsmodelle für unternehmensinterne Services und Prozesse entwickelt wurden. Auch Erfolgsfaktoren von Start-ups wurden unter Verwendung wissenschaftlicher Literatur eruiert, mit der Zielsetzung, Geschäftsmodelle von Start-ups in der Finanzbranche zu analysieren, um diesbezüglich Strategien für die CHG-MERIDIAN AG zu entwickeln. In einer weiteren Dokumentation wurden Wachstumsstrategien für Unternehmen erörtert, um hieraus potenzielle Treiber einer Wachstumsstrategie für die CHG-MERIDIAN AG herauszuarbeiten und Handlungsempfehlungen für das Unternehmen zu geben.

Im Zuge dieses neuen Konzepts ist die Überführung der bisherigen Unternehmenskooperation, die im Rahmen des Fachs Ökonomische Studien etliche Jahre abwechselnd zusammen mit den Unternehmen wenglor sensoric GmbH, Tettnang, und der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten, durchgeführt wurde, auf den wissenschaftlich-konzeptionell ausgerichteten Seminarkurs gelungen. Zugleich ist ein schulisches Angebot in Form einer Verzahnung von Schule und Wirtschaft, von Theorie und Praxis entstanden, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einerseits auf ein wissenschaftliches Studium vorbereitet und darüber hinaus einen tieferen Einblick in die Denkweise und Probleme von regional ansässigen sowie international ausgerichteten Unternehmen ermöglicht.

Dr. Thomas Wachter

Was Humpis-Schüler*innen noch sind: Noah Bernhart gibt einen Einblick in seine Arbeit als Referent der Generalsekretärin der Bundesschülerkonferenz

Seit wann bist du denn Referent der Generalsekretärin der Bundesschülerkonferenz (BSK) und wie bist du dazu gekommen?
Referent bin ich seit November. Einmal im Jahr sind Wahlen, mittlerweile ist der Wahlzyklus auf März verschoben, aber damals war es noch im November seitdem bin ich Referent und in der BSK an sich bin ich seit Juni 2022.

Wie kommt man in die BSK?
Jedes Bundesland stellt drei Vertreter für die BSK. Dadurch, dass ich davor stellvertretender Landesvorsitzender war, war das irgendwie der nächste logische Schritt, auf Bundesebene zu gehen. Dabei muss man sich aufstellen und wählen lassen. Und so kommt man dann rein.

Nun hast du ein bisschen beschrieben, wie die BSK aufgebaut ist, aber was macht die denn konkret?
Ja, das ist immer die Frage: „Was macht die BSK eigentlich?“ (lacht) Tatsächlich ist die BSK vor allem eine Austauschplattform für die verschiedenen Länder, weil Bildung eben Länderhoheit ist. Und da schaut man dann, wo man Gemeinsamkeiten findet, um dann auch gemeinsame Erklärungen herauszugeben.

Wenn man fragt: „Was hat die BSK konkret erreicht?“, dann muss man zugeben, das kann man tatsächlich gar nicht so richtig betiteln, weil es einfach vorrangig darum geht, die Länder zu unterstützen, zu vernetzen und als Dienstleister bei Problemen aufzutreten. Ansonsten ist die BSK aber öffentlichkeitswirksam aktiver als die Landesvertretungen. Das hat einfach damit zu tun, dass dieses Gremium prestigeträchtiger ist und eher um allgemeine Statements angefragt wird.

Wer ist denn die aktuelle Generalsekretärin, was sind ihre Aufgaben und was sind deine als ihr Referent?
Die Generalsekretärin ist Wiebke Maibaum aus Hessen, auch sie ist im November 2022 gewählt worden. Ihre Aufgaben sind vor allem die

Außenvertretung der BSK und somit eben auch, die Interessen der Schülerinnen und Schüler zu vertreten. Dabei geht es vor allem um Podiumsdiskussionen und Interviews und Austauschgespräche mit Verbänden und meine Aufgabe ist, sie im Hintergrund bei allem zu unterstützen, wobei sie Hilfe benötigt. Zum Beispiel kann es sein, dass sie bei der Vorbereitung für eine Podiumsdiskussion noch Tabellen benötigt oder ähnliches. Es ist halt alles Logistische, auch Planungstechnische, was ich und zwei weitere Referenten übernehmen.

Wie muss man sich den zeitlichen Umfang deines Engagements vorstellen?
Ganz konkret sieht es so aus, dass täglich Mails gecheckt und geschrieben werden und ansonsten einfach sehr viel Austausch auch zwischen den Ländern stattfindet, einfach damit man da „up to date“ bleibt, um die Länder möglichst gut zu unterstützen. Ansonsten haben wir einmal in der Woche, immer sonntags, ein Meeting von einer Stunde, damit jeder auf dem neusten Stand ist und wir eben wissen, was in der neuen Woche so ansteht. Zeitlich kann man für eine ruhigere Woche so mit sechs bis sieben Stunden rechnen. Bei einer Sitzungswoche ist der Einsatz nach oben offen. Schon in den Wochen davor gibt es mehr Arbeit, weil es in die Planung geht. Da sind wir zwar nicht konkret als Referendariat zuständig, aber da schaut man dennoch, wie man unterstützend dabei sein kann und dann halt die Sitzungen an sich, die sehr zeitintensiv sind. Die fangen dann meistens morgens gegen 08:30 Uhr an und offizielles Ende ist dann meistens um zehn am Abend. Aber das kann dann auch gerne mal länger werden, wenn wir noch nicht fertig sind.
Außerdem sind die Sitzungen bundesweit verteilt. Das letzte Mal zum Beispiel in Frankfurt, die nächste wird in Stuttgart sein und ich war auch schon in Dresden, in Chemnitz, in Berlin (klar). Die Länder wechseln sich als Veranstalter nach einem Bewerbungsverfahren mit verschiedenen Faktoren ab.

Nun hast du ja schon einige Städte aufgezählt, wie oft gibt es denn Sitzungen?
Sitzungen in Präsenz für die Referenten gibt so zwei bis drei im Jahr und dann gibt es Plenartagungen, da sind die Länder stimmberechtigt. Das sind auch zwei bis drei im Jahr und dann gibt es noch Klausurtagungen. Da geht es vornehmlich ums Inhaltliche, davon finden ebenfalls zwei bis drei jährlich statt.

Was sind denn Themen, die euch umtreiben?
Aktuell natürlich der Lehrermangel, der in aller Munde ist, wobei wir hier auch stark im Austausch mit Lehrerverbänden wie zum Beispiel

der GEW sind. Außerdem ist die BSK auch erst so richtig in die Öffentlichkeit gerückt mit dem Thema Corona, weil damals den meisten bewusst wurde, dass die Schülerinnen und Schüler ja auch noch eine Stimme haben und vielleicht auch mal jemand mit denen reden sollte.
Als Landesdelegierter bin ich aktuell involviert, Satzungsänderungen voranzutreiben, damit die BSK sich weg von einer reinen Austauschplattform hin zu einer echten Schülervertretung wandeln kann. Baden-Württemberg, Berlin und Niedersachsen haben sich hier zusammengeschlossen und wir arbeiten auch immer wieder in Arbeitskreisen zusammen, um dieses Ziel zu verfolgen. Uns ist das wichtig, weil wir ansonsten den Sinn von all dem Geld, das wir bekommen, nicht so ganz sehen. 2022 gab es eine Finanzspritze von 500 000 € vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das ist viel Geld, um sich auszutauschen. Deswegen geht es jetzt vor allem darum, die BSK effizienter zu gestalten, um zum Beispiel ein Mitspracherecht- oder wenigstens ein Anhörungsrecht- bei der Kultusministerkonferenz zu haben. Es gibt aktuell keine Pflicht uns Schülerinnen und Schüler anzuhören und es ist natürlich prestigeträchtig zu sagen, die Schülerinnen und Schüler, die bekommen jetzt 500 000€. Im Endeffekt geht es aber darum, dass wir wirklich was erreichen.

Würdest du Schülerinnen und Schülern die Arbeit in so einem Gremium empfehlen?
Tatsächlich sehe ich auf Landesebene gerade so viel mehr Sachen, worauf man Einfluss nehmen kann, dass ich hierfür eher eine Empfehlung aussprechen kann. Hier ist man direkter mit dem Kultusministerium verbunden und hat auch regelmäßige Austauschtermine. Die Arbeit hier scheint mir fruchtbarer. Das zeigt zum Beispiel die Einführung des Jugendtickets, das 365€ Ticket, wofür wir uns damals mit den Grünen eingesetzt haben.
Schön an der Arbeit für die BSK ist, dass man die Möglichkeit hat, Leute aus ganz Deutschland zu treffen. Man kann sehr viel netzwerken. Rein arbeitstechnisch würde ich aber die unteren Ebenen bevorzugen, zum Beispiel den Schülerrat in Ravensburg oder den Landesschülerbeirat für Baden-Württemberg.

Vielen herzlichen Dank für diese Einblicke in deine Arbeit bei der BSK!

Das Interview führte Sara Koch

Empfang beim Ersten Bürgermeister Simon Blümcke im Rathaus

Am seit über 20 Jahre bestehenden bilingualen Internationalen Zug des Wirtschaftsgymnasiums wird ebenso lange ein **Schulaustausch-Programm mit dem International Business College Fredericia in Dänemark** gepflegt. Herr Erster Bürgermeister Simon Blümcke war auf Anfrage gerne dazu bereit, einen Empfang zu diesem besonderen Anlass zu bereiten.
Simon Blümcke hat die über 60 deutschen und dänischen Schülerinnen und Schüler, deren Lehrkräfte und die Schulleitung der Humpis-Schule am Dienstagmittag, 28. März 2023, in den großen Ratssaal eingeladen. Nach einer Einführung zum Gebäude und zur Historie Ravensburgs in fließendem Englisch sowie zu den im Gemeinderat vertretenen Parteien kam er unmittelbar in einen ungezwungenen und lockeren Dialog mit den Schülerinnen und Schülern. Diese wussten den Empfang sehr zu schätzen und fühlten sich in dem großen Saal sehr angenommen und sichtlich wohl. Von Simon Blümcke angesprochen auf die Unterschiede zu Dänemark bekannten die gewohnt selbstbewussten dänischen Jugendlichen, dass die Ausstattung mit WLAN in Deutschland unzureichend sei. Außerdem sei ihr Schulgebäude wesentlich moderner, mit Blick auf die Architektur und vor allem die Ausstattung. Und bezogen auf die Kulinarik würde einem auffallen, dass es immer „viel Wurst“ gebe.

Empfang im Rathaus (v. r. n. l.): Bodil Toft (Fredericia), Ulrich Becker (Schulleiter Humpis-Schule), Erster Bürgermeister Simon Blümcke, Preben Nielsen (Fredericia) und Oliver Greuling (Lehrer Humpis-Schule), dänische Schüler.

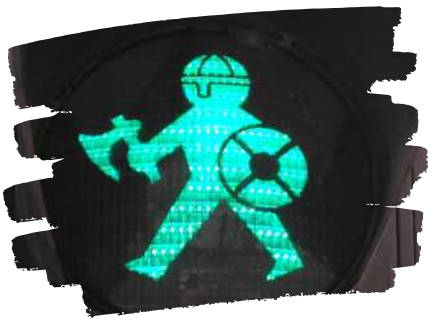
Eigens zum Jubiläum waren Frau Bodil Toft und Herr Preben Nielsen aus Fredericia angereist, die seit Beginn aktiv an dem Austausch mitwirkten. Sie hielten eine kurze Replik auf das Programm, das im Jahr 2001 als Projekt begann und seither nichts an seiner Lebendigkeit verloren habe. Denn in den mehr als zwei Jahrzehnten kamen etwa 1.000 deutsche und dänische Schülerinnen und Schüler zusammen. Das würde als Beitrag zur Verständigung der beiden Länder gesehen.
Noch am selben Nachmittag ging es für die dänische Gruppe zur BayWa, um die maschinelle und teilweise manuelle Sortierung der dort eingelagerten Äpfel zu erleben, die versandfertig für den Verkauf gemacht werden. Das ist etwas Besonderes, weil es kaum Obstanbau in Dänemark gibt. Die dänischen Jugendlichen konnten bestaunen, mit wieviel Sorgfalt das empfindliche Obst behandelt wird. Der feine Duft der eingelagerten Äpfel lag verführerisch in der Luft. Hans-Josef Stärk, der mit einem Kollegen die Führung leitete, kam dem sehnlichen Wunsch nach einer Kostprobe gerne nach.
Auf dem für beide Gruppen gemeinsamen Rahmenprogramm standen eine Stadtführung in Ravensburg, der Besuch der Staatsgalerie und des Mercedes-Benz-Museums in Stuttgart sowie eine Führung bei „vom Fass“ in Waldburg. Der Projekt-Unterricht an der Schule zu interkulturellen und landeskundlichen Themen fand wie üblich und gewohnt für den bilingualen Internationalen Zug in der Arbeitssprache Englisch statt.
Die Fortsetzung dazu erfolgt beim Gegenbesuch in Fredericia, der noch in den Osterferien beginnt. Die Schülerinnen und Schüler der Internationale Klasse freuen sich auf das baldige Wiedersehen und sind gespannt darauf, welche Unterschiede ihnen in Dänemark auffallen werden.

Dr. Oliver Greuling

Einladung zum 150-jährigen Jubiläum des International Business College in Fredericia am 17. April 2023

Erst kürzlich konnte in Ravensburg das über 20-jährige Bestehen mit der dänischen Austauschpartnerschule International Business College in Fredericia (Dänemark) gefeiert werden. Schulleiter Ulrich Becker folgte nun der Einladung seiner dänischen Kollegen Jens Gamauf sowie Jakob Lund zu deren Feierlichkeiten am 17. April 2023.

Da der Internationale Zug der **Eingangsklasse** mit den Kolleginnen Bettina Neumann und Susanne Deuschle bereits am Samstagfrüh zuvor mit dem Reisebus nach Fredericia fuhr, ließen sich Ulrich Becker und Oliver Greuling, der ihn als langjähriges Mitglied im Team des Schulaustauschs begleitete, mitnehmen. Am Sonntag war ein reiner Familientag bei den dänischen Gastfamilien eingeplant. Die vier Lehrkräfte von der Humpis-Schule nutzten den Tag für einen Ausflug ins nahe Aarhus, der zweitgrößten dänischen Stadt nach Kopenhagen.
Am Montag ließ sich Ulrich Becker vormittags den Campus in Fredericia zeigen und konnte sehen, mit welchen gestalterischen Elementen und modernen Mitteln die dänische Partnerschule ausgestattet ist. Daneben nahmen er und Oliver Greuling die Gelegenheit wahr, bei einem Unterricht von Austauschkollegen Preben Nielsen in einer Oberstufenklasse teilzunehmen. Es ging um den Einsatz von ChatGPT bei Hausaufgaben, indem neben den Risiken vor allem die damit einhergehende Chance zur Selbst-korrektur in einer offenen Diskussion zur Sprache kamen. Am Nachmittag wurden Ulrich Becker und Oliver Greuling von Jakob Lund über den Campus der organisatorisch zum IBC dazugehörigen ‚Innovations-Schule' im



Weiterhin ‚Grünes Licht' für den deutsch-dänischen Schulaustausch.

benachbarten Kolding geführt. Eine ehemalige Farbenfabrik, die mit einem beeindruckend komplett offenen Raumkonzept selbst für dänische Schularchitektur in ganz besonderem Maße besticht.
Der Kurzbesuch schloss mit den Feierlichkeiten am Montagnachmittag. Geladen waren ehemalige und aktive Lehrkräfte sowie lokale Unternehmerinnen und Unternehmer. Nach einem Stehempfang ging es in die Aula zu einem Festbankett, das kulinarisch auf hohem Niveau von der ‚Innovationsschule' gestaltet wurde. Die Schulleiter Jens Gamauf und Jakob Lund stellten die langjährige Geschichte des IBC vor, das sich in 150 Jahren ursprünglich aus den Realschulen sowie Abendschulen kommend über die Handelsskole zum heutigen Schulzentrum

mit den drei Standorten in Fredericia, Middelfart und Kolding entwickelt habe.

Die Wichtigkeit mit dem beständigen Schulaustausch mit der Ravensburger Partnerschule wurde dabei betont. Mit einer kurzen Ansprache dafür bedankte sich Ulrich Becker. Und Oliver Greuling ließ in einer launigen und an Anekdoten reichen Replik die letzten über 20 Jahre des gemeinsamen Austauschs Revue passieren*. Der Abend schloss mit lockeren Randgesprächen zwischen allen dänischen und den vier deutschen Kolleginnen und Kollegen. Wir geben für die nächsten 20 Jahre herzlich gerne ‚grünes Licht'.

Dr. Oliver Greuling

*Den ungekürzten Text der **Fest-Rede in Fredericia** am 17. April 2023 von Oliver Greuling können Sie hier einsehen.

Susanne Deuschle, Bettina Neumann und Ulrich Becker.

Nix für schwache Nerven: dänische ‚Flødeboller' mit Lakritze zum Geburtstag, gesehen im Lehrerzimmer in Fredericia.

WG - Abschlussklassen 2022/2023

Jst. 2.1, Frau Rabending-Schrade: Akyol, Sirin; Arnold, Leonard; Deiß, Patricia; Eberle, Paulina Kreszentia; Gruber, Darwin; Günther, Ina; Helmreich, Nico Rainer; Kalfier, Julius; Kurbegovic, Dzan; Lauber, Lara; Martin, Julian Linus; Mayer, Emilia; Patschke, Paulina Mara; Rundel, Sven Manuel; Sontheimer, Lukas; Stotz, Jennifer; Vollmar, Emily Anastasia; Waidmann, Lena; Weinberger, Dominik; Willburger, Eva Sophie; Woldegebriel, Milena

Jst. 2.2, Herr Gaudszun: Adesanya, Anna Viktoria; Bibischew, Anton; Brunnbauer, Nadine; Fäßler, Philipp; Giesler, Niclas; Gonther, Tristan; Gümüs, Kayra; Heidenreich, Finn; Herrmann, Emily; In, Silvia; Keil, Alina; Keinath, Leonard; Kilciksiz, Michael; Kleemann, Emanuel; Klein, Marco; Landgraf, Jonas Tim; Lehmann, Katharina; Mana, Younes Habib; Poczask, Alicia; Restle, Friedrich; Sipter, Dorina; Suchel, Anna; Thaqi, Leard; Unru, Albert; Wolf, Tamara; Zauner, Lena

Jst. 2.3, Herr Wikenhauser: Agostinho Teixeira, Cristiana; Akok, Cecile; Berger, Marilen; Bohner, Anna-Lena; Brauchle, Emma; Brunner, Marlon; Detling, Sophia; Gabel, Leon; Golle, Fabienne; Heckelsmüller, Marc; Hunn, Emma-Louise; Mansur, Schiwan; Niederberger, Mia Elisa; Pogutter, Paulina; Sarica, Dilan; Sperner, Moritz Paul; Steck, Niels Daniel; Sterk García, Ricardo; Vranic Mia; Weiland, Zoe Alisa; Wetzel, Emma; Wölfle, Julia Marie; Wörner, Vincent

Jst. 2.4, Herr Kalb: Bächle, Michael; Bialk, Marcia; Fritz, Maximilian; Fuchs, Leon; Gut, Simon; Karsten, Dominik; Krombein, Ashley; Mayer, Lukas Günter; Mengel, Artur; Metzer, Paul Ingo; Neusch, Nico; Pham, Ngoc Lin; Schneider Flavio; Stefaniak, Jenny; Traudt, Luise; Wagner, Johannes; Werth, Marlon; Wieser, Fabian; Winkler, Lisa; Wölfle, Anna-Lena

Berufs-kolleg

Erasmus+ an der Humpis-Schule: Sprachreise der BKF2-Klassen nach Málaga – Andalusien

Am 14.10.2022 war es endlich soweit. Die Klassen des 2. Jahres vom Berufskolleg Fremdsprachen traten zu ihrem großen Erasmus Projekt an. Zwei Wochen Sprachschule und Praktikum im sonnigen Málaga standen auf dem Plan.
Vom Flughafen Memmingen aus ging es mit dem Flugzeug nach Málaga. Dort wurden die SchülerInnen von der Chefin der Sprachschule abgeholt. Mit dem Bus ging es dann zu den Gastfamilien. Die SchülerInnen zogen zu den Gastfamilien, welche alle im Umkreis der Sprachschule wohnten.
In den zwei Wochen besuchten wir sehr viele Attraktionen. Unter anderem den Caminito del Rey, die Alhambra in Granada und die Höhlen von Nerja. Die Ausflüge fanden – so gut wie es ging – am Wochenende statt, sodass wir uns unter der Woche auf die Sprachschule und unser Praktikum konzentrieren konnten.

Nach 2-3 Lektionen Spanischunterricht ging es dann mittags zu den dreistündigen Praktika in diversen Betrieben. Die SchülerInnen konnten Erfahrungen in der Logistik, im Vertrieb und im Verkauf sammeln.

Neben allen geplanten Aktivitäten kam der Freizeitspaß auch nicht zu kurz. Die Klassen trafen sich nachmittags in der Stadt, abends am Strand oder zum Essen im Restaurant.

Durch zwei intensive Wochen Auslandsaufenthalt konnten wir unseren Spanischwortschatz festigen und erweitern. Ebenso haben wir durch das Wohnen in den Gastfamilien die spanische Kultur besser kennenlernen dürfen. Alle SchülerInnen konnten aus den zwei Wochen nur positive Resonanz ziehen.

Von Hanna Butscher

Bericht über unsere Frankreichfahrt vom 17. – 21.10.2022

Nach langer Zeit, in denen Reisen pandemiebedingt nicht möglich waren, hatten wir das Glück, eine Fahrt in das schöne Burgund unternehmen zu können. Genauer gesagt nach Monceau les mines in der Nähe von Dijon. Wir waren eine kleine Gruppe von 8 Schülern und einem Monsieur (Kurt Becker, Anm. der Redaktion). Wie waren im Internat der dortigen Schule untergebracht.
Dort wurden wir mit offenen Armen herzlich empfangen und konnten in der Schulkantine Bekanntschaft mit dem französischen Essen machen.
Touristisch waren wir viel unterwegs. In einem großen Einkaufzentrum konnten wir shoppen. Danach gab es Kulturelles im Museum der schönen Künste und eine Stadtbesichtigung von Dijon. Außerdem besichtigten wir eine Senffabrik und natürlich les Hospices de Beaune. Bei einer Weinprobe lernten wir auch anhand einer super Multimedia-Show, wie Wein hergestellt wird. Nicht zuletzt kamen wir französischen Mitschülern im Unterricht und beim Tanzen auf dem Raucherplatz näher. Ein Restaurantbesuch und ein Bowlingabend rundeten das Programm ab.
Wir wären gern länger geblieben und freuen uns, dass die Fahrt stattfinden konnte.

Von Leen El-Churafa und Klaudia Kalwa

BKF2B - Ausflug in die Dobelmühle

Im November begab sich unsere Klasse auf einen Ausflug in die Dobelmühle.

Die Anreise geschah mit dem Bus und dauerte nicht lange. Angekommen in der Dobelmühle wurden viele verschiedene Spiele mit der Klasse gespielt, welche meist in Gruppen erfolgten. In den Spielen ging es hauptsächlich darum, gut als Klasse und vor allem im Team zusammenzuarbeiten und den Klassenzusammenhalt noch weiter zu stärken.

Am Ende der Spiele saßen noch alle zusammen am Lagerfeuer und grillten leckere Marshmallows. Somit konnte auch der kleine Hunger etwas gestillt werden. Der Ausflug war gegen Ende der regulären Unterrichtszeit wieder zu Ende und wir fuhren mit dem Bus gemeinsam zurück zur Schule, wo wir dann wieder entlassen wurden.

Der Ausflug machte allen viel Spaß und ist eine gute Abwechslung zum regulären Unterricht.

Von Maximilian Just

Berufliche Orientierung und wertvolle Bewerbungstipps

In der Woche vom **10. Oktober – 14. Oktober** fanden im Berufskolleg drei Veranstaltungen zur beruflichen Zukunft statt.

Den Auftakt machte Herr Koch, Einstellungsberater der **Polizei BW** für den Landkreis Ravensburg. Er folgte der Einladung unseres BK-Abteilungsleiters Herr Sauter und war am 10.10.2022 an unserer Schule zu Gast. Allen interessierten Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs stellte Herr Koch kurzweilig und sehr unterhaltsam den Polizeiberuf mit all seinen Möglichkeiten und Facetten vor. Anschließend stand Herr Koch für zahlreiche Fragen zur Verfügung.

Am 12.10.2022 duften die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs II zu unserem Bildungspartner **Verbindungselemente Engel GmbH** zum Außentermin. Frau Denzler, Ausbildungsleiterin Verbindungs-elemente Engel GmbH, führte mit den Schülerinnen und Schülern gewohnt souverän und abwechs-lungsreich ein Bewerbertraining durch. Frische Brezeln und Getränke umrahmten die sehr gelungene Veranstaltung.

Ebenfalls ein Bewerbertraining durften die Klassen des Berufskollegs Fremdsprachen 2 am 14.10.2022 erfahren. Herr Jarosch, Stellvertretender Gebietsverkaufsleiter der **Brillux GmbH**, und Frau Müller, Leiterin der Niederlassung in Weingarten, gaben den Schülerinnen und Schülern wertvolle Tipps für ihre Bewerbung. Herr Jarosch und Frau Müller kamen mit ihrer sehr sympathischen und aufgeschlossenen Art sehr gut bei den Schülerinnen und Schülern an und sorgten für eine abwechs-lungsreiche und interaktive Veranstaltung.

Vielen Dank an genannte Partner und Personen.

Timo Sauter

Das Berufskolleg besucht die Bildungsmesse in Ravensburg

Es sah fast so aus, als würde das Berufskolleg einen internen Bildungstag in der Oberschwabenhalle veranstalten. Denn fast alle Klassen des „normalen“ Berufskollegs sowie des Berufskollegs Fremdsprache besuchten am 10.02.2023 während der Unterrichtszeit die Bildungsmesse in der Oberschwabenhalle in Ravensburg. Bereits einige Wochen zuvor erhielten die Schülerinnen und Schüler einen vorbereitenden Informationsvortrag über das Messeangebot und den Messeablauf.

Auf der Bildungsmesse erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick über die vielen verschiedenen Möglichkeiten, wie es nach dem Abschluss des Berufskollegs I bzw. Berufskollegs II für den Einzelnen weitergehen könnte. Zahlreiche regionale Unternehmen und Einrichtungen stellten ihre Palette an Ausbildungsberufen und sonstigen Angeboten vor. Gerade auch das Angebot für gewerbliche und soziale Berufe ermöglichte unseren kaufmännischen Schülerinnen und Schüler Einblicke in neue Bereiche.
So konnten sie sich beispielsweise bei einem Zimmermannsunternehmen beim „Wettnageln“ testen und Handwerkerluft schnuppern. Besonders beeindruckend waren die teilweise „exotischen“ Ausbildungsberufe wie zum Beispiel die Ausbildung zum Weintechnologe/-technologin in einer Destillerie und Weinkellerei.
Die Hochschulen präsentierten ihre unterschiedlichen Studiengänge mit den entsprechenden

Zulassungsvoraussetzungen. So konnten die Schülerinnen und Schüler feststellen, dass ihnen mit bestandener Fachhochschulreife viele Studiengänge offenstehen. Außerdem zeigten die weiterführenden Schulen auf, welche rein schulischen Bildungswege im Anschluss möglich sind. Auch unsere Humpis-Schule war hier an einem Stand mit den anderen weiterführenden Schulen aus Ravensburg vertreten. Insbesondere im Hinblick auf die unausweichliche Frage, welcher Berufsweg nach dem Berufskolleg I oder Berufskolleg II eingeschlagen werden soll, bot die Bildungsmesse interessante Einblicke in unterschiedliche Bereiche und gab für den ein oder anderen bestenfalls sogar einen entscheidenden Impuls für den eigenen beruflichen Werdegang.

Christoph Capelli

Individuelle Förderung für BK1- und BKF1-Schüler*innen

Der Anspruch, die Schülerschaft nicht nur im Klassenverband, sondern auch individuell zu fördern, ist seit längerer Zeit fester Bestandteil auf dem Weg zur Fachhochschulreife. Seit diesem Schuljahr wird ein neues Konzept erprobt.
Zunächst wurde in den Probezeit-konferenzen ermittelt, wer in welchem Hauptfach eine individuelle Förderung benötigt. Dabei stand der Fokus auf Schüler*innen, die die Fachhochschulreife anstreben und auf Grundlage der Leistungen aus dem ersten Halbjahr auch eine realistische Chance dazu haben.
Den Kandidat*innen wurde das Angebot unterbreitet, jeden Donnerstag eine Stunde am Nachmittag Unterstützung in den Fächern Deutsch, Englisch und Betriebswirtschaft zu erhalten und in Mathematik alle zwei Wochen zwei Stunden. Dabei wird hier kein neuer Stoff vermittelt, sondern die Möglichkeit gegeben, konkrete Fragen zu Inhalten an eine Fachlehrkraft zu stellen. Dabei gibt es die Möglichkeit, jede Woche neu zu entscheiden, in welchem Fach man „Baustellen“ bearbeiten möchte. Es geht also auch darum, den eigenen Lernprozess zu planen und zu strukturieren und damit eine Selbstorganisationskompetenz zu erlangen oder zu vertiefen. Etwa die Hälfte der Schüler*innen nahm dieses Angebot an. Eine weitere verpflichtende Stunde im Stundenplan schreckte dann wohl doch einige ab.
Ein weiterer Grund ist, dass einige bereits Unterstützung über das Landesprogramm „Lernen mit Rückenwind“ annehmen und hier eine gewisse Doppelversorgung besteht. Es ist uns aber ein Anliegen ein gut funktionierendes Programm zu etablieren, das über die Laufzeit des Landesprogramms hinaus Bestand hat.
Die Rückmeldungen sind bisher mehrheitlich positiv. Einige Schüler*innen kritisieren, dass die Einheiten mit 45 Minuten eigentlich zu kurz seien und nicht im Verhältnis zur relativ langen Wartezeit in der Mittagspause, stünden. Auch weil Schüler*innen teilweise dann noch längere Zeit auf einen passenden Bus warten müssten. Auf dem Weg zu einem gelungenen Abschluss ist es aber gerade hier ein Erfolgsrezept, solche Zeiten optimal zu nutzen.
Zu schätzen wissen die Schüler*innen an dem Konzept, dass die Gruppen klein sind und konkrete Fragen von Fachpersonal beantwortet werden. Die Hausaufgaben in einer konzentrierten Umgebung ohne Ablenkung zu machen, ist für manche eine Erfahrung, die nicht üblich ist. Und so kommt auch die Rückmeldung: „Ohne die individuelle Förderung, würde ich meine Aufgaben nicht so gewissenhaft machen.“
Ob das Angebot über das individuell positive Gefühl hinausgeht und auch konkrete Verbesserungen der Leistungen in den einzelnen Fächern bringt, muss am Ende des Schuljahres überprüft werden. Wir sind gespannt, wo die Reise hingeht und freuen uns, dieses Unterstützungs-angebot anbieten zu können.

Stefanie Kugler (Englisch), Christoph Capelli (Betriebswirtschaft), David Baur (Betriebswirtschaft als Elternzeitvertretung), Julius Igel (Mathematik) und Sara Koch (Deutsch)

SOG - Schülern Orientierung geben

Unter dem Projekt "SOG - SchülerInnen Orientierung geben" werden Orientierungstage im Dekanat Allgäu-Oberschwaben als ein Angebot der Schulseelsorge und der außerschulischer Jugendbildung angeboten.

Mit Hilfe verschiedener erlebnispädagogischer und gruppendynamischer Methoden wurden die Schüler*innen angeleitet, sich mit dem auseinanderzusetzen, was sie momentan beschäftigt, mit dem, was ihr Leben bestimmt und prägt.
Damit das Thema der Orientierungstage an der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen anknüpfen kann, besuchen einige Wochen vor dem Termin zwei Teamer*innen die Klasse, um mit ihnen das Thema für die SOG Tage zu bestimmen. Besonders wichtig ist es hierbei, dass sich jede/jeder Schüler*in persönlich entscheidet und auf die Lernerfahrung mit den anderen einlassen kann.
Der Anspruch, sich persönlich ansprechen und anfragen zu lassen, setzt eine freiwillige Entscheidung und Teilnahme voraus, da das Angebot von der Offenheit und der persönlichen Beteiligung lebt. Gleichzeitig wird die durchgängige Anwesenheit und die Einhaltung von Regeln und Absprachen erwartet.

In diesem Schuljahr konnte neben den zwei **BKF1 Klassen** das erste Mal auch eine **BK1** Klasse an den SOG teilnehmen. Unter dem Motto **„Meine Zukunft – unsere Zukunft“** kamen 21 Schülerinnen und Schüler der BK1a am 7. und 8. März zu den Orientierungstagen ins Don Bosco Haus nach Eriskirch. Angeleitet wurden sie von 3 Teamer*innen der PH

Weingarten in Zusammenarbeit mit Silke Saile, der Dekanatsbeauftragen für Schulseelsorge.

Nachdem am Dienstagvormittag noch ganz regulärer Unterricht stattgefunden hatte, machten sich alle Schülerinnen und Schüler der BK1a, die sich angemeldet hatten, auf den Weg nach Eriskirch. Um punkt 14:00 Uhr waren alle da und es konnte losgehen.
Das Programm begann mit einer Vorstellungsrunde und verschiedenen Kennenlernspielen zum Thema „Wovon ich in Zukunft träume“. Weiter ging es mit Koordinations- und erlebnispädagogischen Spielen auf der Wiese, einem Film zum Thema Zukunft und anschließenden Aufgaben sowie Austausch in Kleingruppen und im Plenum zum Thema „Was mir für die Zukunft wichtig ist“. Mit der Geschichte von „Beppo dem Straßenkehrer“ ging es in die Pause und zum Abendessen. Auch nach dem Abendessen wurde weitergearbeitet.

Nun sollten die Schüler*innen in einer „Talkshow“ darüber diskutieren, „Was für eine gute Zukunft unverzichtbar ist“. Und mit dem „Tower of power“ stellte die ganze Klasse unter Beweis, wie gut sie als Team schon zusammenarbeiten können Mit einer Phantasieriese und einem anschließenden kurzen Film über die kleinen Dinge des Lebens ging es schließlich in die Nacht(ruhe).
Da eine Mitschülerin am nächsten Tag Geburtstag hatte, war natürlich noch nicht an Nachtruhe zu denken. Während eine Gruppe sich mit dem angehenden Geburtstagskind auf eine kleine Nachtwanderung zum nahegelegenen Bodensee machten, bereiteten andere im Partyraum eine Überraschung vor.
Ein riesiges Lob geht an dieser Stelle an die Klasse, die trotz teilweise durchgemachter Nacht, keine Ausfälle hatte. Auch wenn einige am nächsten Morgen noch sehr verschlafen wirkten, war sogar zum Morgenimpuls die ganze Klasse vollzählig.
Nach einem reichhaltigen Frühstück und einer „Aufwachübung“ wurde noch einmal bis zum Mittagessen in verschiedenen Aktionen, Kooperationsspielen und Gesprächsrunden am Thema „Meine Zukunft“ weitergearbeitet. Die beiden Kurzfilme über Steve Jobs und Samuel Koch verbunden mit der biblischen Hiobsgeschichte regte viele zum Nachdenken darüber an, was wir von diesen Menschen oder Figuren lernen können. In verschiedenen Improtheater zu Zukunftsvisionen wie „Erster Mensch auf dem Mars“, „Rekordwinter-50 Grad am Bodensee“ oder „eine Welt ohne Kriege“ stellten schließlich sowohl die Schüler*innen als auch die Teamer und auch die die begleitenden Lehrerinnen ihre schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis.
Bevor es am Nachmittag dann ans Aufräumen und Heimfahren ging, sollten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem gemeinsamen Feedback noch darüber nachdenken und erzählen, was sie von diesen beiden Tagen mitnehmen und was sie eher zurücklassen werden. Dazu standen in der Mitte ein Rucksack und ein Mülleimer. Auch wenn sich bei vielen spätestens jetzt die durchgemachte Nacht bemerkbar mache, war das Feedback doch zum großen Teil sehr positiv und fast alle waren sich darin einig, dass sich diese 1 ½ Tage für die Klassengemeinschaft und auch persönlich voll gelohnt haben. Vor allem die mitternächtliche Geburtstags-überraschungsparty war für alle das Highlight.

Mit einem Abschlussimpuls und vielen guten Wünschen für die Zukunft fuhren schließlich alle in ihren Fahr-gemeinschaften wieder nach Hause.

Von Susanne Osburg

Bericht über die ÜFA-Messe in der Stadthalle in Hechingen am 28.03.2023

Am 28.03.2023 fand die 16. Übungsfirmenmesse in der Stadthalle in Hechingen statt.
Einige Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Übungsfirmen und Städten, sowie die Lehrer und weitere Vertreter der verschiedenen Übungsfirmen kamen nach drei Jahren Corona-Pause endlich wieder zusammen.

Auf der Übungsfirmenmesse konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Übungsfirmen anhand von Messeständen präsentieren, Verkaufsgespräche führen, aber auch für ihre eigene Übungsfirma Produkte von anderen Übungsfirmen erwerben. Die Lehrerkräfte, Schülerinnen und Schüler der Humpisschule vertraten die **Übungsfirma Habis Design GmbH (Patenfirma Habisreutinger)**. Der Messestand der Habis Design GmbH wurde mit einigen Holzprodukten des Sortiments bestückt, um das Interesse von potenziellen Kunden aus den anderen Übungsfirmen zu wecken.

Im Folgenden veranschaulicht ein Interview mit einem Schüler der Habis Design GmbH die Erlebnisse bei der Übungsfirmenmesse:

Frage: „Was waren die größten Herausforderungen im Verkaufsgespräch?“
Schüler: „Die größte Herausforderung war das Verhandeln von Rabatten, da unsere Kunden den maximalen Rabatt aushandeln wollten, wir ihnen aber nicht jeden Rabatt gewährleisten konnten.“

Frage: „Was hat Ihnen auf der Übungsfirmenmesse am besten gefallen?“
Schüler: „Mir haben die Verkaufsgespräche mit den Kunden am meisten Spaß gemacht, da ich mit einigen Schülern der Übungsfirmen durch Online-Bestellungen per E-Mail in Kontakt stand. Deshalb war es schön, sich auch persönlich kennenzulernen.“

Frage: „Wie konnten Sie spezielle Fragen zu den jeweiligen Produkten beantworten?“
Schüler: „Wir haben im Unterricht Produktinformationsblätter gestaltet, die wir uns vor der Messe noch einmal angeschaut haben. So konnten wir auch spezielle Fragen zu den Produkten beantworten."

Insgesamt war die Übungs-firmenmesse ein großer Erfolg und begeisterte sowohl Besucher als auch Aussteller. Nach der Messe sprachen die Übungsfirmenlehrkräfte großes Lob an die Schülerinnen und Schüler der Habis Design GmbH aus. Die Schüler und Lehrkräfte der Humpis Schule freuen sich bereits jetzt schon, erneut ein Teil der Übungsfirmenmesse in Hechingen zu sein.

Alexia Herb und Robin Gathof, BK2A

BK - Abschlussklassen 2022/2023

BK1A, Frau Koch: Bitz, Kathrin; Brändle, Joschua; Gebele, Agathe; Heller, Nick; Heßdörfer, Luis; Hirschmann, Tamara; Kaiser, Nicklas; Kiebacher, Marcello; Kösler, Luca; Löser, Joshua; Marquart, Tobias; Sachs, Christina; Sadiku, Aurora; Sahin, Özge; Sani, Alishba Aleem; Schmid, Cedric; Thaqi, Lonit; Tutuk, Milica; Wiedrich, Robin; Zeigler, Julius

BK1B, Herr Capelli: Aksoy, Damla; Althammer, Jacob; Bäuerle, David; Bauhofer, Laura; Baumann, Pascal; Baumgart, Nick; Fiebiger, Kjell; Fronte, Tiziana; Hauswald, Talia; Holletzek, Vanessa; Khan, Moieez; Kininger, Daniel Amir; Kopf, Pascal; Korkis, Jan Afrem; Liebke, Philipp; Matur, Zelal; Meholli, Elona; Merk, Noah; Nimani, Ehad; Nolle, Maximilian; Saric, Marko; Schur, Valeria; Sonntag, Jenny; Spörkel, Fabienne Michelle; Tkatschenko, Denise; Welz, Emily-Joe

BK1C, Herr Staub: Ajdarpasic, Amin; Blank, Leon; Bokor, Boglarka; Coskun Mihriban; Dojcinov, Klara; Dojcinov, Piera; Erbas, Berat; Grison, Julian Mike; Haxholli, Erlis; Kalambayi, Narcisse; Kocahal, Eren; Ließ, Philipp-Julian; Makovics, Balint; Mark, Vincent; Martin, Benedikt; Neusch, Tim; Niedlich, Samuel; Önder, Okan; Pfau, Marlon; Sahinkaya, Ceyda; Sirin, Furkan; Straub, Philipp; Winter, Fiona; Witt, Alexander; Worbs, Lennart

BKFHA, Frau Sima: Eberhardt, Sophie; Frey, Selina; Holdt, Nikolai; Majic, Nico; Neff, Hanna; Pudic, Angelo; Rundel, Stefan; Vecchio, Leonie; Wegerer, Jonas; Wiechowska, Luisa; Yakut, Canan

BKF2A, Herr Reichel: Allaham, Maram; Baycelebi, Isil Eda; Buchkamer, Maxim; Buleshkaj, Fuad; Eberhardt, Jana; Felder, Luis; Gabel, Annika; Gehrke, Samuel; Geiger, Jan Henrik; Ian Martin, Hugo; Kalwa, Klaudia; Löffler, Miriam; Lukic, Katarina; Mazzarella, Mia; Oehle, Mike; Schlee, Maximilian; Sritharan, Ensynetta

BKF2B, Frau Kugler: Adakoum, Oriane Princess; Allaham, Lana; Arpaci, Sinem; Butscher, Hanna; Dietrich, Larissa; Ego, Elisa; El-Churafa, Leen; Gnann, Samuel; Jozic, Anamarija; Just, Maximilian; Kappler, Louis; Karpaz, Kaan; Leotta, Gianna; Mahle, Vivien; Melzner, Lilly; Öztürk, Ergün; Prifti, Konstantina; Schößler, Ella; Tounkara, Sabrina; Yavuz, Esma

BK2A, Herr Igel: Aras, Efe; Burkert, Janik; Dudacy, Patrick; Fischer, Linus; Gathof, Robin; Herb, Alexia; Kibler, Luis Hannes; Kling, Lilli; Mack, Luca; Maucher, Marco; Motocan, Alina; Müller, Annika; Schefold, Emil; Schiffmann, Marcel; Wetzel, Julian

BK2B, Herr Appelt: Dick, Katharina; Gross, Paul; Hübner, Jana; Huynh, Timmy; Kieble, Chiara; Kilic, Berivan; Kobas, Christian; Leovac, Petar; Meiser, Mario; Oehler, Ronja; Spänle, Chiara; Tapparo, Ahron; Tounkara, Michael; Weiss, Marvens; Weissenrieder, Angelina; Wurm, Melissa

Wirtschafts-schule

Kennenlerntage in der WS

Am 28.09.2022 fuhr meine Klasse, die Bf1a, mit der Parallelklasse ins ca. 45-minütig entfernte **Unterhub bei Bad Wurzach**.
Als wir um 9 Uhr morgens unsere Zimmer bezogen hatten, war ich auf dem gleichen Zimmer wie meine Freunde.
In den zwei Tagen machten wir Kennlernspiele und lernten dabei noch was über Wirtschaft durch das Unternehmensspiel Brunos Brezeln.
Abends spielten wir mit unseren Lehrern Werwolf und Fußball. Es gab außerdem noch einen Gemeinschaftsraum mit Tischtennis und Tischkicker sowie eine Menge an Bällen und Frisbees.
Wir hatten auch viel Freizeit, was eigentlich allen gefiel.
Außer meiner Klasse lernten wir auch noch unsere Parallelklasse kennen. Am 30.9 wurden wir gegen 11 Uhr abgeholt und mit dem Bus nach Ravensburg gebracht.

Ich persönlich fand es gut. Es war auch schön, seine Klasse etwas besser kennenzulernen und mal rauszukommen

Paul Strähle, BF1A

Der Motivations- und Jugendcoach Osman Citir zu Gast an der Humpis-Schule

Am Montag, den 13.02.23 war es soweit: 180 Schüler*innen des Berufskollegs und der Wirtschaftsschule der Humpis-Schule erlebten einen Unterrichtstag der besonderen Art.
Ab 7.40 Uhr füllte sich der Hörsaal mit neugierigen Schüler*innen, die nicht ganz genau wussten, was sie wohl an diesem Tag zu erwarten hatten. Freundlich, aber bestimmt forderte Herr Citir einzelne Schüler*innen auf, doch die Plätze in der ersten Reihe einzunehmen und erfragte bei dieser Gelegenheit gleich auf komödiantische Art und Weise die ersten Vornamen und persönlichen Auskünfte von den Schüler*innen, die er im Nachgang immer wieder gekonnt in sein Bühnenprogramm einarbeitete.
Basierend auf seiner eigenen Biographie begab sich Herr Citir mit seinem Publikum auf einen Streifzug quer durch die **Themen Rassismus, Vorurteile, Schule, Mobbing und Ausgrenzung**, Ausbildung, sowie die Bedeutung von Demokratie für ein gutes gesellschaftliches Zusammenleben.
Das Programm war immer wieder durchzogen von seinen eigenen persönlichen „Bildungserfahrungen“. Somit berührte Herr Citir die Schüler*innen emotional und sein Appell „sein Leben aktiv zu gestalten, sich in gesellschaftliche Prozesse einzubringen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen“, wirkte somit authentischer und effektiver.
Wir bedanken uns bei der Johann – Andreas Rauch Realschule in Wangen mit der wir diese Veranstaltung in Kooperation durchgeführt haben, sowie bei „Demokratie leben!“ Landkreis Ravensburg für die finanzielle Unterstützung, ohne die die Umsetzung der Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Von Stefanie Kruse

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Moscheebesuch der BF1AB

Leben in Vielfalt- Unser Treffen mit einem blinden Menschen und seinem Hund

Vom 2. bis zum 5. Mai 2023 fand an der Humpis-Schule ein Projekt zum Thema **„Leben in Vielfalt“** statt.

Wir bekamen Besuch von Dirk Graf-Frömke aus Bremen, der vor 29 Jahren erblindete, und seinem Blindenführhund Herrn Lasse. Insgesamt bekamen 15 Klassen aus allen Schularten die Möglichkeit, mit Dirk ins Gespräch zu kommen und Herrn Lasse kennenzulernen. In den 90-minütigen Gesprächen erhielten die SchülerInnen einen Einblick in den Alltag und das Leben eines blinden Menschen. Dirk zeigte sympathisch, offen und authentisch einige Hilfsmittel, die ihn bei verschiedenen Tätigkeiten unterstützen. Wir lernten, wie ein sehbehinderter Mensch Fahrradfahren, Lesen und Reisen kann. Dirk begab sich sogar vor einigen Jahren auf eine mehrmonatige Reise mit dem Tandem durch die Gesamttürkei und den Iran. Dirks positive Art, die ihn durch sein Leben trägt, war sehr beeindruckend und inspirierend.
Als wir Dirk begrüßten, fiel uns direkt auf, wie gut trainiert sein Hund war. Mühelos führte Herr Lasse sein Herrchen durch das Schulhaus. Jegliche Hindernisse, die den beiden in die Quere kamen, erkannte Herr Lasse. Wir waren beeindruckt, dass allein die Ausbildung von Herr Lasse beinahe 30.000 Euro gekostet hat und Herr Lasse vor dem Gesetz als „Hilfsmittel“ zählt, also keinerlei Einschränkungen hat.

So darf ein Blindenführhund überall hin, ins Kino, ins Krankenhaus, zum Metzger usw. Dirk und Herr Lasse sind ein super Team, die gemeinsam (fast) alles schaffen.

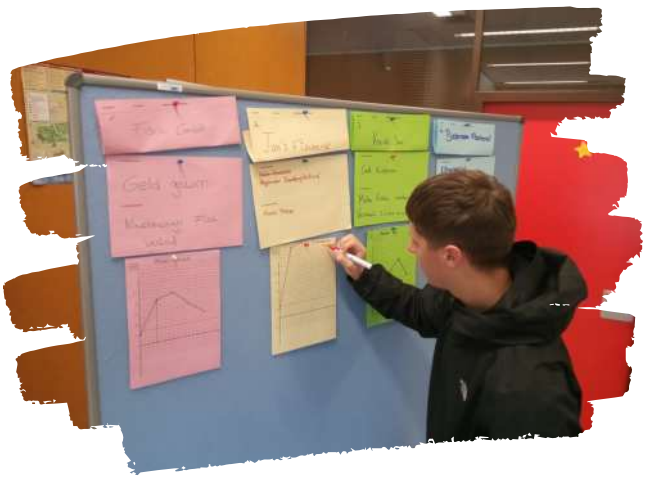
Wir fragten Dirk, wie er es schafft, mit seiner Blindheit klarzukommen und trotzdem ein erfülltes Leben zu führen. Er erzählte uns von den Herausforderungen, mit denen er am Anfang seiner Erblindung zu kämpfen hatte, als er versuchte, sich ohne Augenlicht zurechtzufinden. Er betonte, dass er sich nie aufgegeben hat und dass sein Ehepartner und sein Hund Herr Lasse ihm eine große Hilfe und Unterstützung sind und waren.
Dirk hat uns auch eine wichtige Lektion über Vertrauen gelehrt. Obwohl er blind ist, hat er keine Angst, anderen zu vertrauen und auf die Hilfe anderer zu zählen. Er erzählte uns, dass er noch nie das Gefühl hatte, beraubt oder betrogen worden zu sein. Im Gegenteil, er sagte, dass er durch seine Blindheit viele großzügige und hilfsbereite Menschen kennenlernen durfte, die ihm halfen, schwierige Situationen zu meistern.

Als er uns verabschiedete und wir ihn gehen sahen, waren wir alle berührt von seiner Kraft und seinem Mut. Herr Lasse und Dirk haben uns eine wichtige Lektion über die Überwindung von Hindernissen, über Selbstvertrauen und Freundschaft/Partnerschaft gelehrt, die wir niemals vergessen werden.

Mick, Rina, Sam, WG11D

Nachhaltigkeit – tausend Mal gehört...

... hat man das Wort bestimmt schon. Pro Jahr, Woche, Tag? Böse Zungen behaupten der Begriff würde mittlerweile in Werbung, Medien und Politik inflationär gebraucht.
Wie auch immer, die Wirtschaftsschule steht in einer langen Tradition, sich der Vermittlung des Begriffes und seiner ursprünglichen Bedeutung anzunehmen. Wichtig war und ist es dabei, dass die Schülerinnen und Schüler den Zusammenhang zwischen ihren **Handlungen und den Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft** verstehen.



Am Nachhaltigkeitstag der Wirtschaftsschule wurde wie in den Jahren zuvor nach einer thematischen Einführung ein Planspiel zum Fischereikonflikt veranstaltet. Die Schülerinnen und Schüler schlüpften dabei in die Rollen von Vertretern der Fischereiindustrie. Das Ziel des Planspiels war es, eine nachhaltige Lösung für den Fischereikonflikt zu finden, der in einem fiktiven Gewässer zwischen vier Fischereibetrieben bestand. Die Schülerinnen und Schüler diskutierten intensiv und verhandelten Kompromisse, um eine nachhaltige Fischereipolitik zu entwickeln.
Am Ende des Tages waren sich alle einig, dass eine nachhaltige Fischereipolitik notwendig ist, um den Bestand der Fische zu erhalten und somit langfristig auch die Existenzgrundlage der Fischereiindustrie zu sichern. Die Schülerinnen und Schüler erkannten die Bedeutung nachhaltigen Handelns für die Zukunft und realisierten, dass der Begriff sowohl eine ökologische, als auch eine soziale und eine wirtschaftliche Komponente beinhaltet.

Von Tobias Junker

Die Jufi- macht das Schulleben leichter, schöner und fairer!

Die Juniorenfirma an der Humpis Schule hat eine lange Tradition. Seit **über 30 Jahren** gibt es sie schon an der Wirtschaftsschule. Das Grundprinzip der Jufi ist über die Jahre das Gleiche geblieben: SchülerInnnen können in der Jufi das theoretische Wissen, dass sie im Unterricht lernen, praktisch anwenden. Die manchmal abstrakten BWL Inhalte sind hier **anschaulich** und **praxisnah** z.B. beim Schreiben von Quittungen oder Emails an die Handelspartner. Die SchülerInnen sind in der Jufi Mitarbeiter, sie lernen unternehmerisch denken und handeln, da sie Teil eines kleinen Unternehmens sind. Auch der Lernort ist nicht das Klassenzimmer, sondern ein eigens für die Übungs- und Juniorenfirmen eingerichtetes Großraumbüro. Hier kann man ausprobieren, wie es sich anfühlt, in einem kaufmännischen Bereich zu arbeiten in den letzten Jahren hat sich die Jufi immer mehr zu einem Dienstleistungsunternehmen für SchülerInnen und LehrerInnen der Humpis Schule entwickelt. Das Ziel, allen das Schulleben schöner und leichter zu machen, verfolgt die Jufi konsequent. Sie verkauft Schultimer und Eis an die SchülerInnen, vermietet Schließfächer und bietet Snacks und Suppen im Glas im Lehrerzimmer an. Das Moderationsmaterial, dass die Jufi in Boxen für jede Lehrkraft bereitstellt, ermöglicht es den LehrerInnen den Unterricht abwechslungsreicher zu gestalten.

Seit einigen Jahren hat sich die Jufi auch noch eine weitere Zielsetzung gegeben, nämlich den fairen Handel zu unterstützen und zu fördern. Die Jufi wurde Genossenschaftsmitglied bei der Fairhandelsgenossenschaft WeltPartner und achtet beim Einkauf ihrer Produkte darauf, möglichst fair gehandelte Produkte zu beziehen und weiter zu verkaufen. Themen rund um den fairen Handel stehen immer wieder im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Im laufenden Geschäftsjahr sind u.a. Besuche bei unseren wichtigsten Lieferanten, dem **Weltladen Ravensburg** und bei **WeltPartner eG** geplant.

Die Übungsfirma Young & Creative GmbH – betriebswirtschaftliches Wissen in der Praxis

In der Übungsfirma **Young & Creative GmbH** passiert das, was normalerweise erst während der Ausbildung oder im Beruf stattfindet. Die **Verknüpfung von Theorie und Praxis**. Buchungssätze durch Zahlungsein- und ausgänge, die einzelnen Schritte von Bestell- und Einkaufsprozessen sowie das Schreiben von E-Mails und Führen von Telefongesprächen werden durch den realen betrieblichen Kontext erlebbar. Auch der Unterrichtsraum ähnelt vielmehr einem Büro mit verschiedenen Arbeitsplätzen und Abteilungen als einem gängigen Klassenzimmer. Die Schülerinnen und Schüler agieren dabei als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Übungsfirma und arbeiten in insgesamt vier Abteilungen. Eine Übungsfirma funktioniert im Allgemeinen wie ein echtes Unternehmen, wobei sie keine realen Produkte oder Dienstleistungen verkaufen, sondern alle Geschäftsprozesse und Transaktionen simulieren.

So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in einer sicheren und geschützten Umgebung zu üben, ohne reale Geschäftsrisiken eingehen zu müssen. Mittlerweile gibt es europa- und sogar weltweit Übungsfirmen, sodass internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut werden können.

Die Young & Creative GmbH wird von ihrer Patenfirma, der **Ravensburger AG**, unterstützt. Diese stellt aktuelle Produkte wie z. B. Puzzle, Brettspiele, Kartenspiele und Experimentierkästen zur Verfügung, damit diese bei Übungsfirmenmessen den anderen Übungsfirmen präsentiert werden können. Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler so die Möglichkeit, die zu verkaufenden Spiele selbst auszuprobieren, um danach aus eigener Erfahrung berichten und Fragen der Kundschaft beantworten zu können.

Christiane Rometsch u. Christoph Capelli

Multimedia – digitale Tools kennen lernen und anwenden

Das **Fach Multimedia** hat uns allen einen Einblick in die Multimedia-Welt gegeben: Wie man z.B. mit Pinnacle Werbe-Clips schneidet und sie richtig wirken lässt, indem man die Hintergrundmusik richtig auswählt und platziert, die zuvor gedrehten Clips und deren Länge auswählt usw.. Jetzt haben wir einen Einblick in das, was man täglich im Fernsehen sieht oder auch auf **YOUTUBE**. Es war für alle beteiligten sehr spannend und auch lustig.
Wir haben auch fotografiert und gelernt, mit **Photoshop** zu arbeiten. Beides kann ich sehr gut in meinem „Alltag“ anwenden und kann mir später auch im Beruf nutzen.
Hinzu kam, dass wir einige Inhalte aus dem BWL Unterricht praktisch umsetzen konnten, wie z.B. die Gestaltung eines Werbeplakates. Ich denke ich spreche für viele aus unserer Gruppe, dass dieses Fach eine Menge Spaß gemacht hat und wir auch definitiv Sachen gelernt haben, die uns später helfen werden.

Von Kai Sauter BF2a

Im Fach Multimedia hat man viel mit der **digitalen Technik** gearbeitet. Mit unterschiedlichen Kameras, am Computer, am Laptop. Wir haben auch viele unterschiedliche Programme kennengelernt, zum Beispiel **Audacity**, **Pinnacle** und natürlich auch **Photoshop**. Schritt für Schritt habe ich jede Stunde etwas Neues dazu gelernt: Wie ich ein Video schneide, wie ich Bilder in Photoshop bearbeite und wie ich einen Podcast aufnehmen kann. Die Schule hat hierzu die nötige Technik zur Verfügung gestellt.
Mir hat es eine Menge Spaß gemacht, mich in diesem Fach weiterbilden zu können. Man hat alleine, aber auch in Gruppen ein Projekt bearbeitet und dabei immer die Hilfe vom Lehrer bekommen. Man durfte auch seiner **Kreativität** freien Lauf lassen - ein tolles Fach!

Von Emili Khomenko BF2a

WS - Abschlussklasse Schuljahr 2022/2023

BF2A, Frau Knisel und Herr Junker: Abdija, Erjon; Alvari, Adam; Antunovic, Mario; Aziz Nouri, Draw; Bellmann, Gregor; Dobrowolska, Wiktoria; Elshani, Ayleen; Grieser, Yara Aliyah; Gutknecht, Jan; Hasan Bek, Ali; Ismajlaj, Njomza; Kehm, Fabiano; Kepenek, Hüseyin-Eren; Khomenko, Emili; Leovac, Ilija; Oborowski, Maik Viktor; Sauter, Kai Simon; Schellinger, Mike David; Schmid, Niklas; Turan, Selin; Tütenberg, Angelina; Voigt, Leonie

KBS

Schwerpunkte der kaufmännischen Berufsschule

1. Schwerpunkt LOG (Logistik): A. Steck

1	Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen (SP)	Zollmann
2	Fachkräfte für Lager-logistik (FLO)	Meer (i.V. R. Wenger)
3	Fachlageristen (FLA)	Meer (i.V. R. Wenger)

2. Schwerpunkt FDL (Finanzdienstleister): S. Romer

4	**Finanzassistenten (BAT)**	Dr. Th. Wachter
5	Kaufleute für Versicherungen u. Finanzenanlagen (VF)	A. Wachter
6	*Steuerfachangestellte (ST)*	Dr. Th. Wachter

Lernfeldberufe
Klassische Berufe
Berufe mit Blockklassen

3. Schwerpunkt HAI (Handel/ Industrie): A. Steck

7	Industriekaufleute (KI)	Schneider
8	Automobilkaufleute (KA)	Welte
9	Kaufleute für Groß- & Außenhandelsmanagement (GM)	Bucher
10	AusbildungPlus	Scheibling, P.

4. Schwerpunkt EVT (Einzelh. /Verk. /Tourismus): S. Romer

11 12	Einzelhandelskaufleute / Verkäufer (KE)	Scheibling, S. Deuschle
13	Tourismuskaufleute/ Privat- und Geschäftsreisen (TK)	Rennhak
14	Kaufleute Tourismus und Freizeit (TF)	Loser

5. Schwerpunkt BRV (Büro/Recht/Verwaltung): M. Mönig

15	***Justizfachangestellte (ÖJ)***	Weber, B.
16	***Verwaltungsfachangestellte (ÖV)***	Nuber
17	Rechtsanwaltsfachangestellte (RE)	Theiling
18	Kaufleute für Büromanagement (BM)	Jansen

Erlebnispädagogischer Kick-Off im Einzelhandel

Im September fanden an zwei Tagen die diesjährigen Kick-Off-Veranstaltungen im Einzelhandel statt.

In einem **Workshop** mit dem Titel **„Wie gehen wir miteinander um“** von Steffi Kruse waren nicht nur Diversität, Andersartigkeit und Wertschätzung ein Thema, sondern eben auch die Sensibilisierung der Ausdrucksfähigkeit, Wortgewalt und nonverbale Kommunikation - Wertschätzender Umgang in Wort und Tat!
Neben diesem eindrucksstarken Workshop stellte sich dann im Anschluss auch das Unterstützungsteam der Humpis-Schule: Schulleitung, Schulseelsorge, Inklusion und Schulsozialarbeit vor.

Dass dieses Team in Anspruch genommen werden darf, soll und dafür vorgesehen ist, sollten die Schüler in erlebnispädagogischen Spielen erfahren.
Was tun, wenn man gefangen ist, in seinen Problemen? Bei „Flip the tarp“ muss man die Perspektive verändern, um ans Ziel zu kommen. Und so ist es auch im wirklichen Leben – sich in ausweglosen Situationen von außen Hilfe zu holen, hat nichts mit Schwäche zu tun. Hilfe anzunehmen, wo einem die Hand gereicht wird, ist mutig und ein Weg raus aus den Problemen.

Kurze Spielsequenzen mit viel Spaß und prägnanten Auswertungsimpulsen boten den Neulingen im Einzelhandel einen kurzweiligen Tag.
Herzlich Willkommen im Einzelhandel an der Humpis-Schule!

Birgit Kugel

Erlebnispädagogik Einzelhandel

LERNEN DURCH ERFAHRUNG FÖRDERN, das ist das Ziel der Erlebnispädagogik, welche sich unser Einzelhandelsteam zu Nutze macht, um Lernprozesse in unseren Klassen voranzutreiben und gruppendynamische Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler in Gang zu bringen:

Auf dieser Basis durften unsere beiden **Einzelhandelsklassen im dritten Ausbildungsjahr**, am Mittwoch, den 16. November 2022, einen kompletten Tag in der Dobelmühle in Aulendorf verbringen. Die 3KE2 und die 3KE3, mit den Klassenlehrern Frau Manter und Herr Manhart, nahmen an verschiedenen Teambuildingmaßnahmen teil, um eigene Grenzen zu erfahren und die Gemeinschaft in der Klasse zu stärken. Wer seinen Mut im Hinblick auf die Aspekte „Vertrauen in die Klasse stärken“ und „persönliche Grenzen überwinden“ erproben mochte, konnte dies mit der „Giant Swing“ – einer riesigen Schaukel in 10m Höhe – tun. Nach anfänglichem Zögern, haben am Ende sehr viele diesen Kick erlebt und es nicht bereut.

Da bei der Erlebnispädagogik aber nicht der reine Adrenalin-Kick im Vordergrund steht, sondern das Vertrauen zu den Menschen in entsprechenden Situationen, durfte die eine Gruppe schaukeln, während die andere an verschiedenen Problemen arbeitete und als Klasse gemeinsam Lösungen entwickelte.

Ziel war dabei, alle Schülerinnen und Schüler miteinzubeziehen – ganz nach dem Motto: einander helfen und sich gegenseitig unterstützten! Denn nur als Team, und damit als gesamte Klasse, konnte man die Aufgaben lösen.

Um das Erlebnis gemeinsam nachträglich wirken zu lassen, bildete ein Abendessen in der Pizzeria in Altshausen den gelungenen Abschluss eines ereignisreichen Tages.

Eine andere Art der Erlebnispädagogik unternahmen Ende November die Klassen des zweiten Ausbildungsjahres. So durfte beispielsweise die Klasse 2KE3, gemeinsam mit Frau Klatt und Frau Deuschle, einen herausfordernden Vormittag in der Boulderhalle „Blöckle“ in Ravensburg erleben.

Durch diese gemeinsame Aktivität, bestand für jede Einzelne/jeden Einzelnen die Möglichkeit, die individuelle Persönlichkeit zu stärken und insgesamt die Klassengemeinschaft zu festigen.
Nach einem gemeinsamen Brezelfrühstück, einer Aufwärmphase sowie einem Falltraining, ging es direkt an die Wand. Jeder konnte sich zunächst an allen möglichen Schwierigkeitsgraden ausprobieren – ganz Mutige wagten sich sogar an die schwersten Routen!
In Gruppen konnten die Schülerinnen und Schüler anschließend ihre Boulderfähigkeiten weiter ausbauen, sich gegenseitig zu Höchstleistungen motivieren und zusammen Herausforderungen meistern!
Zum Abschluss stand noch eine besondere Gruppenchallenge an, bei der der Erfolg von jedem einzelnen Gruppenmitglied abhing. Mit gemeinsamer Planung und dem nötigen Teamgeist, wurde auch diese gemeistert und die Gruppe ging gestärkt aus diesem besonderen Tag.

Susanne Deuschle u. Michael Manhart

Mein Auslandspraktikum in Italien

Mein Name ist **Sophia** und im Januar 2022 habe ich meine **Ausbildung zur Industriekauffrau** mit Zusatzqualifikation Fremdsprachen an der Humpis Schule abgeschlossen. Da mein Ausbildungsbetrieb, die **Hymer GmbH & Co. KG**, Schwestergesellschaften im Ausland hat, hat sich mir die Möglichkeit eröffnet, nach meiner Ausbildung ein Praktikum im Ausland im Rahmen des Erasmus Programms zu machen.

Mein Weg führte also bereits im Februar 2022 für sechs Monate in die wunderschöne **Toskana**, wo ich bei der Laika S.p.A. im Bereich Marketing und Vertrieb arbeiten durfte. Während meiner Zeit in **Florenz** durfte ich sowohl eigene Projekte betreuen, als auch im operativen Bereich unterstützen.

Natürlich habe ich mein halbes Jahr in Italien aber nicht nur im Büro verbracht, sondern auch dafür genutzt, die **italienische Kultur und Sprache** kennen zu lernen.

Da Florenz im italienischen Zugnetz sehr gut angebunden ist, konnte ich sehr viel und unkompliziert reisen. Neben schönen Städten und eindrucksvollen Landschaften konnte ich so auch neue Gerichte kennen lernen, denn Italien ist ja bekanntlich auch kulinarisch sehr interessant.

Alles in allem war mein Auslandspraktikum ein voller Erfolg und ich kann jedem von euch empfehlen, ebenfalls für eine Zeit Deutschland zu verlassen. Diese Erfahrung hat mich motiviert, einen weiteren Schritt ins Ausland zu wagen und zum 1. September 2022 ein Studium in den Niederlanden zu beginnen.

Abschließend möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei Herrn Steck in Vertretung für die Humpis Schule und das Erasmus Projekt, als auch bei den Firmen Laika und Hymer bedanken, dass sie mir diese tolle Erfahrung ermöglicht haben.

Sophia Bauer

Erasmus+ Auslandspraktika – 116 Dublin-Azubis in vier Monaten

Das Motto „KBS in Fahrt“ passt im Jahr 2022 endlich wieder auch zu den Erasmus+ geförderten Auslandspraktika in Irland.

Nachdem im März 2022 das Verbot von Auslandsreisen beendet wurde, startete das **Team International** einen regelrechten Kraftakt und entsendete innerhalb von vier Monaten 116 Auszubildende nach Dublin. Diese Anzahl ist ein **absoluter Rekord** für unsere Schule und ist zwei Projekten geschuldet, die kurz nacheinander stattfinden konnten.

Begonnen hat alles im Juli 2022. Nachdem wir im März 2022 unser lang ersehntes GO erhalten haben, wollten wir den Auszubildenden, die im Herbst 2021 pandemiebedingt nicht nach Irland konnten, einen Ersatztermin anbieten. Dank unserer mittlerweile mehr als freundschaftlichen Beziehung zu **Internships Ireland und Marc Larsen aus Dublin** ist es uns gelungen, innerhalb weniger Wochen ein Auslandspraktikum für 36 Azubis zu organisieren. Dank der Flexibilität aller Beteiligten Azubis und unserer Partner vor Ort hat sich kurzfristig eine Organisation namens SVP (The Society of St. Vincent de Paul Ireland) gefunden, die bereit war, alle unsere 36 Azubis aufzunehmen. Bei SVP handelt es sich um die größte ehrenamtliche Charity-Organisation in Irland. Unsere 36 Azubis konnten ihre Erfahrungen im Bereich Logistik, Büro und Handel an unterschiedlichen Standorten innerhalb Dublins einbringen und so ihren Beitrag innerhalb der Organisation leisten.

Nach drei Wochen wurden sie mit Abschiedsgeschenken und einem tränenden Auge wieder verabschiedet. Einige der SVP Standorte wollten sie nicht wieder hergeben.

Eine weitere Besonderheit war die Unterbringung in einem Apartmentkomplex. Da durch die irischen Sommerferien und die Kurfristigkeit keine Gastfamilien gefunden werden konnten, waren die Azubis in 4er WGs in mehreren Apartments untergebracht. Sowohl für die Azubis als auch für das Team International war dies eine neue, aber auch sehr positive Erfahrung.

Parallel zu diesem „Zusatzprojekt“ lief bereits die Organisation für das traditionelle Herbstprojekt mit 80 Azubis an. Hier galt wieder „business as usual“ für das Team International, auch wenn die Herausforderung mit zwei parallel zu organisierenden Projekten für uns auch ein Novum war und uns, passend zum Motto, ziemlich in Fahrt brachte.
60 der 80 Azubis wurden von unserem langjährigen Freund und Partner Marc Larsen untergebracht und 20 durch einen neuen Partner namens TWIN Dublin. Im Herbst war es beiden Partnern möglich, wieder ausschließlich auf Gastfamilien zurückgreifen und auch ausreichend Praktikumsbetriebe konnten gefunden werden.

Vom Fahrradhändler, über verschiedene Pubs sowie Cafés bis hin zu Anwaltskanzleien und dem Einzelhandel war alles dabei.
Der Kraftakt hat sich einmal mehr gelohnt und erlaubte 116 Auszubildenden aus der Region ihre internationalen Kompetenzen zu erweitern. Sie profitierten von vielfältigen Lernerfahrungen und Kenntnissen, die sie von den Auslandsaufenthalten mitbringen und in ihren Betrieben einfließen lassen. Dies hilft ihnen persönlich, den Betrieben und uns als ausbildende Schule ihre Ausbildung internationaler auszurichten und damit attraktiver zu machen – ein klarer Wettbewerbsvorteil auf dem Ausbildungs- und dem späteren Berufsmarkt.

Paul Scheibling
Projektleiter Team International

Auslandspraktikum in Sevilla

Zehn Azubis der Humpis Schule aus den Klassen **2BM2V, 2KI2V und 2KG2V** durften im Rahmen von Erasmus+ drei Wochen in Sevilla verbringen. Im Vordergrund standen das **Verbessern und Anwenden unserer Spanischkenntnisse**, aber auch einen Einblick in das Leben der Spanier zu bekommen.
Nachdem wir Anfang Februar in Sevilla gelandet sind, wurden wir von unseren Gastfamilien abgeholt. Als wir diese kennengelernt hatten und uns ein bisschen eingelebt hatten ging es am ersten Tag zur **Sprachschule**. Dort wurde uns das Programm für die nächsten drei Wochen vorgestellt und wir lernten im Anschluss unseren Arbeitsplatz kennen. Am nächsten Tag war dann der erste Arbeitstag. Wir mussten alle zwischen 3 und 5 Stunden arbeiten. Die Arbeitsplätze waren alle sehr verschieden von der Schule über Ferienwohnungen vermieten bis zum Warenverkaufen in einem Geschäft war alles dabei. Nach der Arbeit hatten wir Freizeit und haben uns meistens alle zusammen in der Stadt getroffen.

Dienstags und donnerstags hatten wir immer 2 Stunden Sprachschule, was auch sehr hilfreich für unsere Spanischkenntnisse war. An den Wochenenden hatten wir mal einen Kochkurs oder einen Trip nach Granada in die Alhambra. Sonntags war meistens ein freier Tag an dem Unternehmungen anstanden, wie zum Beispiel ein Ausflug nach Cadiz oder einfach gemütliches Bummel durch die schöne Altstadt von Sevilla.
Das Leben in den Gastfamilien war sehr schön, man lebte allein oder mit anderen Azubis zusammen. Wir hatten mit unseren Gastfamilien sehr Glück und jeder kam mit diesen gut zurecht. Zweimal am Tag wurde für uns gekocht und einmal die Woche wurden unsere Klamotten gewaschen.
Das Praktikum in Spanien war ein sehr schönes und beeindruckendes Erlebnis, das wir alle nicht so schnell vergessen werden.

Von Katharina Stoll (2KI2V)

Fachexkursion auf die CMT – Die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit

Diese Gelegenheit konnten wir uns nicht entgehen lassen- so nah die Messe für unseren Beruf! Am Mittwoch, den 18.01.2023 fuhren wir, die Abschlussklasse **„Kaufleute für Tourismus und Freizeit“**, mit den 2-er Klassen aus dem Tourismusbereich und in Begleitung von unseren Fachlehrerinnen und Fachlehrern nach **Stuttgart**. Die Exkursion wurde von uns drei Schülerinnen der 3TF1 im Rahmen des **Faches „Projektkompetenz“** geplant und organisiert. Schließlich gehören sowohl die Themen „Messe“ und „Touristische Angebote entwickeln, organisieren und budgetieren“ zu unserem Berufsbild und sind auch in unserem Bildungsplan wichtige Themen.

Wir verschafften und einen Überblick über die Messe- sowohl der Aufbau, die Beschilderung und das Verpflegungsangebot waren für uns interessante Aspekte der Messe. Am wichtigsten war für uns die Halle 6, in der Deutschlands Destinationen präsentiert wurden. Hier konnten wir uns auch mit Fachpersonal unterhalten und Fragen stellen. Unter anderem bekamen wir am „Echt Bodensee“-Stand einen informativen kurzen Vortrag einer Mitarbeiterin. Auch die Halle 4 mit internationalen Urlaubszielen wurde intensiv erkundet. Für die Schülerinnen und Schüler aus den Reisebüros war diese die Halle am Interessantesten. Nach einer kleinen Mittagspause durften wir noch weitere Hallen besichtigen, in denen sich alles um Caravaning und Wohnmobile drehte.

Am späten Nachmittag sind wir dann ganz nachhaltig mit dem Zug zurückgekehrt. Die Exkursion war sehr informativ und hat uns allen reichlich Spaß gemacht- auch wenn die Planung mit verschiedenen Klassen aufwendig und manchmal nicht so einfach war.

Bianca Maier, Ann-Marie Hoffmann und Lena Bühler, 3TF1

Gemeinsame Exkursion der Klasse 1TF1/1TK1 nach Konstanz

Wir, die Klasse 1TF1, durften im Rahmen des **Faches Projektkompetenz** unseren gemeinsamen Tagesausflug mit der **Klasse 1TK1** planen. Zu Beginn stand erst einmal eine große Frage im Raum: „Wo soll es eigentlich hingehen?“ Um diese Frage zu beantworten, haben wir uns in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe sollte einen Vorschlag ausarbeiten und diesen der Klasse präsentieren. Alle machten sich schnell ans Werk und wir merkten, dass ein Ausflug zu planen nicht ganz so einfach war, wie wir uns das gedacht hatten. Jede Gruppe musste ein Rahmenprogramm und eine Kostenübersicht erstellen. Nach der Vorstellung aller Ausarbeitungen, entschieden wir uns für die Idee der dritten Gruppe. Es sollte nach **Konstanz** gehen!
Erst jetzt ging die „richtige“ Planung los: Ein paar übernahmen die Finanzplanung, die anderen kümmerten sich um die Anfragen vom Katamaran und dem Sealife, andere wiederum waren für den Social Media Beitrag zuständig. Zusätzlich sollte jeder noch Informationen zu einer Sehenswürdigkeit für die Stadtführung vorbereiten.
Am 14.07.2022 war es endlich soweit: Der Tag, der mit Hoffnung und Bangen verbunden war, begann in Friedrichshafen. Von dort ging es mit dem Katamaran nach Konstanz. Die Fahrt mit dem Katamaran überbrückten wir mit lustigen Fotos, professionellen Videos und mit Rätseln, sowie der Sicht auf die schweizerische Seite des Bodensees.

Als wir in Konstanz angekommen sind, fand gleich unsere selbst geplante Stadtführung statt. Angefangen bei der Imperia bis hin zum Konstanzer Münster besichtigten wir einige Sehenswürdigkeiten und hörten interessante Erklärungen. Danach durften wir noch ins Inselhotel für eine kurze Besichtigung. Nach einer Pause stand dann das Sealife an. Wir waren schon ganz aufgeregt und hofften, dass wir uns vom Sealife nicht zu viel versprochen hatten. Es war eine Vielfalt an Fischen, die wir begutachten konnten, auch Seepferdchen haben wir gesehen. Aber das Highlight waren auf jeden Fall die Pinguine. Sie wussten genau, wie man eine Show performt und gaben alles für die Aufmerksamkeit der Besucher.
Danach hatten wir wieder ein bisschen Freizeit, die meisten blieben zusammen und machten das Lago unsicher. Um 16:00 Uhr ging es mit dem Katamaran zurück nach Friedrichshafen. Dieses Mal hatten wir vor allem die deutsche Seite des Bodensees im Blick.

Zusammenfassend war es ein unfassbar toller Tag. Wir haben nicht nur vieles über die schöne und facettenreiche Altstadt Konstanz erfahren, sondern auch unsere Klassengemeinschaft verbessert. Wir waren diesmal keine einzelnen kleinen Gruppen - wir waren eine Gruppe. Nicht nur unsere Klasse hat ein dickes „Danke“ für die Planung, Organisation und Durchführung der Exkursion verdient. Wir möchten uns noch bei Frau Loser bedanken. Ohne sie hätte der Ausflug nicht so reibungslos funktioniert.

Wir haben unsere Klasse gebeten noch ein paar Worte zum Ausflugstag zu sagen:

„Ich fand den Ausflug sehr schön.“

„War echt mega“

„War ein gelungener & lustiger Ausflug“

„Ich fand den Ausflug mega lustig. Hab lange nicht mehr so gelacht. Toller Tag!“

Cinya Locher und Jeannine Lack, 1TF1

Filmprojekt Kaufleute für Tourismus und Freizeit

Die Auszubildenden der **Klasse 2TF1** Lara Huber, Jana Remensperger, Nadine Scherbaum und Florian Schlereth haben im Rahmen ihres Jahresprojekts einen **Imagefilm über ihren Ausbildungsberuf Kaufleute für Tourismus und Freizeit** erstellt. Der Film soll Vollzeitschülerinnen und -schülern den Ausbildungsberuf näher bringen und erlebbar machen, sowie bei der Ausbildungswahl unterstützen.

Einen Film professionell zu drehen ist auch im digitalen Zeitalter keine einfache und schnell erledigte Aufgabe. Hierzu nur ein paar Stichworte, um die Komplexität des Projekts erahnen zu können: Ausarbeitung des Drehbuchs, Klären von organisatorischen Fragen (Ausrüstung, Drehorte und Drehgenehmigungen, Bildmaterial, Musik und Urheberrecht), sowie Einarbeitung in Dreh- und Schneidetechniken.
Und erst dann kam die Umsetzung: Der Film wurde an vier Tagen an verschiedenen Orten, unter anderem in Ravensburg und Leutkirch, gedreht.
Vielen herzlichen Dank an die Ausbildungsbetriebe **Center Parcs Park Allgäu und Tourist Information Ravensburg**, die als Drehorte zur Verfügung standen und das Filmprojekt unterstützt haben. Viele Stunden Drehzeit wurden schlussendlich zu einem vier-minütigen Film geschnitten und überarbeitet. Verschaffen Sie sich selbst einen Eindruck über das Ergebnis. Film ab!

Karin Loser

Landrat Wölfle an der Humpis-Schule

Landrat Lothar Wölfle aus dem Bodenseekreis war am Mittwoch, 05.10.2022 auf Einladung der Schulleitung zu einem Vortrag vor ca. 100 Auszubildenden der Fachrichtung Verwaltungsfachangestellte in der Humpis-Schule.

In seinem Eingangsreferat ging er auf die Verwaltungsstruktur des Landratsamtes ein. Er machte dabei deutlich, dass es dabei eine Vielzahl von sehr interessanten Aufgaben zu bewältigen gilt. Neben den allseits bekannten Ämtern wie die Führerscheinstelle und Zulassungsstelle, gibt es vielfältige weitere Tätigkeitsfelder wie das Veterinäramt, das Gesundheitsamt und den Bereich Umweltschutz, um nur einige zu nennen. Ein Landrat muss deshalb auch ein Generalist sein, der sich in vielen Fachbereichen auskennen sollte. Dabei unterstützt ihn seine Büroleiterin Frau Larisch, welche ihn begleitete. Sie bereitet seine Termine unter anderem inhaltlich vor.

Das Landratsamt Bodenseekreis sei aufgrund seiner Vielfältigkeit ein sehr interessanter Arbeitgeber, betonte Herr Wölfle. Die Auszubildenden werden in der Regel alle mit einem Startvertrag übernommen und können in vielen Bereichen eingesetzt werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird großgeschrieben und z.B. auch durch die Möglichkeit der Arbeit im Home-Office unterstützt. In den Ferien gibt es sogar eine Ferienbetreuung für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Außerdem bietet ein spezielles Nachwuchsförderungsprogramm die Möglichkeit an, sich hausintern weiterzubilden und später ggf. auch Führungspositionen zu erlangen. Um den Schülerinnen und Schülern einen konkreten Einblick in die Aufgabenbereiche eines Landrats zu geben, hatte Herr Wölfle die Tagesordnung der Kreistagssitzung mitgebracht, welche am selben Nachmittag stattfand.

Tagesordnungspunkte dabei waren u.a. die Gründung eines Instituts, welches es sich zur Aufgabe setzt, Nachwuchskräfte, gerade in den technischen Berufen, am Bodensee zu halten. Ferner wurde über den Haushalt beraten, welcher erfreulicherweise einen Überschuss von 9 Mio. € ausweist. Der Breitbandausbau stand ebenso auf der Agenda, wie auch der Neubau der Straßenmeisterei, welcher mit 18 Mio. € geschätzt wird.

Als weiteren Beleg für seine vielfältigen Aufgaben zeigte Herr Wölfle seinen Terminplan von dieser Woche. Nicht selten sind die Termine sehr eng getaktet. Selbst an den Wochenenden ist er oft auf Veranstaltungen unterwegs, um ein Grußwort zu sprechen.

Nach diesen einführenden Worten waren die Schülerinnen und Schüler am Zuge und konnten ihm persönliche, aber auch fachliche Fragen stellen. Diese nutzten die Gelegenheit sehr intensiv, denn allzu oft ergibt sich die Gelegenheit im Berufsalltag nicht, mal mit einem Behördenleiter ins Gespräch zu kommen.

Einige ausgewählte Fragen und Themen:

Wie ist es für Sie persönlich Landrat zu sein?

Herrn Wölfle gefällt es ausgesprochen gut, Landrat zu sein. Er empfindet es als wunderschöne Aufgabe, das Leben von rund 220.000 Menschen im Bodenseekreis jeden Tag vielleicht ein wenig besser zu gestalten. Als ganz besonderes Glück bezeichnet er es, wenn ein Projekt erfolgreich abgeschlossen werden kann, wie zuletzt die Sanierung des Bildungszentrums in Markdorf mit über 30 Mio. EUR. Nachteilig ist, dass das Familienleben und die Freizeit mitunter leiden, z.B. ist er im Urlaub auch immer erreichbar, "falls die Hütte brennt". Dies wird aber durch die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten aufgewogen, welche man als Landrat hat.

Wie wird das Home-Office in die Arbeitsabläufe beim Landratsamt einbezogen?

Noch vor der Pandemie herrschte hier eine gewisse Skepsis bzgl. den technischen Möglichkeiten für eine Durchführbarkeit des Home-Office, selbst der Personalrat war hier anfangs noch skeptisch. Dieser fürchtete insbesondere, dass die Beschäftigten zuhause zu viel arbeiten würden.

Mittlerweile hat sich aber gezeigt, dass die Arbeitsabläufe gut funktionieren und es gibt eine Vereinbarung, dass je nach Einzelfall bis zu 50 % der Arbeit im Home-Office gearbeitet werden kann. Der Publikumsverkehr im Haus kann natürlich nicht im Home-Office abgedeckt werden. Das muss im Team bei den Planungen berücksichtigt werden so dass nicht immer dieselben Kolleginnen und Kollegen das bewältigen müssen. Herr Wölfle selbst geht übrigens viel lieber ins Büro, um unter Leuten zu sein.

Was hat sich seit dem letzten Warntag von vor zwei Jahren in der Notfallalarmierung getan?

Herr Wölfle teilt die Meinung, dass dieser Warntag - es sollten an diesem Tag die Sirenen in den Kommunen ausprobiert werden - wirklich nicht gut lief. Es stellte sich heraus, dass viele Sirenen über die Jahre abgebaut wurden nach der politischen Entspannung in den 90er Jahren. Die bestehenden Sirenen funktionierten teilweise nicht oder konnten nicht alle Gebiete abdecken. Es hat hier wieder ein Umdenken stattgefunden und in vielen Gemeinden werden die Sirenen reaktiviert. Das Landratsamt Bodenseekreis ist hier unterstützend mit dabei.

Wie stehen Sie zum Thema Weihnachts-beleuchtung?

Bei der Weihnachtsbeleuchtung sollte man nach Meinung von Herrn Wölfle mit Bedacht reagieren. Es ist für ihn gesetzt, dass man den Energieverbrauch reduzieren muss – sei es durch Umstellung auf LED-Lichter, kürzere

Einschaltzeiten und insgesamt weniger Beleuchtung. Gleichzeitig ist aber mit der Weihnachtsbeleuchtung auch eine gewisse Tradition und das Wohlbefinden von vielen Menschen in dieser Jahreszeit verbunden, so dass er sie nach wie vor als notwendig erachtet.

Das Landratsamt selbst ist im Bereich „Klimaschutz“ sehr aktiv wie man auf der Homepage des Landkreises nachlesen kann: https://tinyurl.com/Humpis

Wie steht es um die Krankenhauspolitik des Landkreises?

Bei dieser Frage ist Herr Wölfle relativ entspannt da der Bodenseekreis lediglich eine Minderheitenbeteiligung von 5,1 % an der Klinik Tettnang habe. Er hat also nicht solche Probleme, wie sie andere Landratskollegen haben. Ihm werde es dafür aber mit dem Flughafen Friedrichshafen sicherlich nicht langweilig.

Gleichwohl sieht er im Krankenhaus-bereich das Problem, dass die Patienten heutzutage auf der einen Seite eine hoch spezialisierte Medizin, gleichzeitig aber auch überall auf dem Land eine wohnortnahe Versorgung mit Kranken-häusern wünschen.
Die Abstimmung mit den Füßen habe hier längst stattgefunden, da immer mehr Patienten in die großen Häuser gehen für notwendige Operationen. Auch für das Personal haben große Einheiten mehr Vorteile.

Deshalb wird man um weitere Schließungen von kleinen Kranken-häusern wohl nicht herumkommen. Um auch in der Fläche präsent zu sein, wird man medizinische Versorgungs-einrichtungen schaffen und das Rettungswesen sollte verbessert werden.

Die Schülerinnen und Schüler bedankten sich bei Herrn Wölfle mit einem langanhaltenden Applaus für seinen sehr kurzweiligen, wie informativen Einblick in seinen Berufsalltag.

Die Schulleitung schloss sich dem Dank an mit einem kleinen Präsent für eine Kaffeepause.

Rainer Neuf

Was ehemalige Schüler*innen heute machen...

Zu Beginn von Jan Pfäffles Karriere stand die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik

Herr Pfäffle, Sie sind bei der Bodan Großhandel für Naturkost GmbH in der Geschäftsleitung für die interne Logistik zuständig. Was macht denn das Unternehmen ganz konkret?

Kurz gesagt, wir sind ein Großhandel für Biolebensmittel und hauptsächlich auf regionale Produkte spezialisiert und versorgen den selbstständigen Naturkostfachhandel, also Einzelhändler vor Ort und keine Ketten. Unser Liefergebiet ist generell Süddeutschland, also Baden-Württemberg, Bayern und Österreich. Die weiteste Strecke ist aktuell die Belieferung eines Kunden in Wien. Aber das macht nur einen kleinen Teil aus, das Hauptgebiet ist neben dem Bodenseeraum der Münchner und Stuttgarter Raum. Hier haben wir auch noch zwei Umschlagslager, eines in Möglingen bei Stuttgart und eines in Garching bei München, um die Lieferwege so kurz wie möglich zu halten. Neben dem klassischen Großhandel bieten wir auch Fachberatung an, wie die Sortimentsberatung, Beratung zu Kassensystemen, Hilfe beim Ladenbau und der Ladengestaltung. Wir bieten den Kund*innen Schulungen an, bei denen wir mit einem externen Bildungsträger zusammenarbeiten. Das wäre so ganz grob zusammengefasst unser Kerngeschäft.

Und wie sieht ganz konkret Ihr typischer Tagesablauf aus, insofern Sie so etwas haben?

Nein, tatsächlich laufen meine Tage kaum noch gleich, sondern sehr abwechslungsreich ab. Natürlich gibt es aber auch sich wiederholende Termine, wie die Regelkommunikation mit der Teamleitung, bei den Schnittstellen oder Sitzungen mit der Geschäftsleitung. Meine Aufgabe ist hauptsächlich, sicherzustellen, dass die bestellten Waren auch verlässlich ausgeliefert werden. Anders gesagt, in der Prozesskette bin ich vom Wareneingang, über die Einlagerung, Lagerhaltung, Kommissionierung, Versand, Bereitstellung der Ware und für die Leergutabwicklung verantwortlich. Ich habe tolle Teamleiter, die dann für das Tagesgeschäft sorgen und schauen, dass alles gut funktioniert und die Ware ausgeliefert wird und ich vertrete dann den Bereich nach innen und nach außen und in der Geschäftsleitung. Dabei geht es auch darum, die gesamte strategische Ausrichtung der internen Logistik im Blick zu haben und zu steuern.

Und wie alt sind Sie?

Ich bin 32 Jahre alt. 2007 also mit 16, kurz vor meinem 17. Geburtstag, habe ich mit der Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik im Unternehmen angefangen, direkt nach meinem Realschulabschluss.

Damit war eine Station auf Ihrem steilen Karriereweg auch die Humpis Schule. Können Sie Ihren Weg kurz beschreiben?

Nach der Grundschule ging es erstmal aufs Gymnasium, ich meine für zwei Jahre. Das lief auch noch ganz gut am Anfang, dann haben sich die Interessen aber etwas geändert und Schule war dann nicht mehr die Priorität Nummer Eins und dementsprechend ging es auch relativ zügig mit den Noten bergab. Das hatte zur Folge, dass die Empfehlung kam, lieber einen Schritt zurück zu gehen und auf die Realschule zu wechseln.

Dieser Empfehlung bin ich gefolgt oder besser gesagt, ich musste dieser Empfehlung folgen und auch dort haben sich die Noten erstmal nicht gebessert. Vom Stoff her war ich deutlich weiter durch meine Erfahrung auf dem Gymnasium und ich hatte den Vorteil, auch ohne Energie und Zeit reinzustecken, ganz gut durchzukommen. Aber irgendwann hört der Vorsprung dann auch wieder auf und da war mein Lerninteresse immer noch nicht so groß, wie es später dann noch geworden ist und so habe ich einen schlechten Realschulabschluss mit einem Durchschnitt von 3,8 gemacht.

Hier war ich nun in der Findungsphase, was ich eigentlich mal machen will, konnte mir mit 16 Jahren aber noch gar nichts Konkretes vorstellen. Ich wusste nur, dass ich zwei linke Hände habe und jetzt nicht unbedingt etwas Handwerkliches machen kann und für kaufmännische Berufe waren dann meine Noten überwiegend zu schlecht.

In der Zeit habe ich viele Absagen auf meine Bewerbungen zum Industriekaufmann, zum Großhandelskaufmann und zum Einzelhandelskaufmann bekommen. Witzigerweise auch von Bodan, da habe ich mich zuerst als Groß- und Außenhandelskaufmann beworben. Dann war die Bewerbungsfrist vorbei, der Ausbildungsbeginn zum Ersten September war auch schon vorbei und ich hatte nichts, nur die Aufforderung vom Arbeitsamt, das BVJ zu besuchen.

Ich dachte schon, ohje, dann geht es nochmal mit der Schule weiter, aber dann ist glücklicherweise ein Auszubildender beim Bodan abgesprungen und ich habe Mitte September den Anruf bekommen, ob ich nicht Interesse hätte, einen Monat später die Ausbildung zu starten, also praktisch zum 1. Oktober 2007. Das habe ich gemacht und so kam auch mein erster Kontakt mit der Humpis Schule zustande, wo ich die Berufsschule besucht habe. Hier hatte ich immer noch nicht das große Lerninteresse, war aber nicht schlecht, da es eben nicht mehr die geballte Schulladung war, sondern man einen Ausgleich bei der Arbeit hatte.

Ich habe es zu schätzen gewusst, dass in der Schule Themen bearbeitet wurden, mit denen man im Betrieb konkret etwas anfangen konnte. Teilweise habe ich auch gesehen, dass man etwas in der Berufsschule anders lernt, als es im Betrieb umgesetzt wird und ich konnte so einen Input ins Unternehmen bringen, was ich als sehr vorteilhaft empfunden habe. So kam nach und nach auch mehr Leidenschaft in meine schulische Arbeitshaltung, weil ich wusste, dass die Lerninhalte in der Praxis umsetzbar sind. Einen Satz des Pythagoras brauchte ich halt nie, es war reine Theorie für mich.

Richtig Lust, Neues zu lernen, habe ich nach der Ausbildung bekommen. 2010 war ich fertig mit der Ausbildung und 2011 habe ich mich für den Logistikmeister bei der IHK angemeldet. Hier ist der erste Funke übergesprungen, dass ich realisiert habe, dass ich mehr lernen will. Ich wurde im Obst- und Gemüselager übernommen, hatte Schichtdienst mit um vier Uhr morgens aufstehen, Bananenkisten schleppen, abwiegen und den Blick auf 140 bis 150 weitere Kisten, bei denen das Gleiche gemacht werden muss, dann überlegt man sich, ob man das bis zum Rentenalter machen will oder kann. Es gab dabei jetzt nicht den einen Aha-Moment, sondern es kamen sukzessive Überlegungen zu Weiterbildungen auf. Außerdem hatte ich einen guten Chef, der mich auch relativ schnell gefördert hat. Seit dem zweiten Ausbildungsjahr haben mich seine wöchentlichen Unterweisungen viel gefördert und gefordert. Das macht natürlich auch was mit einem, wenn jemand sagt: „Komm, du kannst weitermachen. Ich sehe dein Potential!“

Ab 2012 war ich dann bei uns für die Ausbildung zuständig. Das war eine neue und schöne Erfahrung, auf der anderen Seite vom Tisch zu sitzen und andere zum Lernen motivieren zu müssen. Dieser Perspektivwechsel hat auch bei meiner intrinsischen Motivation was bewegt. Auf einmal sollte ich andere überzeugen, zur Schule zu gehen und auf Klassenarbeiten zu lernen. Hier war ich nun auch zuständig für die Groß- und Außenhandelskaufleute und bisher hatte ich mit den klassischen BWL Inhalten, Themen der Gesamtwirtschaft etc. ja gar nicht so viel zu tun. Diese Azubis waren nochmal ganz andere Charaktere, hatten eine andere Vorbildung, als die Azubis aus der Logistik und mit diesen unterschiedlichen Hintergründen umzugehen, sie alle gleichermaßen zu motivieren, das hat auch meine Eigenmotivation erhöht.

Beruflich ging es weiter, dass ich die Gesamtleitung des Lagers übernommen habe. Nach zwei bis drei Jahren Fuß fassen in dieser Tätigkeit, habe ich 2017 dann eben nochmal überlegt: „Wie kannst du noch weiter gehen?“ lch habe verschiedene Möglichkeiten erwogen, was ich machen könnte. Das Schöne war, mit dem Meister in der Tasche hatte ich Hochschulzugangsberechtigung automatisch auch erreicht. Zunächst wollte ich in Friedrichshafen bei der Diploma einen reinen BWL Studiengang machen. Hier hätte ich nach drei Jahren einen Bachelor gehabt. Mein Chef war davon aber nicht begeistert, da die Logistik hier ein Randthema gewesen wäre. Von dieser Reaktion war ich erstmal etwas enttäuscht, weil ich mir das schon so ausgemalt hatte.

Nach weiterer Recherche bin ich auf die Hochschule Ludwigshafen in Rheinland-Pfalz aufmerksam geworden. Hier konnte ich mit meinem Meister, Führungserfahrung im mittleren Management und einem bestandenen Eignungstest direkt einen Masterabschluss angehen. In Baden-Württemberg hätte ich erst einen Bachelor im Vorfeld machen müssen. Hier hatte ich auch die Unsicherheit gespürt, ob das nicht eine Stufe zu hoch für mich sein könnte, aber ich habe es dann einfach probiert und den Eignungstest bestanden.

Nach einem Motivationsabfragegespräch mit der Studiengangsleitung habe ich dann den MBA im Fachbereich Logistik Management und Consulting angefangen. Da der Studiengang sehr logistiklastig ist, hat mir das natürlich noch deutlich mehr Spaß gemacht, als es wahrscheinlich woanders der Fall gewesen wäre. Ich konnte hier in den wissenschaftlichen Hintergrund eintauchen, aber gleichzeitig auf ganz viel aus meiner praktischen Berufserfahrung aufbauen.

Und dann haben Sie neben der Arbeit studiert? Das klingt sehr anstrengend.

Ja, wobei ich das beim Meister in Bezug auf die Zeit fast noch anstrengender fand. Seit der Ausbildung ist mein Arbeitstag immer von Sonntag bis Donnerstag.

Das habe ich mir so beibehalten. Als ich meinen Meister gemacht habe, war immer Freitag und Samstag Unterricht und dadurch hatte ich eigentlich permanent eine sieben Tage Woche, außer in den Ferienzeiten. Beim Fernstudium hatte ich pro Semester bis zu acht Präsenztage. Da war vor allem die lange Anfahrt nach Ludwigshafen stressig. Zum Glück habe ich eine sehr unterstützende und tolerante Frau an meiner Seite. Wir sind seit zehn Jahren zusammen und sie kennt meinen Alltag so, aber als meine erste Tochter geboren wurde, war ich an meiner Masterthesis zugange und das war dann schon eine sehr herausfordernde Zeit.

Zu Beginn des Studiums war hier vor allem schwierig, dass das wissenschaftliche Arbeiten für mich etwas komplett Neues war. In der Hochschule war die Methodik nur kurz angerissen, weil die überwiegende Mehrheit meiner Kommilitonen ja bereits einen Bachelorabschluss gemacht hatte. Ich hatte mich bei einem Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten angemeldet und mich gefreut, dass ich hier die nötigen Grundlagen schaffen kann. Tatsächlich lief es so ab, dass die Professorin sagte: „Sie haben ja alle ein Studium hinter sich, notieren Sie offene Fragen einfach auf Karten und dann gehen wir das durch.“ Diese Situation war mir doch recht unangenehm, denn ich wollte ja auch nicht zugeben, dass ich gar keine Ahnung habe. Hier musste ich viel Eigeninitiative zeigen, aber ich hatte zum Glück auch Unterstützung von Kommilitonen und Kommilitoninnen und je mehr Hausarbeiten ich geschrieben habe, umso sicherer wurde ich.

Ihre Beschreibungen erinnern mich auch an klassische Probleme von Arbeiterkindern, die sich in einem Universitätsrahmen zunächst häufig überfordert fühlen. Wie ist der familiäre Hintergrund bei Ihnen?

Meine Eltern haben beide einen Hauptschulabschluss. Mein Vater ist gelernter Schlosser. Meine Mutter ist Näherin, war aber lange Zeit haupt-beruflich für den Haushalt und uns Kinder zuständig. Schon auf dem Gymnasium war es so, dass meine Eltern hier fachlich nicht so viel unterstützen konnten, auch wenn die Hauptschuld des Versagens natürlich bei meiner fehlenden Motivation und Lernbereitschaft lag.

Und mit dieser Erfahrung sind Sie natürlich nicht allein. Wenn wir nochmal auf die Humpis Schule eingehen, was haben Sie denn für ganz konkrete Erinnerungen?

Vor allem diese andere Art von Schule fand ich gut, mit der Verzahnung von Theorie und Praxis, was natürlich auf die beruflichen Schulen allgemein zutrifft. Auch die Lehrerinnen und Lehrer waren sehr sympathisch. Frau Schmid (heute Frau Meer (Anm. d. Red.)) war damals meine Klassenlehrerin und sie war wirklich toll. Auch im Vergleich zu den vorangegangenen Schulen, habe ich mich hier sehr gut aufgehoben gefühlt. Klar könnte es alles etwas moderner sein und die Größe hat mich am Anfang auch etwas erschlagen, aber wenn man dann einmal angekommen ist, dann findet man sich auch recht schnell zurecht. Was mir erst später so richtig bewusst geworden ist, ist die Tatsache, dass man dem unterschiedlichen Leistungsniveau der Schüler recht gut gerecht wurde. Ich habe retrospektiv den Eindruck, dass man an der Humpis Schule sehr gut im Griff hat, auf die Lerngruppe im richtigen Tempo einzugehen.

Was würden Sie Schülerinnen und Schülern raten, die sich nach der Mittleren Reife oder vielleicht auch nach einem höheren Abschluss unsicher sind, wie es weitergehen soll und ganz explizit welchen Stellenwert hat auch eine Ausbildung in diesem Zusammenhang?

Als Vater von inzwischen zwei Töchtern, stelle ich mir die Frage auch immer wieder. Die Ausbildung hat einen hohen Stellenwert, aber vielleicht würde man sich für seine Kinder doch eher den klaren Weg von Schule und dann Studium wünschen. Wahrscheinlich muss man immer die Person und ihren Charakter im Blick haben.
Wer vielleicht nach der Schule nicht direkt Lust auf ein Studium hat oder es sich vielleicht auch noch nicht zutraut, dem empfehle ich unbedingt eine Ausbildung. Hier kann man wunderbar praktische Grundlagen aufbauen, denn in Deutschland hat man danach dankenswerterweise immer noch alle Möglichkeiten. Das ist das Beste an unserem Schulsystem, wenn man den ersten Bildungsweg verbockt hat, dann gibt es immer noch so viele Alternativen für einen akademischen Weg, sei es das Abitur nachzuholen oder einen Meister zu machen. Mit der Hochschulzugangs-berechtigung gibt es dann extrem viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Und für alle diese Möglichkeiten ist die Ausbildung das Fundament.

Man bekommt hier auch die ersten Einblicke in betriebliche Zusammenhänge, das kann ein kurzes Praktikum ja gar nicht in dem Maße leisten. Ich glaube, mit diesem tieferen Einblick in Abläufe und Zusammenhänge bei einem Betrieb, entwickelt man automatisch nochmal eine ganz andere intrinsische Motivation, auch höhere Aufgaben übernehmen zu wollen. Dann kommt die Lust zu lernen, weil man sich einfach in einem gewissen Gebiet gerne auskennen will und man ist bereit ein breiteres theoretisches Fundament zu erarbeiten und dann kommen auch mehr und mehr die Erfolge. Aber auch wenn man nicht glücklich in seinem Betrieb ist, ist es gut, wenn man sich über die Alternativen bewusst ist und es gibt so viele tolle Unterstützungsangebote von der IHK, von den Schulen oder auch von den Hochschulen. Klar muss man sich mehr anstrengen, wenn man daheim nicht zwei Akademikereltern hat, die sich mit dem wissenschaftlichen Betrieb auskennen und einen entsprechend fördern können, aber ich denke, dass es für jeden Mittel und Wege gibt. In einem akademischen Umfeld kommt man sich am Anfang vielleicht wie ein Fremdkörper vor, aber das sollte keinen davon abhalten, es zu versuchen, denn mehr als Scheitern kann man nicht.

Und Ihr Weg zeigt ja vorbildlich, wie wertvoll ein Versuch sein kann. Ich danke Ihnen ganz herzlich für den ehrlichen Einblick in Ihren Werdegang und Ihren Alltag!

Das Interview führte Sara Koch

abakus/it

your IT - our business

Die abakus IT Service GmbH ist ein führendes IT-Unternehmen mit Schwerpunkt auf die **Sicherheit von Daten, Prozessen und Systemen**. Mit Begeisterung für Technologien und Innovationen bieten wir **individuellen IT-Service**. Gemeinsam mit Dir wollen wir weiterwachsen und optimale Konzepte vorantreiben.

Wir bieten eine breite Palette von Dienstleistungen, darunter **IT-Beratung, Backup-Systeme, Cloud-Lösungen, IT-Sicherheit und Datenanalyse**. Die abakus IT Service GmbH verfügt über ein hochqualifiziertes Team von Experten, die über fundierte Kenntnisse in verschiedenen Technologien und Branchen verfügen und sich darauf konzentrieren, den **Kunden innovative Lösungen** von höchster Qualität zu liefern.

Werde Teil unseres Teams!

Bewerbung an: bewerbung@abakus.de

abakus it Service GmbH | Am Langholz 12 | D-88289 Waldburg
www.abakus.de | info@abakus.de

Versandhaus Walz – ein starkes TEAM

babywalz

Die moderne Hausfrau

walzvital

Wir bilden weiterhin aus!

Diverse Ausbildungsberufe und Studiengänge im kaufmännischen Bereich, der IT, dem E-Commerce, unserer Logistik und deutschlandweit in unseren Fachgeschäften. Wir sind mit unseren verschiedenen Marken europaweit tätig und bieten vielfältige Möglichkeiten für ambitionierte Nachwuchskräfte.

Ansprechpartnerin: Hanna Nold – Ausbildungsleiterin | Telefon: 07524 703-7586

Mehr Infos oder gleich bewerben unter **ausbildung.versandhaus-walz.de**

JETZT BEWERBEN

KLEINE TEAMS - GROSSE KANZLEI
ARBEITEN SIE BEI UNS IN **RAVENSBURG!**

STARTE IN DEINE ZUKUNFT MIT UNS!

- Ausbildungsplätze zum **Steuerfachangestellten** m/w/d
- Duales Studium zum **Bachelor of Arts (B.A.) - Steuern** m/w/d
- **Praktikumsplätze**

Bei uns hast Du einen **krisensicheren Job**, eine **anspruchsvolle Tätigkeit, flexible Arbeitszeiten** sowie **gute Aufstiegs- und Karrierechancen**. Worauf wartest Du?

Schnekenburger

Steuerberatungsgesellschaft mbH

www.schnekenburger-stb.de • **bewerbung@schnekenburger-stb.de**

DACHSER
Intelligent Logistics

MOVE THE WORLD.
MOVE YOUR FUTURE.

Joachim O.:
Vom Auszubildenden zum
Experten für weltweite Logistik

Bewerben Sie sich jetzt
Kommen Sie zu uns als Taktgeber der Weltwirtschaft: dachser.de/karriere

DACHSER SE • Logistikzentrum Bodensee Oberschwaben • Human Resources
Thomas-Dachser-Straße 100 • 88255 Baindt • Tel.: +49 7502 4061304 • career.baindt@dachser.com

BEI UNS KANNST DU ALLES WERDEN!

Stadtverwaltung Ravensburg

Berufe in der Verwaltung:
Verwaltungsfachangestellter (m/w/d)
Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
Kaufleute für Tourismus und Freizeit (m/w/d)
Veranstaltungskaufleute (m/w/d)
Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste (m/w/d)
Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)

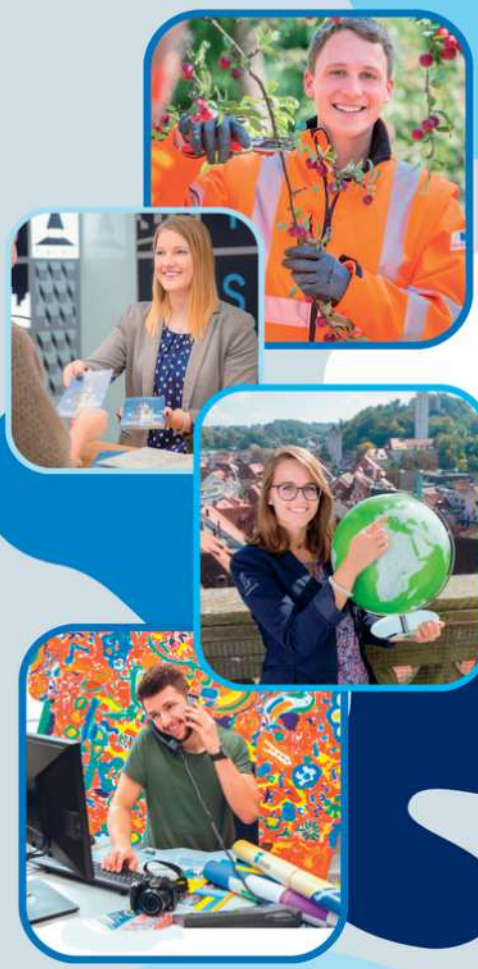
Technische Berufe:
Gärtner (m/w/d)
Straßenbauer/Straßenwärter (m/w/d)
Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w/d)
Fachkraft für Abwassertechnik beim AZV (m/w/d)

Soziale Berufe:
Erzieher (m/w/d), praxisintegrierte Ausbildungsform Anerkennungspraktikum Jugend- und Heimerzieher
bzw. Erzieher in Schulhorten / in der Offenen Jugendarbeit (m/w/d)
Pflegefachkraft, Altenpflegehelfer, Hauswirtschafter bei der Stiftung Bruderhaus (m/w/d)

Studiengänge:
Public Management (B. A.)
Digitales Verwaltungsmanagement (B. A.)
Destinations- und Kurortemanagement (B. A.)
Medien- und Kommunikationswirtschaft (B. A.)
Freizeitwirtschaft (B. A.)
Sportmanagement (B. A.)
Sozialwirtschaft (B. A.)
Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
Bauingenieurwesen (B. Eng.)

Mehr erfahren

Freiwilligendienste:
BFD, FSJ, Bogy/Bors/BO, Praktikum



Kontakt:
Alina Steinacher
Telefon: 0751 82-391
ausbildung@ravensburg.de

Wir bieten:

// Flexible Arbeitszeiten und Gleitzeit
// 30 Tage Urlaub pro Jahr
// Fahrtkostenzuschuss: Fahr!ÖPNV, Fahr!Rad
// Eine gemeinsame Einführungswoche
// Azubiteam: Tolle Events das ganze Jahr
// Weiterbildungsmöglichkeiten nach Abschluss
// 1 Jahr Übernahmegarantie
// Ausbildung: 400 € Abschlussprämie, Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes
// ... und vieles mehr!

Stadt Ravensburg

DEINE **AUSBILDUNG** IN WEINGARTEN

AUSBILDUNGS - BERUFE

Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

Industriemechaniker (m/w/d)

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)

Fachinformatiker (m/w/d)

Industriekaufl eute (m/w/d)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

DUALES STUDIUM

an der DHBW Ravensburg

B. Eng. Elektrotechnik - Automation (m/w/d)
B. Eng. Maschinenbau - Konstruktion und Entwicklung (m/w/d)
B. Sc. Wirtschaftsinformatik - Business Engineering (m/w/d)

Bewerbungen bitte an:

TOX® PRESSOTECHNIK GmbH & Co. KG
Frau Vanessa Reck
Riedstraße 4
88250 Weingarten

bewerbung@tox-de.com

Tel. 0751 5007-489

Wir bieten auch **Praktika**, **Praxissemester**, **Werkstudententätigkeiten** und **Abschlussarbeiten**.

Ausführliche Informationen fi ndest Du auf unserer Webseite!

tox.pressotechnik_offi cial

www.tox.com

KARRIERE BEI CHG-MERIDIAN

Möchtest Du dein Berufsleben mit einer abwechslungsreichen und vielfältigen Ausbildung bzw. einem Studium starten?

Wir bieten Dir die Möglichkeit, alle Unternehmensbereiche kennenzulernen und deine Fähigkeiten zu erweitern. Lerne die Herausforderungen der Geschäftswelt kennen und werde Teil eines dynamischen Teams. Zudem gibt es zahlreiche Aktivitäten, die wir für unsere Auszubildenden organisieren, um Teamgeist, Abwechslung und Spaß zu fördern.

Bist Du neugierig geworden und möchtest Teil unseres Teams werden? Dann bewirb dich jetzt und starte Deine Karriere bei CHG-MERIDIAN!

CHG_MERIDIAN_FUTURETALENTS

AUSBILDUNG

– Industriekaufleute (m/w/d)
– Kaufmann/Kauffrau (m/w/d) für Büromanagement
– Kaufmann/Kauffrau (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistungen
– Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

DUALES STUDIUM

– BWL: Finanzdienstleistungen (m/w/d)
– BWL: International Business (m/w/d)
– Wirtschaftsinformatik: Business Engineering (m/w/d)

Top 2023 Company kununu

Top 2023 Company kununu

Unsere Website

Bewirb Dich jetzt online!

Humpis intern

Was Schüler*innen bewegt

Auf dem Weg zu meinem Abitur bin nicht nur ich in Bewegung. Nein, auch die Humpis-Schule ist dauerhaft in Fahrt. Manchmal gibt es hier sogar Frühsport, wenn die Schüler*innen um 7.30 Uhr auf den Tisch springen, weil eine Maus durch das Klassenzimmer rennt. Nagetiere fühlen sich in der Schule also wohl, Schüler*innen nicht immer, denn im Sommer ist es in manchen Klassenzimmern so warm, dass es selbst im Bikini schwer aushaltbar wäre und im Winter ist es so kalt, dass man am liebsten einen Schneeanzug anziehen würde. Um Probleme wie diese zu beseitigen, wird eine Renovierung der Schule geplant. In puncto Schulgebäude bewegt man sich also in eine bessere und modernere Richtung. Zu beachten ist aber, dass die Humpis-Schule erst renoviert werden kann, wenn die Edith-Stein-Schule fertig gebaut ist und das dauert noch ein paar Jahre. Aber die Humpis-Schule ist mehr, als nur das Gebäude. Im Bereich der Digitalisierung sind wir in Fahrt. Wenn ich daran denke, wie oft ich mir ein frühes Aufstehen dank Untis erspart habe, weil ich schon einen Tag davor gesehen habe, dass die ersten beiden Stunden entfallen, bin ich der Schule sehr dankbar, dass sie den Stundenplan auf dieser App aktualisiert. Auch durch Moodle haben wir Schüler*innen einen sehr guten Kontakt zu den Lehrer*innen und können ihnen dort Arbeitsergebnisse einstellen. Das ist oftmals unkomplizierter als über E-Mail. Durch die Visualizer, Beamer und Computer in den Klassenzimmern kann der Unterricht sehr abwechslungsreich und kreativ gestaltet werden, so kommt es, dass die Schüler*innen auch viel lieber und mit mehr Motivation in die Schule kommen. Wie man also sehen kann, ist die Humpis-Schule in vielerlei Hinsicht in Fahrt und in den meisten Fällen in positiver Weise.

Von Luise Hoh (Jahrgangsstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums)

Auf den ersten Blick, bewegt sich nicht so viel an der Humpis-Schule. Das Schulgebäude wurde 1975 als Berufsschule erbaut. Bis auf kleine Reparaturen wurde das Gebäude seitdem nicht mehr renoviert, geschweige denn kernsaniert. Dies wird voraussichtlich auch nicht mehr in den Jahren passieren, in denen ich die Humpis Schule noch besuchen werde.
Obwohl die Schule ein paar Kritikpunkte aufzuweisen hat, gibt es viele Vorteile, die es an anderen Schulen nicht gibt. Ein Beispiel wäre die vorangeschrittene Digitalisierung. Besonders in der Zeit der Corona Pandemie mussten sich die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer an den Umgang

mit digitalen Endgeräten und deren Funktion gewöhnen. Für dieses Problem hat die Humpis Schule verschiedene Programme wie Big Blue Button, Untis oder Moodle zu Hilfe gezogen, die es den Schülerinnen und Schülern einfacher gemacht haben, dem Lehrplan und dem Unterricht zu folgen.
Ein weiterer Aspekt, den man an der Schule schätzen sollte, sind die Sprachfahrten, die jährlich stattfinden, basierend auf der Zweitsprache (Italienisch, Französisch, Spanisch und Russisch), die die Schülerinnen und Schüler in der Eingangsklasse gewählt haben. Nicht jede Schule bietet diese Art von Sprachfahrten an. Bei der Sprachfahrt nach Spanien fliegen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit zwei Lehrkräften nach Sevilla, um von dort weiter nach Cadíz zu fahren und anschließend ihre zugeteilten Gastfamilien anzutreffen.
Auch die Sprachfahrten nach Italien und Frankreich sind mit dem Aufenthalt in einer Sprachschule und erlebnisreichen Abenteuern geschmückt. [Anm. der Redaktion: zukünftig zweiwöchig in der Jgst. 1 im Rahmen von Erasmus+]
Nicht nur Sprachfahrten, sondern auch weitere Workshops wie Infoveranstaltungen oder Orientierungstage werden von der Schule angeboten. Bei den Orientierungstagen in der Eingangsklasse planen die sozial engagierten Lehrkräfte für die Schülerinnen und Schüler drei Tage, um sich untereinander kennenzulernen und eine Basis des Vertrauens zu schaffen.
Schlussendlich lässt sich sagen, dass die Schule in der Hardware ein paar Probleme hat, die eigentlich nur dem Alter der Schule geschuldet sind, die guten Aspekte diese aber entkräften.

Von Ella Yener (Jahrgangsstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums)

bausch

Die beste Adresse für Ihren Abfall!

BAUSCH GMBH
Bleicherstraße 35
D-88212 Ravensburg

Tel. 0751 / 363 22-0
www.bausch-entsorgung.de

Flagge zeigen für die Demokratie - Humpis-Schule hisst ihre neue Demokratie-Fahne

Seit ein paar Tagen weht eine neue Flagge vor der Humpis-Schule in Ravensburg. Am **21. März, dem internationalen Gedenktag gegen Rassismus**, wurde die neue Demokratie-Fahne zu den Klängen der Nationalhymne und der Europahymne gehisst. Sie setzt seitdem ein sichtbares Zeichen für Offenheit, Vielfalt und Toleranz.

In einer feierlichen Veranstaltung, die im Beisein von Herrn Ebenhoch vom Landratsamt von Schulleiter Ulrich Becker eröffnet wurde, fand der Flaggenwettbewerb der Humpis-Schule im Rahmen ihres Demokratieprojektes damit einen würdigen Abschluss. Viele Schülerinnen und Schüler beteiligten sich mit Entwürfen an diesem Wettbewerb, die beiden WG-Schülerinnen **Jasmin Fesenmayr** und **Sabrina Göndör** gingen als Siegerinnen daraus hervor. Sie wurden dafür unter dem Beifall der vielen anwesenden Mitschülerinnen und Mitschüler mit Geldpreisen und dem Drucken der Demokratie-Fahne ausgezeichnet.

Herrr Becker lobte in seinen einführenden Worten die Gestaltung der Flagge und betonte die **Nachhaltigkeit des Demokratie-Gedankens an der Humpis-Schule**. Frau **Sara Koch,** Deutsch- und Ethiklehrerin an der Schule, ging in ihrer eindrücklichen und nachdenklich stimmenden Rede auf das immerwährende Ringen um demokratische Werte ein. Hier die Rede im Wortlaut:

„Als es im Lehrerkreis des Demokratieteams darum ging, wer etwas zur neuen Flagge sagen möchte, habe ich mich regelrecht vorgedrängelt, denn diese wunderschöne Flagge zeigt einen ganz wesentlichen Bestandteil der Demokratie: Vielfalt! Und der Wert Vielfalt sollte **nicht** toleriert werden!

Nein, das war kein Versprecher, denn „tolerieren“ bedeutet, etwas zu erdulden, etwas irgendwie zu ertragen. Es geht in einer Demokratie aber nicht darum, Vielfalt auszuhalten, sondern sie als Grundwert zu erkennen und zu feiern! Aber warum eigentlich? Was bringt uns die Vielfalt ganz konkret?
Die Antwort gibt uns ein buddhistisches Gleichnis: „Ein König in Nordindien ließ alle Blindgeborenen der Stadt zusammenrufen, damit sie einen Elefanten an seinen verschiedenen Körperteilen betasten sollten. Als er die Blinden dann fragte, wie ein Elefant wohl aussehe, beschrieb jeder der Blinden den „ganzen“ Elefanten je nach dem einen Teil, das er erfühlt hatte: diejenigen, die den Fuß betastet hatten, sagten: „Wie ein Pfeiler ist ein Elefant.“ Diejenigen, die an seinen Zahn gestoßen waren, sagten: „Wie eine Pflugschar ist ein Elefant.“ Und diejenigen, die das behaarte Schwanzende in die Hand genommen hatten, sagten: „Wie ein Besen ist der Elefant.“ Weil nun aber jeder sein Bild für das wahre hielt, kam es zum Streit zwischen den Blinden. Und unter dem Geschrei: „So ist ein Elefant, ein Elefant ist nicht so.“ „Ein Elefant ist nicht so, Ein Elefant ist so“, fielen sie übereinander her.“
Nun ist man vielleicht versucht, zu sagen: „Na gut, die Leute waren eben blind, hätte der König doch gleich Sehende beauftragt.“

Aber jeder Einzelne von uns ist ein Blinder, beschränkt auf seine Sichtweise und Erfahrungswelt. Die Superkraft, die die Spezies Mensch besitzt, ist, dass wir uns austauschen können und so ein umfassenderes Bild von der Welt erhalten.
Sehr häufig wird festgehalten: „Wir leben in einer immer komplexer werdenden Welt“, manchmal dient diese Beschreibung aber nur dazu, sich den schwierigen Herausforderungen erst gar nicht stellen zu müssen. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Blickwinkeln und Sichtweisen haben wir aber die Möglichkeit eines tieferen Erkenntnisgewinns und damit die Chance, Lösungsstrategien für komplexe Probleme zu finden. Vielfalt als Grundwert feiern, heißt ihr Potential immer wieder aufs Neue zu erkennen und für den Erkenntnisgewinn zu nutzen. Aber das braucht Zeit und klar ist, in Krisenzeiten braucht es schnelle und eindeutige Entscheidungen, weil zum Beispiel ein grassierendes Virus uns lange Diskussionen nicht verzeiht oder weil ein machtversessener Despot sonst Tatsachen schafft.

Wir sollten uns aber davor hüten, den Krisenmodus zum Normalzustand zu machen, denn die Schattenseite von schnellen Entscheidungen ist, dass sich eine Gesellschaft mehr und mehr polarisiert und die einen als Querdenker oder Putinversteher abgetan werden, wogegen die anderen als systemtreue Schlafschafe und Kriegstreiber bezeichnet werden. Im milderen Fall versucht man diesen Riss, der sich durch Familien und Freundeskreise zieht, mit einem versöhnlichen: „Die Wahrheit liegt wohl irgendwo dazwischen“ zu kitten. Dabei darf die Diskussion hier aber nicht enden, denn es stimmt, die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen und indem wir uns auf sachliche Argumente einlassen, können wir dieser Wahrheit zumindest näher kommen.

In der praktischen Ausübung der Demokratie benötigen wir nun also den Wert der Toleranz. Als soziale Wesen wollen wir als Menschen von anderen verstanden werden und deshalb gibt es uns ein gutes Gefühl, wenn wir unter gleichen sind und uns in unsere Meinungsbubbles einkuscheln können und an unserer Meinung festhalten: „Genau, so ist es und nicht anders!“ Dabei besteht aber die Gefahr, dass wir durch soziale Medien und ein personalisiertes Internet immer blinder werden für andere Perspektiven. Toleranz zu leben, bedeutet dabei nicht, dass wir jede Meinung als gleichwertig sinnvoll anerkennen. Sie bedeutet vielmehr, dass wir uns auf eine sachliche Diskussion, manchmal auch auf Streit, einlassen. Und die Betonung liegt hier klar auf: „sachlich“, denn ohne Faktenwissen kann ich andere Meinungen gar nicht beurteilen. Die Aussagen: „Ich bin überzeugt davon, dass die Erde eine Scheibe ist.“ Und: „Ich bin überzeugt davon, dass die Erde eine Kugel ist, die um eine Sonne kreist!“, sind eben nicht gleichermaßen plausibel. Die Crux liegt vielleicht darin, dass es durchaus wahr sein könnte, dass es gleichzeitig ein Paralleluniversum gibt, in dem eine flache Erde existiert. Diese Unwissenheit sollten wir aushalten und den Zweifel zulassen als Antrieb zu immer neuen Forschungen. Sich auf unterschiedliche Aussagen über die Welt einzulassen ist nun nicht mehr bequem, sondern mitunter sehr mühsam und anstrengend. Wir müssen dazu bereit sein, Neues zu lernen und uns mit Sachfragen auseinanderzusetzen.

Wo, wenn nicht an einer Bildungsstätte, wie unsere Schule eine ist, sollte man dieses Prinzip üben? Je mehr Blickwinkel wir kennen lernen, je mehr Perspektiven wir nachvollziehen lernen, umso mehr kann so etwas wie objektive Erkenntnis stattfinden.

Die Flagge zeigt uns dabei auch die Gefahr auf, wenn wir uns nicht mehr zugewandt begegnen und gar nicht mehr bereit sind, über Sachfragen zu streiten. Wenn wir mit dem Finger auf andere zeigen, uns mit verschränkten Armen voneinander abwenden, dann ist die Demokratie in Gefahr. Sie fällt uns buchstäblich auf die Füße.

Deshalb: Augen auf! Ohren auf Empfang! Und willkommen in der Demokratie! Sie ist anstrengend, langsam, manchmal bürokratisch, nicht der sexy Superhelden-Typ, der mit großem Wumms die Welt auf einen Schlag rettet, sondern sie besteht aus kleinen Streber-Nerds, die neugierig und beharrlich die Welt verstehen und verbessern wollen.
Diese Flagge ist mehr als hübsches Accessoire, sie sollte uns jeden Tag Mahnung und Auftrag zugleich sein, **die Demokratie als Errungenschaft der Spezies Mensch hoch zu halten!**“

Von Michael Bach und Sara Koch

Die Humpis-Schule Ravensburg wird Netzwerkschule im Projekt „Lernort für Demokratie“

m 06. Februar 2023 wurde die Humpis-Schule Ravensburg zusammen mit zehn anderen Schulen im Land mit der Plakette „Lernort für Demokratie“ ausgezeichnet. Das Projekt der Jugendstiftung Baden-Württemberg bietet Schulen die Möglichkeit, Demokratiebildung an ihrer Schule strukturell weiterzuentwickeln und sich mit anderen Schulen zu vernetzen.

„Wir brauchen überzeugte Demokratinnen und Demokraten und die Schule ist dafür ein ausgezeichneter Lernort“, so die Projektleiterin Salome Ebinger von der Jugendstiftung Baden-Württemberg. Ausgehend von einer Bestandsaufnahme über zwei Fragebögen wurden die ausgezeichneten Schulen seit 2021 dabei unterstützt, sich als Lernort für Demokratie weiterzuentwickeln. Hierfür wurden die Schülerinnen und Schüler aktiv mit ein bezogen und breite Diskussionsprozesse angestoßen. In einer ersten Online-Erhebung an der Schule wurden beispielweise Themen wie Mitbestimmungsmöglichkeiten an der Schule und im Unterricht, aber auch der Umgang untereinander und mit Lehrkräften in den Blick genommen. Die Ergebnisse wurden von der Jugendstiftung Baden-Württemberg ausgewertet, mit der Schule anschließend besprochen und als Grundlage für Handlungsempfehlungen genommen.

Die im Netzwerk vertretenen Schulen tauschen sich über ihre Erfahrungen und Herausforderungen aus und lernen voneinander. Beim Netzwerktreffen in Stuttgart berichtete die Schülersprecherin des Ernst-Abbe-Gymnasiums Oberkochen davon, wie die SMV an ihrer Schule über Anträge das Schulleben aktiv mitgestaltet. An der Humpis-Schule in Ravensburg wurde ein Demokratie-Sofa genutzt, um gemeinsam über demokratische Werte ins Gespräch zu kommen. Das Mörike Gymnasium in Esslingen hat Demokratiebildung fest im Leitbild der Schule und im Schulleben verankert.
Das Projekt „Lernort für Demokratie“ setzt die Jugendstiftung BW gemeinsam mit der Heidehofstiftung und der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) BW um. Es steht unter der Schirmherrschaft von Frau Kultusministerin Schopper und richtet sich an weiterführende Schulen im Land. Interessierte Schulen, haben auch in 2023 die Möglichkeit zur Aufnahme ins Netzwerk. Weitere Informationen unter www.lernort-fuer.demokratie.de

Von Stefanie Kruse

Verkehrswoche: Gut Ankommen – No Game

Wenn Schüler etwas tapsig oder wild gestikulierend durch das Schulhaus laufen, dann muss das nicht daran liegen, dass der Unterricht wieder so berauschend war, sondern dann kann das auch daran liegen, dass Polizei und Verkehrswacht zur Verkehrssicherheitswoche an der Schule sind.

So geschehen in der Woche vom 06.02. – 10.02.2023 an der Humpis-Schule und der Edith-Stein-Schule.
In zwanzig Vorträgen konnten die Referenten der Polizei den Schülern deutlich machen, welche Gefahren mit Ablenkung, z.B. durch das Handy oder unter Alkoholeinwirkung im Straßenverkehr existieren. Mit eindrücklichen Bildern und Schilderungen sollten den jungen Verkehrsteilnehmern klar gemacht werden, dass das Autofahren kein Spaß – No Game ist.

Parallel zu den Vorträgen gab es im Foyer der Schule mehrere Aktionsstände der Verkehrswacht. Dabei wurde die Reaktionsgeschwindigkeit im Straßenverkehr getestet, die Sehschärfe festgestellt und mit einer Rauschbrille eine Einwirkung von Alkohol simuliert.

Für die Umstehenden war das sehr lustig anzusehen, dem Betroffenen wurde klar, dass er nicht mehr auf seine Sinne vertrauen kann, was im Straßenverkehr verhängnisvoll sein kann.
Leider kommt es in der Altersgruppe unserer Schüler immer wieder zu teilweise tragischen Unfällen. Die Hoffnung ist, dass durch diese Aktionen die Sinne geschärft werden und Unfälle dadurch verhindert werden.
Ein großer Dank geht an die Polizei-Direktion Ravensburg und an die Verkehrswacht, welche mit viel Geduld, viel Sachverstand und viel Einfühlungsvermögen diese Verkehrswoche durchgeführt haben.

Rainer Neuf

Fortbildung der Fachschaft BWL zum Thema Schuldrecht

Am 31. Januar sowie am 01. Februar 2023 fand jeweils eine schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLF) zum Thema **„Neuerungen im Schuldrecht kompetenzorientiert und digital unterrichten“** statt. Das Online-Seminar wurde von Frau Madeleine Schwöbel und Herrn Giovanni Nigro (beide von der Max-Hachenburg-Schule Mannheim) geleitet. An der Veranstaltung nahmen alle BWL-Lehrkräfte der Humpis-Schule teil. Durch den fachlichen Input wurden die Lehrerinnen und Lehrer über die Neuerungen im Schuldrecht kompetent informiert. Zudem gab es die Gelegenheit, spannende Einblicke in das pädagogische Konzept der Moodle-Moove-Kurse zu erhalten, indem man einen thematisch passenden Kurs erkunden und ausprobieren durfte.

Robin Heine

Erste-Hilfe-Training für Lehrkräfte

Wie reagiert man im Notfall richtig? Welche Handgriffe sind notwendig, um einer verletzten Person in einer Notsituation zu helfen? Diese und viele weitere Fragen konnten bei Erste-Hilfe-Training für Lehrkräfte geklärt werden.

Im Notfall richtig zu reagieren ist nicht immer einfach. Um so wichtiger ist es, sich auf einen Ernstfall gut vorzubereiten. Am 03. April hatten 20 Lehrkräfte die Möglichkeit, ihr Wissen um die Erste-Hilfe in den Räumen der Humpis-Schule auffrischen.
Neben Handlungsanweisungen zu unterschiedlichen Notfällen, die im Schulalltag auftreten können, lernten die Teilnehmer*innen zusätzlich den Ablauf der Reanimation einer leblosen Person und konnten auch den bereits an der Humpis-Schule vorhandenen Defibrillator genauer in Augenschein nehmen und seine Funktionsweise besser kennenlernen.
Durch das Training und die zahlreichen praktischen Übungen leiteten **Kubilay Mutlu von den Johannitern in Ravensburg** und **Florian Hügel von Schulsanitätsdienst** der Humpis-Schule.

Nicole Jeide

Marcel Grömminger, Andreas Matheis und Kursleiter Kubilay Mutlu bei der Reanimation mit Defibrilator

Schule im Wandel - Pädagogischer Tag der Humpis-Schule 2023

Aufgrund der Erkenntnisse aus den Abteilungs- und Schwerpunktkonferenzen des vergangenen Schuljahres reifte im April 2022 die Überlegung, im Schuljahr 2022-23 einen Pädagogischen Tag durchzuführen.
Wir müssen feststellen, dass sich viele unserer Schülerinnen und Schüler ändern, in letzter Zeit vielleicht stärker als je zuvor. Diese zeigen ein verändertes Lernverhalten, eine niedrigere Motivation, ein niedrigeres Durchhaltevermögen, eine nachlassende Zuverlässigkeit, die Rückendeckung bzw. das Engagement der Eltern schwindet, das Eingangsniveau und die Vorkenntnisse nehmen ab – ausgewiesene Pädagoginnen und Pädagogen kommen teilweise an ihre Grenzen – Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen helfen oft nur noch begrenzt. Verstehen wir unsere Jugendlichen und unsere jungen Erwachsenen überhaupt? Wissen wir, wie sie ticken? Warum sind sie so, wie sie sind? Unterscheiden sie sich in den verschiedenen Schularten? Verstehen unsere Schülerinnen und Schüler uns?

Nach Zustimmung aller für die Schulentwicklung wichtiger Gremien wurde aus dem erweiterten Schulleitungsteam eine Arbeitsgruppe zur Planung gegründet. Als Tagungsstätte wurde das Kloster Heiligkreuztal ausgewählt. Für den Impulsvortrag sagte uns Frau Uhlmann von der Sinus-Akademie, die uns von den Erkenntnissen der aktuellen Sinus-Studie berichten sollte, zu. Frau Cordula Schweers erklärte sich bereit, die Veranstaltung zu moderieren.
Offen blieb zunächst die Frage, wie das Thema des Tages lauten sollte. In der Arbeitsgruppe wurde klar, dass der Pädagogische Tag zwar unsere Schülerinnen und Schüler zunächst in den Mittelpunkt nehmen sollte. Anderseits ergaben sich die Fragen, mit welcher Haltung und Einstellung gehen wir Lehrkräfte in den Unterricht? Welche Techniken, welche Strategien helfen uns aktuell und zukünftig?
In den folgenden Wochen gelang es der Arbeitsgruppe, zwölf Workshops mit den entsprechenden Referentinnen und Referenten zu organisieren, ein digitales

Auswahlverfahren für das Kollegium zu entwickeln und sich auf das Thema „Schule im Wandel“ zu einigen. Dieses Thema fand die Zustimmung der Gesamtlehrerkonferenz.

Die folgenden Workshops konnten von den Kolleginnen und Kollegen gewählt werden:

Theaterpädagogik	Haltung, Empfinden, Mimik/Gestik anhand eines Impro-Theaters.
Empathische Kommunikation	Souverän in jeder Situation, Erspüren von Bedürfnissen, Reagieren ohne bewerten, Ressourcen nutzen.
Digitale Tools	Zeigen und Erproben verschiedener digitaler Tools
"Wie reden wir denn mit-einander?! - Über Kommunikation und Beziehung"	Einstellungen und Haltungen, so dass auch schwierige Gespräche für beide Seiten gelingend sind
Einstellungen, Haltungen und Handlungen.	Thema u. a.: Positive Psychologie.
„Lebensweltsensibler Schulalltag“	Bedürfnisse einzelner Lebenswelten
Persönliche Einstellung	Die Bedeutung von Identität und Identifikation
Beziehungsgestaltung mit Schülerinnen und Schüler	Die Bedeutung der Balance zwischen Empathie und Führung
Teamentwicklung - Lehrer*innenteams - SuS Team- Stärkung	Verantwortung für ein unterstützendes Lernklima.
Flipped Classroom	Vorstellung des Konzepts und methodische Umsetzung
Gamebased Learning	Digitale Spiele - Rolle in der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern.
„Positive Autorität – Beziehung gestalten, Entwicklung fördern“	Kennen der Grundlagen des autoritativen Erziehungsstils und Einnahme einer klaren und wertschätzenden pädagogische Haltung.

Als **Ziele des Tages** wurden festgelegt:

- Wir können festmachen, was an unseren Schülerinnen und Schüler heutzutage anders ist als vor ein paar Jahren.
- Wir haben Ideen, wie wir den gestiegenen Herausforderungen begegnen können.
- Wir fühlen uns durch den Tag gestärkt.
- Außerdem lassen wir uns in modernen vorwiegend digitalen Lehr- und Lernformen schulen.

Der Tag war insgesamt ein voller Erfolg. Über 50 Kolleginnen und Kollegen reisten bereits am Vorabend an, um sich mit einer Klosterführung, einem gemeinsamen Abendessen und geselligem Zusammensein auf den folgenden Tag einzustimmen.

Der Impulsvortrag war stimmig und hat die anschließenden Workshops prima eingeführt. Zwei Workshops konnten aufgrund der Erkrankung zweier Referentinnen und Referenten nicht stattfinden. Einer davon wurde mittlerweile nachgeholt, der zweite wird zum Beginn des neuen Schuljahres angeboten. Die gute Stimmung und das Interesse des Kollegiums konnte dies aber nicht trüben.

Den Pädagogischen Tag versteht die Schulleitung als Beginn einer neuen Schulentwicklungsperiode mit nachhaltiger Wirkung. Daher finden die Erfahrungen und Impulse in den nachfolgenden Abteilungs- und Schwerpunktkonferenzen ihren Niederschlag. Dort wurden Teams gebildet, die in Abhängigkeit ihrer Schwerpunkt- bzw. Abteilungszuteilung ihre gewählten Themen unter anderem bei der anstehenden Gesamtlehrer-konferenz weiterbearbeiten werden.

Ulrich Becker für die Schulleitung

Workshop "Empathische Kommunikation"

Eine der vielen Erkenntnisse aus der SINUS-Studie lautet: unseren Schülerinnen und Schülern ist die Beziehung zu ihren Lehrerinnen und Lehrern wichtig und eine positiv gestaltete Beziehung kann durchaus zu mehr Lernerfolg führen. Aus diesem Grund gab es am pädagogischen Tag der Humpis-Schule einen Workshop zum Thema „Empathische Kommunikation“. Hierzu ein Beispiel: ein Schüler benutzt während des Unterrichts sein Handy und erzeugt damit eine Reaktion des Lehrers. Durch empathische Kommunikation kann eine Spirale der Eskalation vermieden und eine dem Schüler zugewandte Reaktion gezeigt werden. Ziel hierbei ist ein souveräner, aber gelassener Umgang mit solchen Konfliktsituationen, die keine Beziehungen zerstören und zur Gesunderhaltung beitragen.
Generell wurde von allen Teilnehmenden festgestellt, dass es für den Schulalltag von enormer Bedeutung ist, für gewisse Verhaltensweisen (Handynutzung, Zuspätkommen, nicht erledigte Hausaufgaben, Unterrichtsstörungen) gemeinsame Regeln festzulegen und diese gut zu kommunizieren.

Lernen mit Rückenwind 2022/2023

Auch dieses Jahr peitscht der Rückenwind wieder durch unser Schulhaus und versucht die eine oder andere Lernlücke zu schließen.

Noch immer sind die entstandenen Lernrückstände aufgrund der Corona-Pandemie in unseren Klassen zu erkennen. Aus diesem Grund bietet das Land nach wie vor das Unterstützungsprojekt „Lernen mit Rückenwind“ an, um Nachhilfestunden in Englisch, Mathematik, Deutsch und Wirtschaft zu ermöglichen.
Aktuell treibt der Wind vier externe Nachhilfekräfte in unser Schulhaus, die insgesamt 15 Rückenwind-Kurse in allen Bereichen anbieten. Dazu gesellen sich noch 8 weitere Kurse, welche durch Kolleginnen und Kollegen zusätzlich zum Deputat gehalten werden. Ebenso hat sich unser Netz aus Kooperationspartnern erweitert und so konnten auch dieses Jahr einige Schülerinnen und Schüler an Nachhilfeinstitute in der Nähe vermittelt werden. Ich danke allen Beteiligten für die grandiose Betreuung unserer Schützlinge.
Darüber hinaus war es uns dieses Jahr möglich, neben den fachlichen Unterstützungsangeboten, ebenso sozial-emotionale Förderungsmaßnahmen anzubieten. So waren zu Beginn des Schuljahres vier Klassen des Einzelhandels - auf Kosten von „Lernen mit Rückenwind“ - in der Dobelmühle in Aulendorf. Weder das Angebot vor Ort, noch die Hin- und Rückreise mussten die Schülerinnen und Schüler selbst aufbringen. Die Dobelmühle bietet ein umfangreiches Programm an verschiedenen erlebnispädagogischen Aktivitäten an. Die doch zu Beginn etwas kritischen Auszubildenden mussten sehr schnell feststellen, dass das Angebot vor Ort nicht nur die Teamfähigkeit verbessert, sondern auch ganz simpel mit Spaß und Abwechslung verbunden ist. Vielen Dank für die professionelle und zielgruppenspezifische Umsetzung der Unterstützungsmaßnahmen in Aulendorf. Ebenso danke ich den Lehrkräften, die die Auszubildenden im Rahmen dieses Programms begleitet haben.
Auch intern konnten wir sozial-emotionale Fördermaßnahmen anbieten, um so die Eingangsklassen des Wirtschaftsgymnasiums als auch die Eingangsklassen im Bereich des Einzelhandels zu Beginn des Schuljahres in puncto Teamfähigkeit zu beschulen. Nach Rücksprache mit den betroffenen Klassen kann durchweg ein positives Feedback gegeben werden. Vielen Dank für die Bereitschaft und die Umsetzung einer solchen Förderungsmaßnahme.
Insgesamt konnten so bisher über 360 Schülerinnen und Schüler den Rückenwind am eigenen Leib spüren. Eine Anzahl, auf die wir durchaus stolz sein können. Auch wenn nicht alle gemeldeten Personen eine Unterstützung direkt in der Humpis-Schule erhalten können, denn die Anzahl an Kooperationspartner und Lehrkräften ist nun einmal begrenzt. Ich für meinen Teil sehe allerdings in jeder Schülerin bzw. jedem Schüler, der aufgrund einer Fördermaßnahme nun fachlich besser oder sozial-emotional kompetenter durch Leben geht,

einen sehr großen Zugewinn. Einerseits nicht nur für uns als Schule, sondern ebenso für jede Person, die sich durch einen „Lernen mit Rückenwind“-Kurs verstanden, unterstützt und/oder wertgeschätzt fühlt. Ein Punkt, der nicht als selbstverständlich anzusehen ist, aber bei uns auf jeden Fall einen hohen Stellenwert eingeräumt bekommen hat. Vielen Dank an die Schulleitung, die mir mit Unterstützung und Vertrauen geholfen hat, die verschiedenen „Lernen mit Rückenwind“-Kurse zu ermöglichen.

Christoph Vetter

Der Förderkreis der Humpis-Schule stellt sich vor

Der Förderkreis der Humpis-Schule e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung aller am Schulleben Beteiligten mit ca. 300 Mitgliedern. In der Satzung sind folgende Ziele verankert:

Festigung und Ausbau der Kooperation zwischen den am Schulleben beteiligten Gruppen:

- Hier werden z. B. Schulpartnerschaften der Humpis-Schule mit Dänemark und Frankreich schon über viele Jahre gepflegt und vom Förderkreis finanziell unterstützt.

Förderung der Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schulen:

- Schülerinnen und Schüler werden z. B. bei Klassenfahrten finanziell unterstützt, falls sie sonst nicht teilnehmen könnten. Die Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler einer Klasse ist für die Klassengemeinschaft von großer Bedeutung.
- Ein zweites Beispiel ist die finanzielle Unterstützung der Schülermitverantwortung (SMV) Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher werden in Themen wie Konfliktmanagement geschult. Sie können dann bei kleineren Konflikten innerhalb der Klasse sofort intervenieren. Beim jährlich stattfindenden SMV-Sportturnier werden Preise für die Sieger ausgespielt

Förderung des Kontaktes zwischen Betrieben und Schule

- In vielen Berufsschulklassen wird der Internationale Computerführerschein, kurz ICDL, angeboten. Dies wurde von den Ausbildern als Wunsch vor vielen Jahren an die Schule herangetragen. Dieser Führerschein wird von den Ausbildern oder den Auszubildenden selbst bezahlt. Die finanzielle Abwicklung übernimmt jedoch der Förderkreis.

Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Humpis-Schule Ravensburg

- Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern werden ebenfalls gefördert. Für gewisse Spezialthemen in der Berufsausbildung, zu denen es keine oder kaum Fortbildungen gibt, werden diese organisiert und finanziert.

Durch die Mitgliedschaft tragen die Eltern, Erziehungsberechtigte und auch Unternehmen zum Erfolg dieser Ziele maßgebend bei. Das Beitrittsformular finden Sie auf der Webseite www.humpis-schule.de in der Rubrik Humpis-Schule unter Schulleben.

SMV im Schuljahr 2022/2023

Nach dem coronabedingten Ausfall einiger Projekte der SMV im letzten Schuljahr, können wir behaupten, dass die SMV nun wieder voll in Fahrt ist.

Corona ist nicht mehr an der Tagesordnung und damit kehren auch die gesamten Projekte der SMV zurück! Abermals startete das Schuljahr mit den jeweiligen Wahlen der Klassensprecher*innen und deren Stellvertreter*innen – die Grundlage für ein erfolgreiches SMV-Jahr. Nachdem alle Klassen unserer Schule erfolgreich ihre Vertreter*innen ernannt hatten, startete auch schon eine weitere Wahl – die Wahl der Schulsprecher*innen, Schulartensprecher*innen und deren Stellvertreter*innen. Darüber hinaus wurde dieses Jahr Christoph Vetter als Verbindungslehrer gewählt und unterstützt das aktuelle Verbindungslehrerteam bestehend aus Leonard Kalb und Christian Appelt.
Um die diesjährigen Projekte zu planen, neue Ideen einzubringen, Arbeitsgruppen zu bilden, alte Konzepte zu überarbeiten und auch einfach, um sich kennenzulernen, lud die SMV Mitte November alle Vertreter*innen zum SMV-Tag ein. Ein Tag, der fast schon Geschichte schrieb, solch eine famose Stimmung lag in der Luft! Ob es nun an der vergangenen Corona-Zeit lag oder einfach an der vorhandenen Verpflegung, lässt sich jedoch nur sehr schwer sagen. Eines kann allerdings behauptet werden: die Bildung von Projektgruppen war äußerst erfolgreich.

Wenige Wochen nach dem SMV-Tag stand bereits das erste Projekt an: das **Konfliktseminar in Kooperation mit der CHG-Meridian AG und dem Kreisjugendring Ravensburg e. V.**.
Eine Veranstaltung, die das Lösen von Konflikten in den Fokus stellt. Vor allem Schüler*innen der Eingangsklassen sollen durch die Coaches Christian Netti und Katharina Wagner für die Konfliktlösung sensibilisiert werden, da diese ihr neu gewonnenes Wissen so optimal im Laufe ihrer Schulzeit bei uns anwenden können. Potenziell können so Konflikte frühzeitig erkannt und gelöst werden – eine Herangehensweise, welche auch durchaus in privatem und betrieblichem Kontext entscheidend sein kann.

Neben dem Konfliktseminar stand im Dezember noch Weiteres auf dem Plan. Ähnlich wie der Weihnachtsmann selbst, arbeitet auch die SMV im Weihnachtsmonat eifrig. So wurde weihnachtliche Stimmung durch das Schmücken des Weihnachtsbaumes verbreitet und die Möglichkeit geschaffen, Weihnachtspost an Schüler*innen in ganz Ravensburg zu verschicken. Doch eines darf niemals vergessen werden: Auch wenn es uns im behüteten Ravensburg äußerst gut geht, gibt es innerhalb von Europa Länder, bei denen aufgrund von Geldengpässen der Grundbedarf nicht gedeckt ist und somit die Weihnachtsstimmung getrübt sein dürfte. Genau diesem Problem stellt sich das **Projekt „Weihnachtstrucker“.**

Wie bereits seit Jahren, sammeln die Klassen - und auch die Lehrer*innen – verschiedene Artikel des täglichen Bedarfs und versenden diese mithilfe der Johanniter an ärmere Regionen innerhalb Europas. Auf diesem Wege kann bestimmt das eine oder andere Kind zum Lächeln gebracht werden - eine wahrlich weihnachtliche Geschichte.
Zu Beginn des neuen Kalenderjahres nahm eine am SMV-Tag gefasste Idee Gestalt an. **Das doch recht unbekannte BKFH sollte präsenter in den Köpfen unserer Schüler*innen sein**. Eine treibende Kraft für diese Idee waren zwei Schüler*innen eben jenes Schulzweiges, welchen auch sie nur rein zufällig entdeckt hatten. Beide fänden es sehr schade, wenn dieser Teil des Berufskollegs verschwinden würde, denn auf diesem Wege ist der Erwerb der Fachhochschulreife aufbauend auf einem mittleren Bildungsabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung möglich. Aufbauend auf der Grundidee der beiden Schüler*innen konnten so unsere Berufsschulklassen, mithilfe von Informationsmaterialien, umfänglich über diese Möglichkeit der Schulbildung informiert werden.

Auch das Beschenken der Liebsten oder des Liebsten sollte im Februar nicht ausbleiben. Vor dem **Valentinstag war es möglich Briefe und Rosen** zu erwerben, um diese am Tag der Liebenden übergeben zu lassen. Viele Schüler*innen konnten sich an diesem Tag über rote Rosen und Liebesbotschaften freuen.

Im Rahmen des **Ausbilder- und Elternsprechtages** organisierte die SMV die **Verpflegung** für alle Beteiligten. So konnten sowohl Ausbilder*innen, Eltern und Lehrer*innen nach den anstrengenden Gesprächen etwas Energie tanken.

Auch dieses Jahr konnte der **„Blutspendetag“ in Kooperation mit dem DRK** wieder umgesetzt werden. Über 100 Spendenwillige kamen zusammen, um sich Blut abnehmen und/oder eine Stammzellentypisierung durchführen zu lassen. Ein Erfolg auf ganzer Linie, wenn man bedenkt, dass nach wie vor ein Mangel an benötigten Blutkonserven besteht. Für unsere zukünftigen Spender lässt sich hier nur sagen: Vielen Dank – Blut rettet Leben!

Ein aktuell noch in der Zukunft liegendes Projekt ist das **SMV-Sportturnier** im Juni, welches dieses Jahr wieder stattfinden soll. Aufgrund der Belegung unserer Sporthalle muss das Sportturnier auf das Außengelände verlegt werden. Neben der sportlichen Aktivität wird ebenso für das leibliche Wohl gesorgt werden. Voller Vorfreude schauen wir schon heute auf diesen Tag.

Wir danken den jungen, engagierten Schüler*innen für die tatkräftige Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Reflexion dieses Jahr. Auch die Bereitschaft außerhalb der Schulzeit für die SMV tätig zu sein, muss hier lobend angemerkt werden. Vielen Dank.

Die Verbindungslehrer
Appelt, Kalb, Vetter

Schulsprecher werden ist nicht schwer...

Um ein guter Schulsprecher zu sein, benötigt man einige Qualifikationen. Vollgepackt mit **Ideen und Ambitionen** ließ ich mich zur Wahl des Schulsprechers aufstellen. Durch meine offene Art konnte ich die Leute auch relativ einfach davon überzeugen, dass ich der richtige Mann für diesen Posten bin. Allerdings habe ich sie getäuscht und ich habe mich selbst getäuscht. Es ist egal wie viele wundervolle Ideen und Pläne du hast, solange du diese nicht zu umsetzten vermagst, bist du ein „Schwätzer“. Und gerade als Schulsprecher verlangt es eine Person, die durchgreift, etwas anpackt und auch Fleiß und Zeit hineinsteckt. Mir wurden meine eigenen Schwächen und Fehler klar aufgeführt - und dafür bin ich dankbar. Denn nun weiß ich, zu **was für einer Art Mensch ich werden will und was für eine Art Mensch wir alle anstreben sollten, zu werden**. Ein Mensch, der die Verantwortung übernimmt und mit ganzem Einsatz dabei ist, wenn niemand anderes es zu tun vermag. Dieser Posten gibt dir die Chance etwas zu verändern und das Ruder selbst in die Hand zu nehmen.
Das Ruder in die Hand genommen habe ich, durch eine mir sehr wichtige Idee. Und zwar die Verwirklichung von Kleidung für die Humpis- Schule (sogar welche, die optisch auch noch was her macht). Ich habe dabei besonders an College-Jacken, Pullover und T-Shirts gedacht, was natürlich auch abhängig davon ist, was die Schüler und Schülerinnen wollen.

So startete ich also voller Eifer mein Herzensprojekt. Es ließ aber auch nicht lange auf sich warten, bis ich bemerkte, dass dies mehr Arbeit ist, als ich dachte. Ich musste grobe Entwürfe erstellen, die Schüler und Schülerinnen befragen, dem Rektor berichten und diese Kleidung natürlich auch noch herstellen lassen. Ich schreibe diesen Bericht kurz vor den Osterferien und aktuell sind wir auf der Suche nach Produzenten. Auch wenn ich es nicht schaffe, dieses Projekt bis zu den Sommerferien zu beenden, habe ich engagierte Teammitglieder, die es zu Ende führen werden. So wird mein Projekt auch über meine Laufzeit bestehen bleiben, beziehungsweise auch erst wirklich anfangen zu bestehen.

Als Schulsprecher bist du außerdem im Schülerrat und hast Treffen mit den verschiedensten Schulsprechern Ravensburgs und bekommst hier die Chance, politisch weit aufzusteigen und auch außerhalb deiner Schule etwas zu bewegen.
Gemeinsam mit der SMV arbeite ich an den verschiedenen Projekten unserer Schule. Bei manchen engagiere ich mich mehr und bei anderen weniger, jedoch Genug, um beurteilen zu können, wie viel Zeit und Energie die einzelnen Klassensprecher und die „SMV-Lehrer“ geben, damit unsere Projekte wie die Blutspende und der Weihnachtstrucker, ein Erfolg werden. Dazu auch noch, um etwas Uneigennütziges und Gutes zu tun.

Sogar für den Verkauf von einfachen Briefen zum Valentinstag oder das Schmücken eines Weihnachtsbaums zu Weihnachten, verlangt es viele helfende Hände. Und es ist klar, dass ein Schüler (auch als Schulsprecher) allein, ziemlich wenig bewegen kann, wir Schüler aber einiges erreichen können, indem wir einander unterstützen und zusammenarbeiten.

Das Amt des Schulsprechers ist nicht zu unterschätzen, besonders wenn du im Abschlussjahr bist und alle Hände voll mit dem Abitur zu tun hast. Es fallen einige Pflichten und Arbeiten an. Deshalb rate ich dir, diesen Job auch nur zu übernehmen, wenn du weißt, dass du ihn auch verantwortungsvoll und gewissenhaft erledigen kannst. Der Schulsprecher sollte eine Bereicherung für die Schule und besonders für dessen Mitschüler und Mitschülerinnen sein.

Younes Mana

Neu im Kollegium

Melanie Müller

Hallo liebe Schulgemeinschaft,
mein Name ist Melanie Müller und ich freue mich, Teil der Humpis-Schule zu sein! Nach meinem WiPäd-Studium in Konstanz kam ich 2016 für das Referendariat (Fächerkombi Englisch und BWL) nach Ravensburg. Anschließend unterrichtete ich am BSZ Stockach. Glücklicherweise waren mir aus meiner Referendariatszeit noch viele Gesichter bekannt und ich konnte mich auch dank der guten Schulorganisation wieder schnell zurechtfinden. Aktuell unterrichte ich an der Kaufmännischen Berufsschule und am Wirtschaftsgymnasium. Ich wohne im schönen Bodnegg und bin in meiner Freizeit am liebsten draußen in der Natur. Ich freue mich auf viele erlebnisreiche Jahre an der Humpis-Schule!

Liebe Schulgemeinschaft,
seit September bin ich nun schon Teil der Humpis-Schule und fühle mich hier sehr wohl. Ich heiße Nicole Jeide und unterrichte die Fächer Deutsch und Geschichte mit Gemeinschaftskunde. Nach meinem Studium im hessischen Marburg, verschlug es mich zunächst nach Nordrhein-Westfalen. Nach fünf Jahren dort, bin ich nun in der schönen Bodenseeregion angekommen. Neben meiner Unterrichtstätigkeit bin ich zusammen mit meiner Kollegin Sara Koch für die Schulchronik verantwortlich und zusätzlich im Organisationsteam des RIO-Tages aktiv.

Nicole Jeide

Verabschiedungen von Kolleg*innen

Brigitte Kapitel

Brigitte Kapitel ist ursprünglich Handelsschulrätin – ihre Einstellung in den Schuldienst erfolgte 1987 an der Kaufmännischen Schule in Tuttlingen. Zwei Jahre später wurde sie auf Antrag an die Humpis-Schule versetzt.

Wenn man Brigitte Kapitel so sieht, wie jung sie geblieben zu sein scheint, so kann man es sich gar nicht vorstellen, dass sie dieses Jahr in ein Freistellungsjahr vor der Pensionierung geht, dass sie dieses Schuljahr das 40jährige Dienstjubiläum gefeiert hat – eine Dienstzeit, die kaum jemand je erreicht. Frau Kapitel hat zwar ihren Schwerpunkt im BK, das BK bedeutete aber nie eine Grenze in ihrem Engagement. Sie war immer bereit, neue Kolleginnen und Kollegen beim Einstieg in die Arbeit an der Humpis-Schule zu betreuen. Sie ist Mentorin und gibt als solche ihre vielfältigen Erfahrungen weiter.
Sie ist Mitglied in einer Prüfungskommission an der IHK und hat an der Vorbereitung und Organisation eines Gesundheitstages für Lehrkräfte mitgearbeitet. Frau Kapitel wird eine hervorragende Sprachkompetenz bescheinigt. Als Konsequenz wurde sie 2005 in den höheren Schuldienst und zur Studienrätin und 2016 zur Oberstudienrätin befördert.

Mit Brigitte Kapitel wird uns im Sommer eine sehr engagierte, immer freundliche und gesellige Kollegin verlassen.

Ulrich Becker

Claus Mathes

Ein Name, den man nicht nur vom Methodikbuch „Wirtschaft unterrichten“ überregional kennt, sondern weil er weit über 100 Lehrkräfte ausgebildet und geprägt, viele Fortbildungen auch außerhalb von Baden-Württemberg durchgeführt hat. Ein Name und eine Persönlichkeit, den unzählige Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler der WS und des BK nie vergessen und nur in bester Erinnerung behalten werden.
Claus Mathes gelangen vierzig Dienstjahre und er feierte erst kürzlich dieses Jubiläum.
In 28 Jahren davon bildete er weit über 100 Referendarinnen und Referendare am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Weingarten aus, von denen

einige Schulleiter und Abteilungsleiter, einige Fachberater/innen und einer sogar Leiter des Seminars wurden. Seit 2013 ist er dort Leiter des Bereichs Wirtschaftswissenschaften II. Als Claus Mathes nach dem Referendariat im Schuljahr 1988 an der Humpis-Schule mit einem vollen Lehrauftrag begann, war seine phänomenale Begabung für den Beruf längst erkannt worden. Schulleiter, wie Erich Müller und Wolfgang Krapf förderten seine Kreativität, die heute noch in der Juniorenfirma der WS, die er im Schuljahr 1989/90 zusammen mit den Kollegen Achim Ohnhaus und Michael Bach gründete, erkennbar ist. „Schüler unterrichten Schüler“ war ebenso ein Beispiel für weitere erfolgreiche Projekte in der WS. Sein von ihm entwickeltes Spiel „Buchführungsmaster“ und seine Magischen Wände sind legendär. Seine Schülerinnen und Schüler gaben ihm zuweilen den Titel „Methoden-Papst“, luden ihn zu einem Musical-Besuch nach Hamburg ein und kreierten für ihn eine Collage, die ihn zusammen mit seiner favorisierten Schlagersängerin zeigt. Alles Zeichen des gegenseitigen Respekts und der wechselseitigen Anerkennung. Claus Mathes revanchierte sich mit folgendem Wunsch für eine gelingende Abschlussprüfung: „Bewahrt trotz allem Prüfungsstress euren Humor. Lachen hilft immer und entspannt auf wunderbare Weise. Macht einfach alles „Fehlerfrei“, ohne „Herzbeben“, werdet bitte nicht „Atemlos“, spürt aber das „Fieber“.“
Claus Mathes war lange Zeit Mentor. Außerdem verfasste er zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften u. a. zu fächerverbindendem Unterricht und zur Methodik des Buchführungsunterrichts. Er sagt selber, dass ihm nach seiner schweren Erkrankung 2017 ein zweites Leben geschenkt wurde. Dieses setzt er nach einem sehr engagierten Berufsleben in hoffentlich ruhigerer Weise als Pensionär ab dem Sommer fort. Alles Gute und viel Spaß bei allem, was du dir vorgenommen hast.

Ulrich Becker

Runde Geburtstagstage der Pensionär*innen im Jahr 2023

Die Humpis-Schule gratuliert allen Jubilar*innen herzlich zum Geburtstag!

Helmut Brosche	70. Geburtstag
Gerhard Wagner	80. Geburtstag
Klara Mlejnek	70. Geburtstag
Helmut Landmann	80. Geburtstag
Ekkehard Zeim	80. Geburtstag
Walter Feil	80. Geburtstag

Örtlicher Personalrat - Rückblick

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schule im Wandel – ganz nach diesem Motto sind auch wir in das Schuljahr 2022/23 gestartet. Während wir mit dem Voranschreiten der Digitalisierung im Schulalltag konfrontiert wurden und werden, konnten wir bei einem **gemeinsamen Ausflug zum Campus Galli nach Meßkirch** die analoge Welt auf eine ganz neue Art und Weise kennenlernen; ein spannendes und faszinierendes Projekt, das sicherlich noch einige Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird, bis es fertiggestellt ist. Ähnlich wie im Handwerk wird es wohl auch an der Schule sein – man wird nie fertig und es gibt immer etwas zu verbessern, zu optimieren und zu überdenken, was man besser und anders machen kann.

Weiter konnten wir als Kollegium auch gemeinsam den **pädagogischen Tag** erleben, der uns die Problematik in puncto Differenz zwischen „Unterrichtsstoff“ und „Lernenden“ aufzeigen sollte, d.h. sichtbar machen sollte, wie unsere Schüler in den 20er Jahren des 21. Jahrhunderts so ticken.

Erfreulicherweise konnten wir dabei die bereits verteilten **Leihgeräte (Lehrer-Laptops)** unseres Schulträgers einsetzen, die nach langem Hin und Her und unter Einsatz auch des Personalrats, den SysOps und unserer stellvertretenden Schulleitung Christiane Rometsch nun vollständig freigeschaltet sind, was das Installieren von neuen Programmen betrifft.

Auch wir als Personalrat leben nach unserem Motto – so zumindest mit Blick auf unsere bisherige Amtszeit seit August 2019: mit diversen Versetzungen, Erziehungszeiten u. dgl. Und so wird sogar in diesem Jahr Melanie Romer noch für die restlichen Wochen Mitglied im Personalrat werden.

Nächstes Schuljahr beginnt tatsächlich unser letztes Jahr, bevor im Frühjahr die Wahlen für einen neuen Personalrat anstehen. Dies soll auch ein kleiner Wink sein für diejenigen unter uns, die gerne für die Belange des Kollegiums ein offenes Ohr haben und regelmäßig im Austausch mit der Schulleitung stehen und kontrovers Sachverhalte diskutieren. Euch wünschen wir schöne, erholsame Sommerferien und gutes Auftanken, bevor es im September mit neuen und alten Schülerinnen und Schülern wie auch Kolleginnen und Kollegen in die nächste Runde geht.

Euer ÖPR

Elternbeirat

Klassenfahrten ohne coronabedingte Auflagen

Nachdem wir nun zwei Jahre, coronabedingt, keinen normalen Schulalltag erleben konnten und die Schülerinnen und Schüler auf so manche Schulveranstaltung verzichten mussten, kehrt so langsam wieder Normalität ein. Gerade die Highlights im Schulleben der Kinder und Jugendlichen wurden gestrichen. Welche Erinnerungen haben wir Eltern, wenn wir an unsere Schulzeit zurückdenken? Es sind doch meist die Schullandheime, Austauschprogramme oder Abschlussfahrten, die uns bei den Klassentreffen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Nicht alle unsere Kinder, konnten dies in den letzten Jahren erleben. Umso erfreulicher ist nun die Nachricht: Es dürfen wieder Klassenfahrten stattfinden. Die Klassenfahrten werden unteranderem benötigt, um das soziale Miteinander unter den Schülerinnen und Schülern zu fördern und zu stärken. Gemeinschaftserlebnisse sind für Schülerinnen und Schüler besonders wichtig. Die coronabedingte Schulschließungen haben bei vielen Jugendlichen nicht nur Wissenslücken hinterlassen, sie hatten auch soziale Auswirkungen. Die fehlenden Treffen mit Freunden waren während der Pandemie eine große Belastung, wodurch das soziale Miteinander stark gelitten hat. Laut einer Umfrage des Ifo Instituts sagten auch mehr als die Hälfte der Eltern (55%), dass die Schließungen der Schulen und die fehlenden Treffen den sozialen Fähigkeiten des Kindes geschadet haben. Gerade jetzt sind Klassenfahrten wichtig für das Sozialverhalten der Klasse. Sie tragen dazu bei, dass sich die Klasse neu zusammenfindet und neu lernt, miteinander zu kommunizieren. Klassenfahrten oder außerschulische Veranstaltungen / Lernorte haben auch eine positive Auswirkung auf die Klassegemeinschaft und auf die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Die sozialen Kompetenzen werden gestärkt, Teamfähigkeiten werden gefördert und die Bereitschaft sich für Mitschüler einzusetzen, steigt. Die Jugendlichen lernen auch die Lehrer auf eine andere Art und Weise kennen. Nicht nur für einige Stunden im Klassenzimmer. Sie verbringen z.B. 1-2 Tage an einem anderen Ort Zeit mit der Lehrkraft (SOG Tage am BK) und lernen die Lehrkraft von einer ganz anderen Seite kennen. Die Lehrer schlüpfen in eine andere Rolle, vor allem, wenn Außenstehende für das Programm verantwortlich sind. Dies gibt oft einen Schub in der Klassen-gemeinschaft. Dieses Bild, z.B. als strenger/ langweiliger Lehrer, kann sich dadurch verändern und eine positive Auswirkung auf die Klasse haben. Schülerinnen und Schüler aus wirtschaftlich schwachen Elternhäusern erleben auf Klassenfahrten oft Dinge oder machen Erfahrungen, die ihre Eltern ihnen aus Kostengründen nicht ermöglichen können.

Die Pandemie hat die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert. Insbesondere Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien hatten während der Lockdowns wenig Unterstützung und Freizeitmöglichkeiten. Klassenfahrten bieten nun auch die Gelegenheit, beides nachzuholen. Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche wieder Erfahrungen und Lerninhalte durch außerschulische Lernorte vermittelt bekommen. **Denn neue Lernorte eröffnen neue Lernchancen!**

Tanja Say (Elternbeiratsvorsitzende)

Schule in Fahrt – bewegliche Lernorte

Gemeinsam zum Erfolg

Unser Sohn ist noch nicht lange auf der Humpis-Schule, gerade das erste Halbjahr.
Beim ersten Elternabend konnte ich feststellen, dass gar nicht viele Eltern gekommen waren. Darüber war ich etwas überrascht, dass nicht mehr Interesse da war. Ich wurde, wie schon sehr oft, zum Elternvertreter gewählt, unser Sohn zum Klassensprecher. Die Zeit ging weiter und wir als Eltern haben nicht sehr viel über das Schulleben mitbekommen. Zum Ende des ersten Halbjahres, hat sich dann was geregt, da es ja um Noten ging und das Weiterkommen zum BK 2 gewisse Anforderungen in Form von guten Noten beinhaltet.
Gut war, dass sich der Klassenlehrer gemeldet hat, uns mitgeteilt hat wo sich unser Sohn verbessern sollte und was ok war. Dadurch konnten wir (Eltern und Lehrer) unseren Sohn so fördern und motivieren, dass sich dann doch noch alles zum Guten bewegte und sich unser Sohn zum BK2 anmelden konnte. Die Reise an der Humpis-Schule geht für ihn also weiter und darüber war er überglücklich.

Im Elterngespräch zum Zwischenzeugnis, konnte ich feststellen dass die Lehrer schon besorgt um die Schüler sind und um das Weiterkommen der Jungs und Mädels.
Ich und mein Sohn hatten dabei gute Gespräche und konnten uns auf das, was notwendig sein wird, gemeinsam mit den Lehrern fokussieren. Genauso, wie es sein sollte!
Für uns ist die Humpis-Schule bisher ein positiver Weg, und wir hoffen, dass es "gemeinsam" so weitergeht.
Aus eigener Erfahrung als Betriebsleiter und Ausbilder am „Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee“ kenne ich das beglückende Gefühl, erfolgreiche Absolventen auf ihrem Weg begleitet zu haben. Man spürt, dass dieses Ziel zu erreichen auch der Ansporn der Lehrer an der Humpis-Schule ist.

Thomas Kininger (Stellvertretender Elternbeiratsvorsitzender)

Der Schulsanitätsdienst stellt sich vor

Im Schulsanitätsdienst der Humpis- Schule und Edith-Stein-Schule engagieren sich 25 Schülerinnen und Schüler beider Schulen.
Unser Team besteht aus Ersthelfern, Feuerwehrangehörigen, Pflegepersonal und Angehörigen der Hilfsorganisationen wie DRK, Johanniter und Malteser.
Wir versorgen kleine Verletzungen und Erkrankungen selber und leisten Erste Hilfe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.
Über das Sekretariat sind wir über unsere Dienst-Handys während der Unterrichtszeit erreichbar. Pro Jahr werden wir zu ca. 60 bis 70 Einsätzen alarmiert.

Von Florian Hügel

Schule als soziales Netz - Beratungsangebote

Jetzt habe ich so viel gelernt und wieder ist nichts dabei herausgekommen...

Sagen Sie mir doch bitte, was ich machen soll!!? Ich kann mich zu nichts mehr motivieren!?

Nächstes Jahr mache ich meinen Abschluss an der Schule, aber ich habe noch so gar keine Ahnung was aus mir werden könnte...

Am Morgen Aufzustehen bereitet mir große Schwierigkeiten!? Ich bin so lost!??

Wo kann ich hingehen, wenn Krankheit oder Tod eines nahestehenden Menschen mich bedrücken?

Hilfe!! In meinem Ordner herrscht Chaos!!

WELCOME

Sozialarbeit

Mail: stefanie.kruse@humpis-schule.de

Telefon: 0171-8342957

- Hilfe/Begleitung in Konflikt- und Krisensituationen
- Unterstützung bei Schwierigkeiten

Seelsorge

Mail: susanne.osburg@humpis-schule.de

- Begleitung bei Verlust, Trauer, Trennung, Erkrankung,...
- Unterstützung/Begleitung bei privaten und beruflichen Probleme

Förderung

Mail: ingrid.michels@humpis-schule.de

Telefon: 0751-368390

- Hilfe und Unterstützung bei körperlichen Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen
- Hilfe bei Lernschwierigkeiten
- Erste Hilfe bei psychischen Problemen

Beratung

Christina Rennhak & Regina Kurz

Mail: beratungslehrer@humpis-schule.de

- Hilfe/Unterstützung bei Schul- und Lernschwierigkeiten
- Unterstützung/Begleitung bei Fragen zur Schullaufbahn

Impressum

Herausgeber:
Humpis-Schule
St. -Martinus-Str. 77
88212 Ravensburg
0751 368-300
http://www.humpis-schule.de

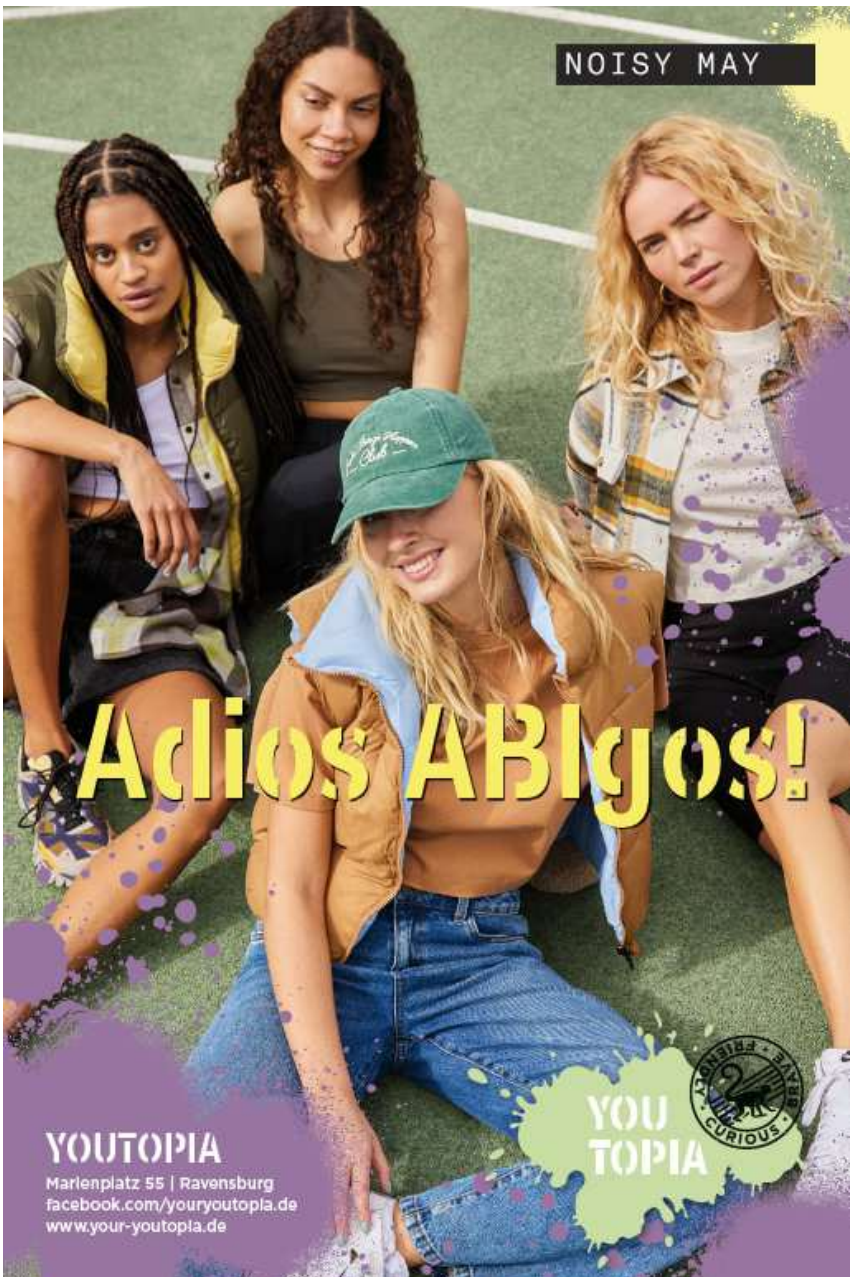
Redaktion:
Sara Koch
sara.koch@humpis-schule.de

Layout und Anzeigen:
Nicole Jeide
nicole.jeide@humpis-schule.de

Fotos:
Umschlag und Abschlussklassen:
Tobias Junker

Auflage 2023:
700 Exemplare

Digitale Ausgabe:
Eine digitale Ausgabe der Schulchronik finden Sie auf der Website unserer Schule.


NOISY MAY
Adios ABIgos!
YOU TOPIA
YOUTOPIA
Marienplatz 55 | Ravensburg
facebook.com/youryoutopia.de
www.your-youtopia.de

Bewirb dich jetzt um eine Ausbildung oder ein duales Studium bei uns:
volksbank-ulm-biberach.de/schueler

Volksbank Ulm-Biberach eG

MOOSMANN & CO

Papiere und Verpackungen

Was willst Du werden?

Wir bieten Dir 30 Ausbildungsplätze und viele Ausbildungsmöglichkeiten (m/w/d):

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Digitalisierungsmanagement
- Kaufmann/-frau im E-Commerce
- Kaufmann/-frau im Groß- & Außenhandelsmanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist/in
- Packmitteltechnologe/in, Technische/r Produktdesigner/in
- Duales Studium BWL Global Commerce Management
- Wir bieten zudem Praktikas, Ferienjobs, Praxissemester

weitere Jobinfos

MOOSMANN GmbH & Co. KG · Kreuzäcker 19 · D 88214 Ravensburg
Ausbildungsplätze auch in Tettnang und Singen · www.karriere.moosmann.de

Komm zu uns!

HUMPIS

SCHULE